Hobby

Bedienungshandbuch
Reisemobile Van Exclusive, Toskana, Toskana Exclusive und Sphinx

D

Version 04/2011

Liebe Motorcaravaner,
wir beglückwünschen Sie zum Erwerb Ihres neuen HOBBY-Reisemobils. Das in uns gesetzte Vertrauen ist Ansporn und Verpflichtung, unsere Reisemobile von Jahr zu Jahr durch neue Ideen, technische Innovationen und liebevolle Details noch besser zu machen. Mit komplett ausgestatteten und ausgereiften Modellen möchten wir Ihnen den perfekten Rahmen für die schönsten Tage des Jahres bieten.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch, auch wenn Sie schon längere Zeit einen Motorcaravan gefahren haben. Sie vermeiden dadurch Fehlbedienungen und Schäden am Fahrzeug und seiner Ausstattung. Die richtige Handhabung aller technischen Details erhöht die Fahrfreude und dient der Werterhaltung Ihres Reisemobils.

Falls Ihnen diese Bedienungsanleitung einmal nicht weiterhelfen kann, steht Ihnen ein dicht gestaffeltes, europaweites Händlernetz zur Verfügung. Nutzen Sie dabei auch die Erfahrung und Fachkenntnis Ihres Vertragshändlers, mit dem Sie ein eingehendes Gespräch vor der ersten Fahrt mit Ihrem Hobby-Motorcaravan führen sollten.

Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Begleitern viele erholsame Reisen sowie immer und überall eine gute Fahrt mit Ihrem neuen Hobby Reisemobil.

Ihr
HOBBY – Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH

Hobby

Kapitel 1: Einleitung
1.1 Allgemeines ... 01-1
1.2 Vor Antritt der ersten Fahrt ... 01-1
1.3 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung ... 01-2

Kapitel 2: Sicherheit
2.1 Allgemeines ... 02-1
2.2 Brandschutz ... 02-1
2.3 Verkehrssicherheit ... 02-2
2.4 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist ... 02-2
2.5 Vor und während der Fahrt ... 02-3
2.6 Hinweis für die Reise ... 02-5
2.7 Bordwerkzeug ... 02-8
2.8 Notfallausrüstung ... 02-9
2.9 Nach der Fahrt ... 02-10

Kapitel 3: Fahrwerk
3.1 Fahrwerk ... 03-1
3.2 Beladung ... 03-1
3.3 Hubstützen ... 03-4
3.4 Eingangsstufe ... 03-5
3.5 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) ... 03-6
3.6 Zusatzluftfeder ... 03-6
3.7 Anhängevorrichtung ... 03-7
3.8 Anbauten ... 03-8
3.9 Automatisiertes Getriebe ... 03-8

Kapitel 4: Räder, Reifen, Bremsen
4.1 Räder ... 04-1
4.2 Reifen ... 04-1
4.3 Reifenfülldruck ... 04-2
4.4 Profiltiefe ... 04-2
4.5 Felgen ... 04-3
4.6 Reserverad ... 04-3
4.7 Reifenreparaturset ... 04-4
4.8 Bremsen ... 04-8

Kapitel 5: Aufbau Außen
5.1 Übersicht der Serviceklappen ... 05-1
5.2 Belüftung und Entlüftung ... 05-5
5.3 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen ... 05-7
5.4 Dachreling ... 05-12
5.5 Fahrradträger ... 05-13
5.6 Lastenträger ... 05-14
5.7 Markise ... 05-15

Kapitel 6: Aufbau Innen
6.1 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen ... 06-1
6.2 Fernsehhalter für Flachbildschirm ... 06-6
6.3 Tische ... 06-7
6.4 Bettenumbau ... 06-12
6.5 Erhöhte Kojen ... 06-15
6.6 Polsterpläne ... 06-16
6.7 Fenster ... 06-22
6.8 Verdunklungssystem für Fahrerhaus ... 06-25
6.9 Dachhauben ... 06-26
6.10 Drehbare Sitze im Fahrerhaus ... 06-28
6.11 Sitze im Aufbau ... 06-29

Hobby

6.12 Sicherheitsgurte im Aufbau 06-32
6.13 Übersicht der Sitzplätze 06-33
6.14 Übersicht der Tag- und Nachtposition 06-37

Kapitel 7: Elektroinstallationen
7.1 Sicherheitshinweise 07-1
7.2 Elemente der elektrischen Anlage 07-1
7.3 Stromversorgung 07-7
7.4 Funktion der Stromversorgungseinheit 07-8
7.5 Aufbaubatterie 07-11
7.6 Absicherung der Elektroanlage 07-12
7.7 Mobile Navigation 07-13
7.8 Nachträglich installierte Geräte 07-14

Kapitel 8: Wasser
8.1 Allgemeines 08-1
8.2 Wasserversorgung 08-1
8.3 Warmwasserbereitung 08-5
8.4 Wasserspültoilette 08-5

Kapitel 9: Gas
9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen 09-1
9.2 Gasversorgung 09-3

Kapitel 10: Einbaugeräte
10.1 Allgemeines 10-1
10.2 Warmluftheizung 10-2
10.3 E-Heizung 10-7
10.4 Warmwasserheizung 10-8
10.5 Standheizung Fahrerhaus 10-15
10.6 Kühlschrank 10-15
10.7 Gaskocher 10-18
10.8 Backofen 10-20
10.9 Dunstabzugshaube 10-22
10.10 Dachklimaanlage 10-22

Kapitel 11: Pflege und Wartung
11.1 Wartung 11-1
11.2 Lüften 11-1
11.3 Pflege 11-2
11.4 Winterpause für den Motorcaravan 11-5
11.5 Winterbetrieb 11-7

Kapitel 12: Entsorgung und Umweltschutz
12.1 Umwelt und mobiles Reisen 12-1
12.2 Rücknahme des Fahrzeuges 12-4

Kapitel 13: Technische Daten
13.1 Gewichte nach 92/21/EWG 13-1
13.2 Reifenfülldrücke 13-2
13.3 Technische Daten 13-3
13.4 Reifen und Felgen für Basis-Reisemobile 13-7
13.5 Zubehörgewichte 13-9

Index Ix-1
Anhang Ah-1

Hobby

Kapitel 1: Einleitung

Unsere Reisemobile werden ständig weiterentwickelt. Wir bitten um Verständnis, dass Änderungen in Ausstattung, Form und Technik vorbehalten sind. In dieser Bedienungsanleitung sind auch Ausstattungsvarianten beschrieben, die teilweise nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören. Aus dem Inhalt der Bedienungsanleitung können aus diesen Gründen keine Ansprüche an HOBBY geltend gemacht werden. Beschrieben sind die bis zur Drucklegung bekannten Ausstattungen. Diese wurden gleichwertig auf alle Grundrissvarianten übertragen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass nicht alle individuellen Varianten beschrieben werden können. Für spezielle Fragen hinsichtlich der Ausstattung und Technik steht Ihr Vertragshändler Ihnen gern zur Verfügung.

1.1 Allgemeines

Ihr HOBBY – Reisemobil ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ist es möglich, dass Personen verletzt oder das Reisemobil beschädigt wird, wenn die Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung sowie die Warnhinweise, in Form von Aufklebern in dem Reisemobil, nicht beachtet werden. Das Reisemobil nur in technisch einwandfreiem Zustand benutzen.
Störungen, die die Sicherheit von Personen oder des Reisemobils beeinträchtigen, sofort von Fachpersonal beheben lassen.
Die Bremsanlage und die Gasanlage nur von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen und reparieren lassen.
Die vorgegebenen Prüf- und Inspektionsfristen einhalten.

1.2 Vor Antritt der ersten Fahrt

Benutzen Sie das vorliegende Handbuch nicht nur als Nachschlagewerk, sondern machen Sie sich bereits vor Antritt der ersten Fahrt gründlich damit vertraut.

Füllen Sie die Garantiekarten der Einbaugeräte und Zubehörteile in den separaten Anleitungen aus und schicken Sie die Garantiekarten den Geräteherstellern zu. Dadurch sichern Sie Ihren Garantieanspruch für alle Geräte.

HOBBY gewährt Ihnen über Ihren Vertragspartner eine 5-Jahresgarantie auf Dichtigkeit des Reisemobils gemäß der Garantiebedingungen. Bei Fahrzeugübergabe erhalten Sie ein Garantieheft „5 Jahre Garantie auf Dichtigkeit“ durch Ihren Vertragshändler.

Achtung: Bei nicht durchgeführter Dichtigkeitsprüfung verfällt der Garantieanspruch für die Dichtigkeitsgarantie auf 5 Jahre.

Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs folgende Hinweise beachten:

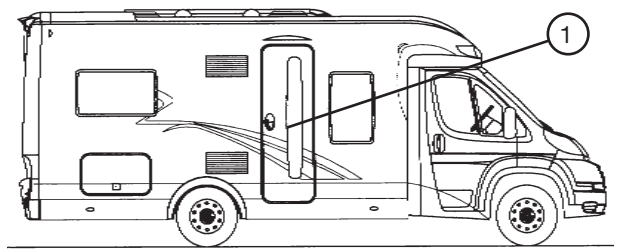
- **Reifendruck prüfen.**
  Siehe Abschnitt Luftdruck Reifen
- **Fahrzeug richtig beladen. Dabei die technisch zulässige Gesamtmasse einhalten.**
  Siehe Abschnitt Zuladung
- **Batterien vor jeder Reise voll laden.**
  Siehe Abschnitt Aufbaubatterie.
- **Bei Außentemperaturen unter 0° C Fahrzeug erst aufheizen, dann Wasseranlage befüllen.**
  Siehe Abschnitt Wasserversorgung/Frischwassertank befüllen.
- **Bei der ersten Fahrt Radmuttern nach 50 km nachziehen.**
- **Vor dem Befüllen mit Kraftstoff die gasbetriebenen Einbaugeräte abschalten.**
- **Gasflaschen nur im vorgesehenen Gasflaschenkasten festverzurrt transportieren.**
- **Bei Wintercamping mit Frostgefahr das Fahrzeug auch nachts beheizen.**
  Siehe Abschnitt Winterbetrieb/Heizung.
- **Zwangsbe- und entlüftungen freihalten.**
  Siehe Abschnitt Fenster/Dachlüfter/Lüften.
- **Wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren und Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. So werden Frostschäden an der Wasseranlage vermieden.**
  Siehe Abschnitt Wasseranlage entleeren.

1.3 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung

Dieses Handbuch erklärt Ihnen das Reisemobil auf folgende Weise:

Texte und Abbildungen

Texte, die sich auf Abbildungen beziehen, stehen direkt bei den Abbildungen.
Details in Abbildungen (hier: Eingangstür) sind mit Positionsnummern ① gekennzeichnet.



Aufzählungen

Aufzählungen erfolgen stichpunktartig und sind mit einem vorangestellten Bindestrich „-“ gekennzeichnet.

Handlungsanweisungen

Handlungsanweisungen erfolgen ebenfalls stichpunktartig und beginnen mit einem runden Satzanfangszeichen „•“.

Hinweise

Hinweise machen auf wichtige Details aufmerksam, die eine einwandfreie Funktion des Reisemobils und der Zubehörteile gewährleisten. Bedenken Sie bitte, dass es aufgrund unterschiedlicher Ausstattungen zu Abweichungen in der Beschreibung kommen kann.

Warnhinweise

Warnhinweise machen Sie auf Gefahren aufmerksam, bei deren Nichtbeachtung Material beschädigt oder sogar Menschen verletzt werden können.

Umwelt-Tipps

Umwelt-Tipps zeigen Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie die Belastung der Umwelt verringern können.

Kapitel 2: Sicherheit

2.1 Allgemeines

- Für eine ausreichende Belüftung sorgen. Eingebaute Zwangsbelüftungen (Dachhauben mit Zwangsbelüftung oder Pilzdachlüfter) niemals abdecken. Zwangsbelüftungen von Schnee und Laub freihalten – Erstickungsgefahr!
- Für die Einbaugeräte (Kühlschrank, Heizung, Kocher usw.) sowie für das Basisfahrzeug sind die jeweiligen Betriebsanleitungen sowie Bedienungsanleitungen unbedingt zu beachten.
- Wenn Zubehör oder Sonderwunschausstattungen angebaut werden, können sich die Abmessungen, das Gewicht und das Fahrverhalten des Reisemobils ändern. Die Anbauteile sind teilweise eintragungspflichtig.
- Ausschließlich Reifen und Felgen verwenden, die für Ihr Reisemobil zugelassen sind. Angaben über die Reifen- bzw. Felgengröße entnehmen Sie bitte den Fahrzeugpapieren.

2.2 Brandschutz

Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer

- Kinder nicht alleine im Fahrzeug lassen.
- Brennbare Materialien von allen Heiz – und Kochgeräten fernhalten.
- Veränderungen an der Elektroanlage, der Gasanlage oder den Einbaugeräten dürfen nur von autorisierten Fachwerkstätten durchgeführt werden.
- An der Haupteingangstür einen Feuerlöscher vorsehen.
- In der Nähe des Kochers eine Feuerdecke vorsehen.
- Alle Fluchtwege freihalten.
- Mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsmaßnahmen vertraut machen.

Verhalten bei Feuer

- Fahrzeuginsassen unverzüglich evakuieren.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventile der Verbraucher schließen.
- Elektrische Versorgung abschalten.
- Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- Feuer nur dann selbst bekämpfen, wenn dies ohne Risiko möglich ist.

2.3 Verkehrssicherheit

- Vor Fahrtbeginn die Funktion der Signal- und Beleuchtungseinrichtung, der Lenkung und der Bremsen prüfen.
- Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- Verdunkelungen der Front- und Seitenscheiben komplett öffnen und sichern.
- Während der Fahrt müssen alle Personen durch Sicherheitsgurte gesichert sein und dürfen sich nicht frei im Fahrzeug bewegen.
- Im Winter muss das Dach vor Fahrtbeginn schnee- und eisfrei sein.
- Regelmäßig vor der Fahrt den Reifendruck überprüfen. Ein falscher Reifendruck kann zu übermäßigen Verschleiß, Beschädigungen am Reifen oder zum Platzen des Reifens führen.
- Kindersitze nur an Sitzplätzen mit werkseitig montierten Dreipunktgurten anbringen.
- Die Drehsitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren. Während der Fahrt dürfen die Sitze nicht gedreht werden.

2.4 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist

Zulassung

Jedes Fahrzeug, das auf öffentlichen Straßen fährt, ist zulassungspflichtig. So auch Ihr neues Reisemobil. Die Zulassung beantragen Sie bei der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle.

Zur Zulassung müssen Sie vorlegen:
- Zulassungsbescheinigung Teil II / CoC
- Deckungskarte Ihrer Versicherung
- Personalausweis oder Meldebescheinigung
- Ggf. Zulassungsvollmacht
- Ggf. Einzugsermächtigung für Kfz-Steuer

Hauptuntersuchung

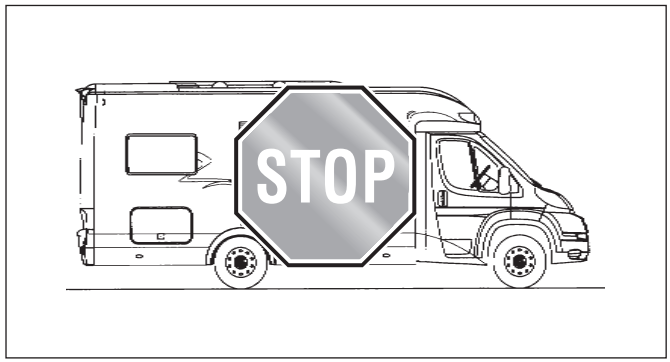
Reisemobile bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht müssen wie Pkw erstmals nach drei Jahren, danach alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung. Mobile mit einem Gewicht von 3,5 bis 7,5 Tonnen muss man in den ersten sechs Jahren ab der Erstzulassung alle zwei Jahre vorführen. Danach ist jedes Jahr eine Untersuchung fällig.

Die Hauptuntersuchung kann vom TÜV, der DEKRA oder einem amtlich anerkannten Sachverständigen durchgeführt werden.

Bei jeder Hauptuntersuchung müssen Sie vorlegen:
- Zulassungsbescheinigung Teil I
- Gültige Gasprüfbescheinigung über die Gasinstallation. Die Erstbescheinigung erhalten Sie mit Zulassungsbescheinigung.

Veränderungen am Fahrzeug, die in den Geltungsbereich der StVZO fallen, sind genehmigungspflichtig!

Bei weiteren Fragen oder Problemen ist Ihr autorisierter Hobby-Vertragshändler jederzeit für Sie da!



2.5 Vor und während der Fahrt

Sie sind als Fahrzeughalter / Fahrzeugführer für den Zustand Ihres Fahrzeugs verantwortlich. Deswegen müssen Sie folgende Punkte beachten:

Außen

Gehen Sie um das Reisemobil herum und bereiten Sie es wie folgt auf die Fahrt vor:

Fahrzeug vorbereiten
- Ggf. ausgefahrene Hubstützen hochklappen.
- Alle Fenster des Wohnaufbaues sowie Dachhauben schließen.

- Einstiegsstufe einfahren.
- Eingangstüren und Serviceklappen des Aufbaus schließen und sichern.
- Ablaufhahn für den Abwassertank schließen.
- Alle Gasabsperrventile von Gasgeräten schließen, mit Ausnahme des Absperrventiles für die Heizung, falls diese während der Fahrt betrieben werden soll.
- Ggf. 230 V Netzanschlusskabel an der Außensteckdose abziehen.
- Ggf. SAT-Schüssel einfahren.
- Ggf. Dachlast sichern und gegen Verrutschen sichern.
- Ggf. Fahrräder sichern, gegen Verrutschen verzurren und sicherstellen, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen nicht verdeckt werden.
- Ggf. Vorzeltleuchte ausschalten.

Innen

Auch im Inneren des Reisemobils müssen Sie einige Vorbereitungen treffen.

Innenraum vorbereiten

- Lose Gegenstände ordnen und in den Fächern verstauen.
- Schwere Sachen nach unten räumen.
- Ggf. Kühlschrank auf 12 V-Betrieb umschalten.
- Sämtliche Flüssigkeiten, auch im Kühlschrank, gegen Auslaufen sichern.
- Gasflaschen befestigen.
- Tisch sichern und wenn möglich absenken.
- Hubbett (falls vorhanden) in die oberste Stellung bringen und sichern.
- Innenbeleuchtung ausschalten.
- Türen (auch Kühlschranktür), Schubladen und Klappen fest verschließen.
- Schwere und/oder voluminöse Gegenstände (z. B. TV, Radio) müssen vor Fahrtbeginn gesichert werden.
- Optional erhältliches Cockpit-Verdunklungssystem vollständig öffnen und arretieren.

Fahrzeug nicht überladen! Unbedingt die zulässigen Achslasten, die technisch zulässige Gesamtmasse sowie die zulässige Höhe, Breite und Länge des Reisemobils beachten.

Bringen Sie gut sichtbar im Wohnaufbau und im Fahrerhaus einen Zettel mit allen wichtigen Maßen und Gewichten an.

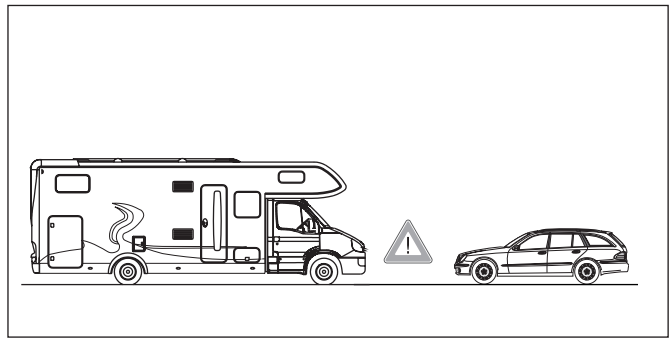
Fahrerhaus

Folgende Dinge nicht vergessen:
- Innen- und Aussenspiegel sowie Sitzposition einstellen.
- Beleuchtung überprüfen.

Außerdem:
- Reifendruck kontrollieren.
- Flüssigkeiten wie Öl, Kühlwasser, Bremsflüssigkeit und Scheibenwaschflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen.
- Vor dem Kraftstofftanken alle Gasverbraucher (Heizung, Kühlschrank etc.) abschalten.

Bevor es losgeht

Vor der Abfahrt sollten Sie folgende Fragen mit „Ja“ beantworten können:
- Sind Verbandkasten, Warndreieck und Warnweste an Bord?
- Ist die Beleuchtung (Rückscheinwerfer, Abblendlicht, Bremsleuchten und Blinker) in Ordnung?



2.6 Hinweis für die Reise

Ihr Reisemobil ist kein Pkw!

Es verhält sich in vielen Situationen anders als ein „normales“ Auto. Deswegen sollten Sie auf folgende Besonderheiten achten:

Beladung

Für die Beladung gilt:
- Gleichmäßig beladen. Schwere oder sperrige Gegenstände gehören in die unteren Staukästen!
- Im Innenraum Gepäck in Schränken und Staufächern verstauen.
- Türen und Klappen sichern.

- Nach der Beladung das Gesamtgewicht auf einer öffentlichen Waage überprüfen.

Dachlast (max. 50 kg)

Die Höhe des Reisemobils kann von Fahrt zu Fahrt aufgrund verschiedener Dachlasten variieren.

Für die Dachlast gilt:

- Maße der Dachlast zur Höhe des Reisemobils hinzurechnen.
- Im Fahrerhaus eine Notiz mit der Gesamthöhe gut sichtbar anbringen. Bei Brücken und Durchfahrten muss dann nicht mehr gerechnet werden.

Heckgarage

Beim Beladen der Heckgarage auf die zulässigen Achslasten und die technisch zulässige Gesamtmasse achten. Zuladung gleichmäßig verteilen. Zu hohe Punktlasten beschädigen den Bodenbelag.

⚠

- Die maximal zulässige Belastung der Heckgarage beträgt 200 kg (Fiat) bzw. 350 kg (Iveco).
- Die zulässige Hinterachslast darf auf keinen Fall überschritten werden.
- Bei voller Beladung der Heckgarage verschlechtert sich das Fahrverhalten durch die Entlastung der Vorderachse erheblich.

Sicherheit der Insassen

Während der Fahrt gilt:

- Es dürfen nur die Plätze mit Personen besetzt sein, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind.
- Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen im Alkoven oder in Betten verboten.
- Die Personen müssen angeschnallt auf den Plätzen bleiben!
- Türverriegelung nicht öffnen!
- Weitere Personen dürfen sich nicht im Fahrzeug aufhalten!

Bremsen

Zum Bremsen gilt:

- Längeren Bremsweg beachten, besonders bei Nässe.
- Bei Bergabfahrten keinen größeren Gang wählen als bei Bergauffahrten.

Rückwärtsfahren/Rangieren

Ihr Reisemobil ist weitaus größer als ein Pkw.

Zum Rückwärtsfahren/Rangieren gilt:

- Auch bei richtig eingestellten Außenspiegeln gibt es einen erheblichen toten Winkel.
- Beim Rückwärtsfahren und Einparken an unübersichtlichen Stellen Hilfe zum Einweisen in Anspruch nehmen.

Fahren

Absolvieren Sie vor der ersten großen Fahrt eine Probefahrt, um sich mit dem Reisemobil im Fahrbetrieb vertraut zu machen. Üben Sie auch das Rückwärtsfahren. Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug; passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Zum Fahren gilt:

- Länge des Reisemobils nicht unterschätzen. Größere Fahrzeuge können aufgrund des relativ langen Hecküberhanges ausscheren und unter ungünstigen Bedingungen am Heck aufsetzen.
- Vorsicht bei Hofeinfahrten und Tordurchfahrten.
- Bei Seitenwind, Glatteis oder Nässe können im Reisemobil Pendelbewegungen auftreten.
- Fahrgeschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Lange, leicht abfallende Gefällestrecken können gefährlich werden. Die Geschwindigkeit von Anfang an so bemessen, dass notfalls noch beschleunigt werden kann, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden.
- Bergabfahrten grundsätzlich nicht schneller als Bergauffahrten.
- Beim Überholen und Überholtwerden von Lastzügen oder Bussen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. Leichtes Gegensteuern hebt diese Wirkung auf.
- Vorausschauend fahren, bei längeren Fahrten regelmäßige Pausen einlegen.

Kurvenfahren

Ein Reisemobil gerät durch seine Aufbauhöhe schneller ins Wanken als ein Pkw.

Zum Kurvenfahren gilt:

- Nicht zu schnell in Kurven einfahren!

Wirtschaftliches Fahren

Der Motor Ihres Reisemobils ist nicht darauf ausgelegt, ständig unter Volllast zu fahren.

Zum Fahren gilt:

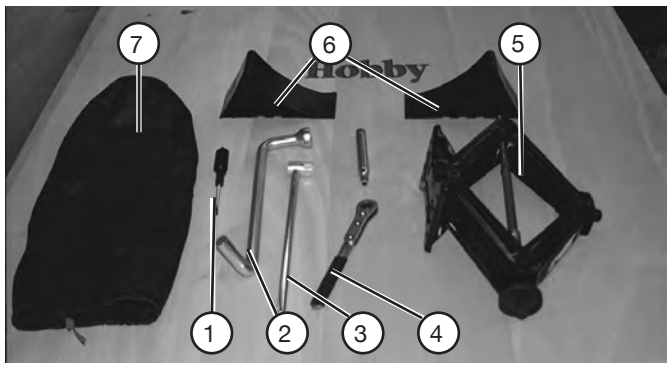
- kein „Bleifuß“!
- Die letzten 20 km/h bis zur Spitzengeschwindigkeit kosten bis zu 50 % mehr Treibstoff!

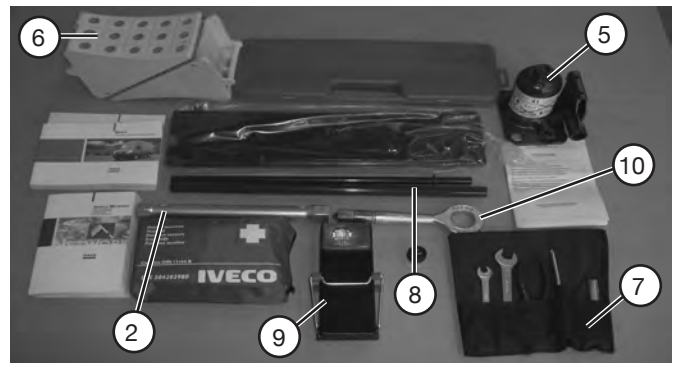
Tanken

Im Reisemobil ist eine Anzahl von Verbrauchern mit offener Flamme eingebaut.

Beim Tanken gilt:

- Alle Gasverbraucher (Heizung, Kühlschrank etc.) ausschalten!
- Handys ausschalten!
- Ausschließlich Dieselkraftstoff tanken.
- Nicht versehentlich den Frischwassertank mit Kraftstoff befüllen.





2.7 Bordwerkzeug

In jedem Fahrzeug ist eine individuelle Grundausstattung an Bordwerkzeug und Zubehör vorhanden:

- Schraubendreher ①
- Radmutternschlüssel ②
- Kurbel für Hubstütze ③ (nur wenn Hubstützen vorhanden)
- Ratschenschlüssel ④
- Wagenheber ⑤
- Unterlegkeile ⑥
- Werkzeugbeutel ⑦
- Verlängerungsstangen ⑧
- Notlampe ⑨
- Abschleppöse ⑩

2.8 Notfallausrüstung

Damit Sie für einen Notfall vorbereitet sind, sollten Sie die drei Rettungsmittel stets mit sich führen und sich damit vertraut machen.

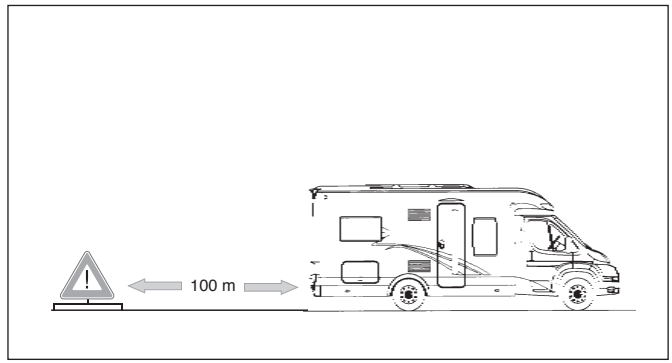
Verbandkasten

Der Verbandkasten sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen. Nach Entnahme von Teilen aus dem Verbandkasten sind diese unverzüglich zu ersetzen. Das Verfallsdatum ist regelmäßig zu kontrollieren.

Warnweste (nicht im Lieferumfang)

Wir empfehlen das Mitführen und Tragen einer Warnweste nach EN 471 mit weiß retroreflektierenden Streifen beim Verlassen des Fahrzeuges auf Freilandstraßen und Pannenstreifen. Der Fahrer sollte diese Warnkleidung anlegen, wenn die Kombination

- außerorts auf einer Landstraße unfall- oder pannenbedingt an einer unübersichtlichen Straßenstelle, bei durch Witterung bedingt schlechter Sicht, Dämmerung oder Dunkelheit zum Stillstand gelangt, oder
- auf dem Pannenstreifen einer Autobahn unfall- oder pannenbedingt liegen bleibt und durch Aufstellen eines Warndreiecks abgesichert werden muss.



Warndreieck

Auch das Warndreieck sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen, vorzugsweise zusammen mit dem Verbandkasten.

Im Notfall

- Warndreieck mindestens 100 m vor der Gefahrenstelle aufstellen!

2.9 Nach der Fahrt

Stellplatzauswahl

Zur Stellplatzauswahl gilt:

- Möglichst waagerechten Stellplatz auswählen.
- Stellplatz möglichst bei Tageslicht beurteilen.

Fahrzeugsicherung

Zur Fahrzeugsicherung gilt:

- Gang einlegen.
- Handbremse anziehen.
- Ggf. zusätzliche Fahrzeugstützen ausfahren.
- Ggf. Unterlegkeile verwenden (kein Lieferumfang)

Bei Minustemperaturen Handbremse höchstens leicht anziehen und unbedingt Gang einlegen, um ein Einfrieren der Handbremse zu vermeiden!

Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.

Verbraucher umschalten

Zum Umschalten der Verbraucher gilt:

- Kühlschrank von 12 V auf Gas oder 230 V umschalten, da sich die 12 V-Versorgung bei stehendem Motor nach kurzer Zeit automatisch abschaltet.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventile der benötigten Verbraucher öffnen.

Wasseranlage

Wenn das Fahrzeug bei Frostgefahr nicht beheizt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne sowie alle Ablassventile geöffnet lassen. So werden Frostschäden vermieden.

Stehendes Wasser im Frischwassertank oder in den Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar. Daher vor jeder Nutzung die Wasserleitungen und den Frischwassertank auf Sauberkeit prüfen, ggf. mit Desinfektionsmitteln behandeln und mit ausreichend Frischwasser gut durchspülen.

Energiesparen im Winter

Auf einfache Weise können Sie im Wohnbereich Energie sparen. Dies gilt vor allem beim Heizen im Winter.

Zum Energiesparen gilt:

- Umgang mit der Fahrzeugentlüftung genau dosieren.
- Im Fahrerhaus Wintermatten für Seiten und Windschutzscheibe anbringen (kein Lieferumfang).
- Trennmatte zwischen Fahrerkabine und Wohnbereich anbringen (kein Lieferumfang) bzw. Schiebetür zur Fahrerkabine vollständig schließen (nur Sphinx-Baureihe).
- Außentür möglichst wenig und nur kurz öffnen.
- Bei Wintercamping eventuell ein kleines Vorzelt als Kälteschutz anbauen.

Hobby

Kapitel 3: Fahrwerk

3.1 Fahrwerk

Rahmenteile und Achsen sind Bestandteil des Fahrwerkes. Es dürfen keine technischen Änderungen vorgenommen werden, da sonst die allgemeine Betriebserlaubnis erlischt!

Technische Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der beiliegenden Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

3.2 Beladung

Die in den Fahrzeugpapieren eingetragenen maximalen Achslasten sowie die technisch zulässige Gesamtmasse dürfen nicht überschritten werden.

Reisemobilgewichte gem. 92/21/EWG

Beachten Sie bitte die Definition der Massen für Reisemobile!

Definition der Massen für Reisemobile

Für die Berechnung der Massen und der sich daraus ergebenden Zuladung von Reisemobilen gilt auf europäischer Ebene die EU-Richtlinie 92/21/EWG. Nachfolgend sind die verwendeten Begriffe und Berechnungsgrundlagen erläutert.

1. Technisch zulässige Gesamtmasse (t.z.G.)

Die Angabe der technisch zulässigen Gesamtmasse erfolgt nach Vorgabe des Hobby-Wohnwagenwerkes in Zusammenarbeit mit den Herstellern der vorherigen Baustufen (Fiat, AL-KO, Iveco). Diese Masse wurde in ausführlichen Berechnungen und Versuchen ermittelt, ist über Basisgenehmigungen vorgegeben und darf aus sicherheitstechnischen Gründen in keinem Fall überschritten werden.

2. Masse im fahrbereiten Zustand

Die Masse im fahrbereiten Zustand entspricht dem Gewicht des leeren Fahrzeugs, einschließlich Schmiermittel, Werkzeug, Ersatzrad (ggf. Reparaturset), Kraftstoff (100 %), Zusatzbatterie, aller werksseitig eingebauten Standardausstattungen sowie 75 kg für den Fahrer zuzüglich der Grundausstattung wie Gas, Wasser und Elektrik.

3. Grundausstattung

Die Grundausstattung umfasst die Massen der Frischwasser- und Gasvorratsbehälter, die auf 90 % ihres Fassungsvermögens gefüllt sind. Im Detail setzen sich diese Massen für die einzelnen Baureihen wie folgt zusammen:

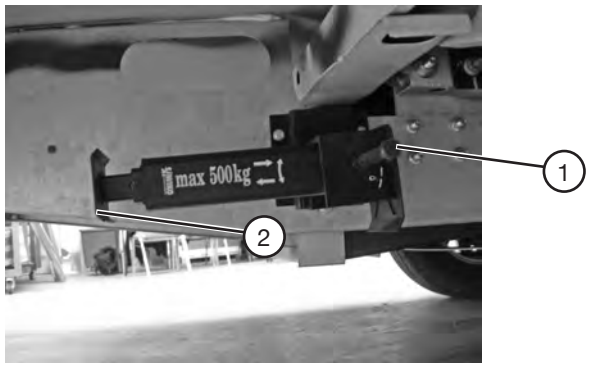
	Toskana, Toskana Exclusive, Van Excl. DL	Sphinx
	(kursiv: D 690H GFLC)	alle Modelle
a) Flüssiggasversorgung		
Anzahl der eingebauten Gasregler:	1	1
Gewicht einer 11 kg Alu-Gasflasche:	5,5	5,5
90 % einer 11 kg Gasfüllung:	9,9	9,9
gesamt:	**15,4**	**15,4**
b) Flüssigkeiten		
200 l Frischwassertank (90 %)	-	180
100 l Frischwassertank (90 %)	90	-
10 l Frischwassertank (90 %)	*(9)*	-
c) Stromversorgung		
Kabeltrommel:	4	4
Grundausstattung gesamt:	**109,4 kg / *(28,4 kg)***	**199,4 kg**

4. Zuladung

Die Zuladung entspricht der Differenz aus „technisch zulässiger Gesamtmasse“ und der „Masse im fahrbereiten Zustand“. Dieser Wert muss die Massen für Passagiere (konventionelle Belastung: 75 kg multipliziert mit der Anzahl der Sitzplätze – außer Fahrer), Zusatzausstattungen und persönliche Ausrüstungen berücksichtigen.

Achten Sie darauf, dass sichergestellt ist, dass die Masse aller Gegenstände, die im Reisemobil mitgeführt werden, berücksichtigt wurden, z.B. Passagiere, Zusatzausstattung, Grundausstattung und persönliche Ausrüstung (wie Kleidung, Lebensmittel, Haustiere, Fahrräder, Surfbretter, sonstige Sportausrüstung etc.

Unter keinen Umständen darf die technisch zulässige Gesamtlast im beladenen Zustand eines Reisemobils überschritten werden.



3.3 Hubstützen

Die optionalen Hubstützen befinden sich im hinteren Bereich an der Rahmenverlängerung.

Hubstützen ausklappen

- Kurbel am Außensechskant ① ansetzen.
- Stütze wird durch Drehen der Handkurbel in die senkrechte Position gebracht.
- Fuß ② ggf. gegen Einsinken sichern und auf einer Unterlage aufsetzen.
- Ist die Hubstütze in senkrechter Postion fährt der Fuß teleskopartig aus.
- Hubstützen mit der Kurbel nivellieren, bis das Fahrzeug waagerecht steht.

Hubstützen einklappen

- Hubstützen mit Kurbel entspannen.
- Gleichmäßig kurbeln bis Hubstütze wieder die waagerechte Ausgangsposition erreicht hat.

- Hubstützen nicht als Wagenheber verwenden. Sie dienen ausschließlich der Stabilisierung des abgestellten Reisemobiles.
- Hubstützen immer gleichmäßig belasten.
- Hubstützen vor dem Wegfahren immer einfahren und sichern.
- Hubstützen regelmäßig reinigen und ein wenig fetten.

Der Teleskopfuß darf nur bis zur gelben Markierung ausgefahren werden!

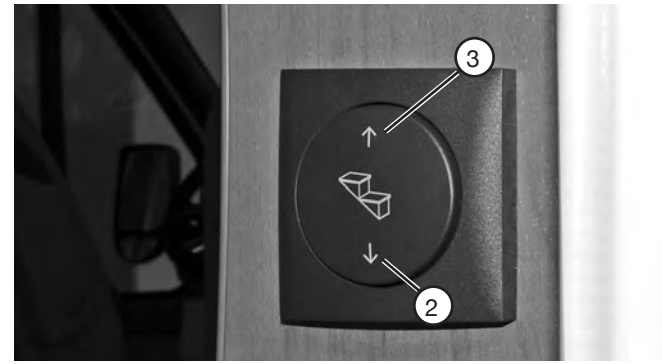
3.4 Eingangsstufe

Die Reisemobile besitzen eine elektrisch ausfahrbare Eingangsstufe ①. Für Fahrzeuge auf Fiat-Basis ist diese einstufig (siehe Foto), für Fahrzeuge auf Iveco-Basis, zur Überbrückung der Einstiegshöhe, zweistufig ausgeführt.

⚠ Betreten Sie die Eingangsstufe erst dann, wenn sie vollständig ausgefahren ist!

☞ Achten Sie auf die verschiedenen Stufenhöhen und beim Ausstieg auf festen und ebenen Boden.

⚠ Fahren Sie die Eingangsstufe vor Fahrtantritt unbedingt ein!



Öffnen

- Schalter ② im Eingangsbereich nach unten drücken. Die Eingangsstufe fährt automatisch aus.

Schließen

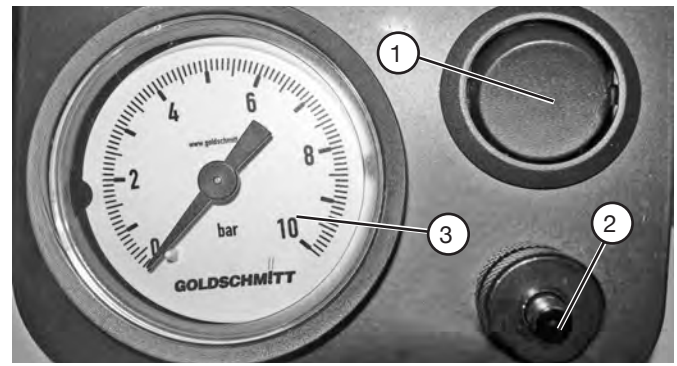
- Schalter ③ im Eingangsbereich nach oben drücken. Die Eingangsstufe fährt automatisch ein.

☞ Falls die Trittstufe durch Verschmutzung oder Frost schlecht oder nicht mehr funktioniert, müssen die Scharniere sauber gemacht oder aufgetaut werden.

3.5 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)

Die 17-stellige Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist bei den Iveco-Modellen vorne am rechten Längsträger des Rahmens, und bei den Fiat-Modellen auf dem inneren Radkasten auf der Beifahrerseite eingeschlagen. Zur besseren Lesbarkeit ist die FIN bei Fiat zusätzlich auch von außen lesbar auf einem Schild links an der Instrumententafel wiederholt. Zusätzlich ist die FIN sowohl auf dem Typenschild des Basisfahrzeuges als auch auf dem Hobby-Typenschild (im Motorraum vorne auf der Kühlerbrücke) angegeben.

Bitte halten Sie die FIN für jede Anfrage oder bei jedem Besuch bei Ihrem Vertragspartner bereit.



3.6 Zusatzluftfeder (nur Fiat)

Zusatzluftfedern an der Hinterachse (Sonderwunsch) bringen eine deutliche Verbesserung der Fahreigenschaften des Reisemobils und ergänzen die serienmäßige Federung. Die Luftbälge sorgen, nach Bedarf, für die Anhebung des Fahrzeughecks.

An dem Fahrerhausbedienteil werden mit der Taste On/Off ① der Kompressor betätigt und somit die Luftbälge befüllt. Anhand des Manometers ③ kann man ständig den aktuellen Druck in der Anlage ablesen. Bei Überdruck kann mit Hilfe der Entlüftungstaste ② überschüssige Luft aus der Anlage abgelassen werden.

Der optimale Luftdruck ist erreicht, wenn das Fahrzeug waagerecht steht. Der Mindestluftdruck muss so groß sein, dass der Luftbalg nicht durchschlagen kann. Bei einem leeren Fahrzeug liegt dieser bei ca. 0,5 bar (bitte individuell ermitteln), bei einem beladenen Fahrzeug liegt dieser Wert entsprechend der Beladung deutlich höher.

⚠ Der höchstzulässige Betriebsdruck der Anlage beträgt 4,0 bar.

Um Beschädigungen der Luftbälge auszuschließen, ist es wichtig im Zuge der Wartungsarbeiten die Luftbälge auf Materialansammlungen und Verschmutzungen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.

☞ Folgende Reinigungsmittel sind für die Reinigung von Luftbälgen zugelassen: Seifenlauge, Methanol, Äthanol und Isopropylalkohol.

☞ Für die Bedienung der Luftfederung des Iveco Daily schauen Sie bitte in die Iveco-Betriebsanleitung.

3.7 Anhängevorrichtung

Ihr Reisemobil ist optional mit einer Anhängevorrichtung ausgestattet. Die Werte der Stützlast und der Hinterachslast entnehmen Sie bitte den Zulassungsdokumenten.

⚠ Zulässige Stützlast und Hinterachslast des Reisemobiles beachten, insbesondere auch in Verbindung mit der Beladung der Heckgarage.
Die gleichzeitige Nutzung von Anhängevorrichtung und Hecklastenträger ist nicht zulässig.
Während des Rangierens zum An- und Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Reisemobil und Anhänger aufhalten.

Die Modelle D 750 verfügen über eine abnehmbare Anhängevorrichtung. Wir empfehlen diese bei Nichtbenutzung zu demontieren.

Durch Auflagen des Basisfahrzeughersteller und die Festlegung des sog. D-Wertes der Anhängevorrichtung sind keine weiteren Auflastungen der Anhängelasten möglich.

3.8 Anbauten

Eintragung von Zubehör in die Zulassungsdokumente

- Lassen Sie Ihre Anbauten von Ihrem HOBBY-Fachhändler montieren.
- Fahren Sie mit Ihrem Reisemobil bei einer Sachverständigenorganisation oder einem Technischen Dienst (z.B. TÜV / DEKRA) vor.
- Die Sachverständigenorganisation nimmt die Anbauten ab und erstellt ein entsprechendes Gutachten.
- Mit dem Gutachten und den Zulassungsbescheinigungen Teil I und II gehen Sie zur Kfz-Zulassungsstelle (Straßenverkehrsbehörde). Sie überträgt die Änderung in die vorhandenen Zulassungsdokumente.

Bitte vergessen Sie nicht, dass Anhängekupplung, Motorradhalterung, Niveaulift und/oder zusätzliche Federblätter eintragungspflichtig sind.

Bitte beachten Sie, dass sich die Zuladung Ihres Reisemobiles durch die Montage von Zubehör reduziert.

3.9 Automatisiertes Getriebe

Optional ist Ihr Reisemobil mit einem automatisierten Getriebe (Fiat: Comfort-Matic; Iveco: Agile) ausgerüstet, das über die Betriebsweisen MANUAL und AUTO verfügt. Da das Ein- und Auskuppeln durch eine elektro-hydraulische Einheit erfolgt, die vom Steuergerät des Getriebes kontrolliert wird, ist ein Kupplungspedal überflüssig und deshalb nicht vorhanden. Sowohl der gewählte Modus, als auch der eingelegte Gang werden im Multifunktionsdisplay angezeigt.

Der Wählhebel auf dem Armaturenbrett hat drei feste Stellungen:

– Die Mittelstellung zur Wahl des Vorwärtsganges.
– N zur Wahl der Neutralstellung (Leerlauf).
– R zur Wahl der Rückwärtsganges.

Aus der Mittelstellung, die dem Vorwärtsgang entspricht, kann der Hebel wie folgt bewegt werden:

– nach vorne (Stellung -), um einen niedrigeren Gang zu wählen (d.h. herunterschalten).
– nach hinten (Stellung +), um einen höheren Gang einzulegen.
– nach links (Stellung A/M), um alternativ den automatischen oder den manuellen Modus zu wählen.

Diese drei Stellungen sind nicht fest, d.h. nach der Betätigung kehrt der Hebel in die Mittelstellung zurück.

Manueller Betrieb
Diese Funktionsweise überlässt dem Fahrer die Wahl des geeigneten Ganges entsprechend der Einsatzbedingungen des Fahrzeugs. Zum Schalten ist wie folgt vorzugehen:

- Den Schalthebel in Richtung (+) bewegen, um hoch zu schalten oder den Hebel in Richtung (-) bewegen, um herunter zu schalten. Während des Gangwechselns muss das Gaspedal nicht losgelassen werden.

Das System erlaubt das Schalten nur dann, wenn der Schaltbefehl die korrekte Funktion des Motors oder des Getriebes nicht gefährdet. Das System schaltet automatisch herunter, sobald der Motor die Leerlaufdrehzahl erreicht (z.B. beim Abbremsen).

Automatikbetrieb
Um den Automatikbetrieb ein- bzw. auszuschalten muss der Schalthebel in Richtung A/M gedrückt werden. Das System schaltet automatisch auf der Grundlage der Fahrzeuggeschwindigkeit, der Motordrehzahl und der Gaspedalstellung. Durch Drücken des Schalthebels kann trotzdem ein Gangwechsel angefordert werden, ohne dass hierfür der Modus AUTO ausgeschaltet werden muss.

Falls erforderlich schaltet das System nach Durchtreten des Gaspedals um einen oder mehrere Gänge herunter, um die nötige Leistung und Drehmoment für die vom Fahrer gewünschte Beschleunigung bereit zu stellen.

Abstellen des Fahrzeugs
Für ein sicheres Abstellen des Fahrzeuges muss bei betätigtem Bremspedal der 1. Gang oder der Rückwärtsgang (R) eingelegt werden. Außerdem muss beim Abstellen auf Gefällen die Feststellbremse betätigt werden.

Das Fahrzeug darf nie mit dem Getriebe im Leerlauf (N) verlassen werden.

Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang immer das Bremspedal betätigen, bis entschieden wird anzufahren. Dann erst das Bremspedal loslassen und langsam Gas geben.

Es wird empfohlen, das Getriebe bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor in den Leerlauf (N) zu stellen.

Das Gaspedal darf nicht verwendet werden, um das Fahrzeug im Stand zu halten (z.B. am Berg). Es muss statt dessen das Bremspedal verwendet und erst beim Anfahren das Gaspedal betätigt werden.

Wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang (R) der erste Gang eingelegt werden soll, oder umgekehrt, darf der Schaltbefehl nur bei vollkommen stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal erfolgen.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt unbedingt mit den Funktionsweisen des automatisierten Getriebes vertraut.

Kapitel 4: Räder, Reifen, Bremsen

4.1 Räder

Ziehen Sie bei Neufahrzeugen sowie nach jedem Aus- und Einbauvorgang die Radschrauben bzw. Radmuttern nach den ersten 50 km und den darauf folgenden 100 km nach. Verwenden Sie zu Ihrer Sicherheit keine anderen Räder oder Befestigungsmittel als die ursprünglich vorgesehenen. Danach sind die Radschrauben bzw. -muttern regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen.

Anziehdrehmomente der Radmuttern bzw. -schrauben:

Felgengröße	Fiat Ducato	Iveco Daily
16''	180 Nm	290 - 350 Nm
15''	160 Nm	–

4.2 Reifen

Verwenden Sie nur Reifen, die in den zulassungstechnischen Unterlagen festgelegt sind. Andere Reifengrößen sind nur mit Freigabe des Basisfahrzeugherstellers zu verwenden.

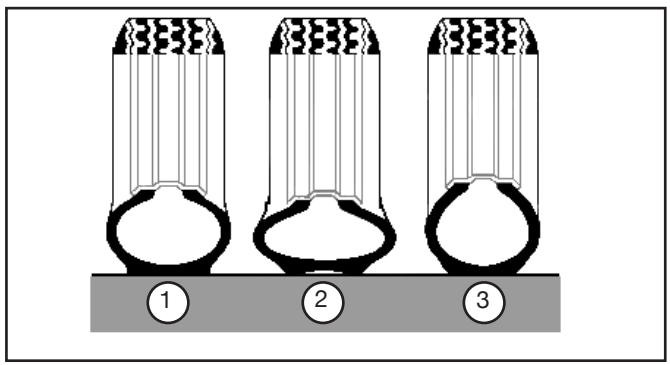
Reifenschonendes Fahren

- Scharfes Bremsen und Kavalierstarts vermeiden.
- Lange Fahrten auf schlechten Straßen vermeiden.
- Nie mit überladenem Fahrzeug fahren.

⚠ An Ihrem HOBBY-Reisemobil sind schlauchlose Reifen montiert. In diese Reifen dürfen auf gar keinen Fall Schläuche eingezogen werden!

⚠ **Winterreifenpflicht in Deutschland!**

Bei Schnee, Eis und Matsch müssen alle Fahrzeuge Reifen mit dem "M+S" Symbol vorweisen.
Bei Missachtung dieser Pflicht drohen Strafen durch den Gesetzgeber.



4.3 Reifenfülldruck

Fülldruck aller Reifen und des Reserverads etwa alle 4 Wochen und vor langen Fahrten überprüfen.

Zur Prüfung des Reifenfülldruckes gilt:

- Die Prüfung muß bei kalten Reifen erfolgen.
- Bei Prüfung oder Berichtigung warmer Reifen muss der Druck um 0,3 bar höher sein als bei kalten Reifen.

Für den Reifenfülldruck gilt:

- Richtiger Reifenfülldruck ①.
- Zu niedriger Reifenfülldruck ②.
- Zu hoher Reifenfülldruck ③.

⚠ Ein zu niedriger Druck führt zur Überhitzung des Reifens. Schwere Schäden im Reifen können die Folge sein.

☞ Den richtigen Reifenfülldruck entnehmen Sie der Tabelle im Kapitel „Technische Daten“ bzw. der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

4.4 Profiltiefe

Erneuern Sie Ihre Reifen, sobald die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt.

☞ Die Mindestprofiltiefe gewährt nur einen Rest an Fahrsicherheit. Folgende Empfehlungen sind zu beachten:
Sommersicherheitsgrenze 3,0 mm
Wintersicherheitsgrenze 4,0 mm

Reifen dürfen nicht über Kreuz ausgetauscht werden, d.h. von der rechten Fahrzeugseite auf die linke und umgekehrt.

☞ Reifen altern auch dann, wenn sie wenig bzw. nicht benutzt werden.

Empfehlung der Reifenhersteller

- Nach 6 Jahren Reifen wechseln, unabhängig von der Profiltiefe.
- Starke Stöße gegen Bordsteinkanten, Schlaglöcher oder andere Hindernisse vermeiden.

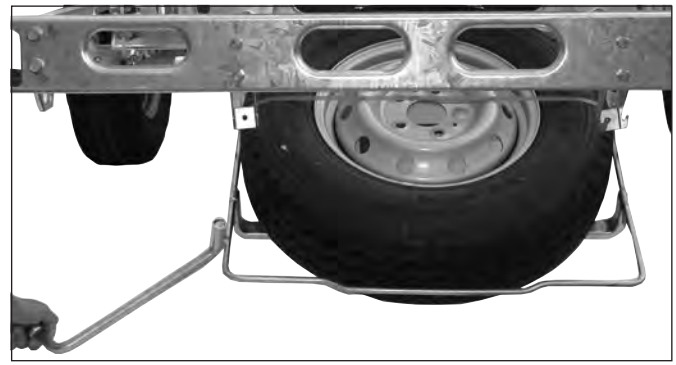
4.5 Felgen

Verwenden Sie nur Felgen, die in den Fahrzeugpapieren angegeben sind. Falls Sie andere Felgen benutzen möchten, müssen Sie folgende Punkte beachten.

Zur Benutzung anderer Felgen gilt:
- Größe,
- Ausführung,
- Einpresstiefe und
- Tragkraft müssen für das zulässige Gesamtgewicht ausreichend sein.
- Konus der Befestigungsschraube muß der Felgenausführung entsprechen.

Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Alu-Felgen müssen für jeden Fahrzeugtyp separat geprüft werden. Die Schrauben der Alu-Felgen dürfen nicht für Stahlfelgen benutzt werden.



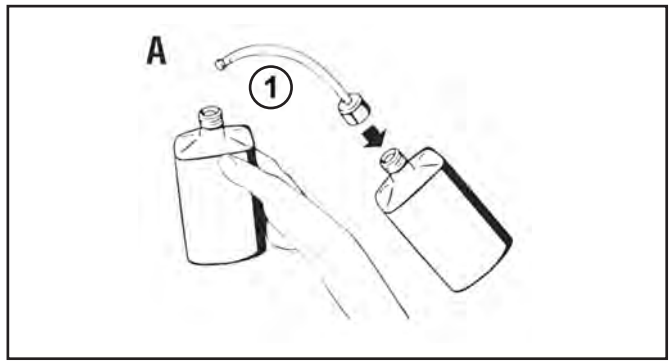
Reserverad am AL-KO Chassis

4.6 Reserverad

Ein Reserverad gehört ausschließlich bei den Tandemachsern mit AL-KO Chassis (D 750) und den Sphinx Modellen zum Serienumfang.

Zum Entnehmen des Reserverades am AL-KO Chassis drehen Sie die beiden Schrauben des Ersatzradhalters mit einem Sechskantschlüssel heraus. Die Kurbel auf der linken Ersatzradhalterseite in den vorgesehenen Sitz einführen, Radhalterung aushängen, das Ersatzrad bis zum Boden ablassen und entnehmen.

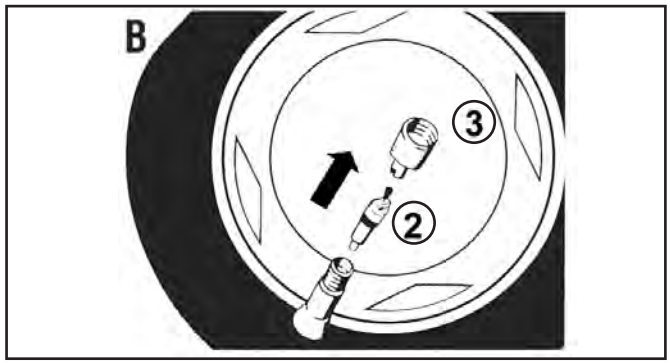
Hinweise zur Handhabung des Iveco-Reserverades entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.



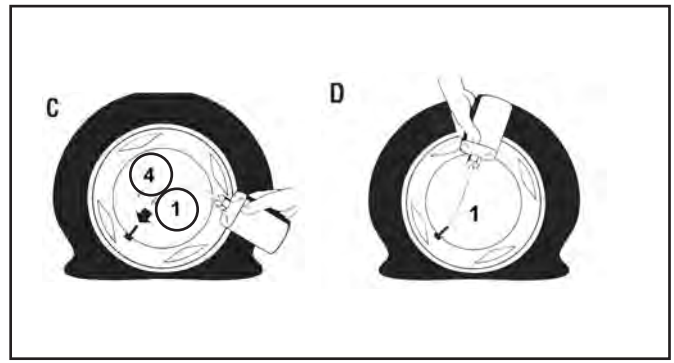
4.7 Reifenreparaturset

Reifenreparaturset nicht verwenden, wenn der Reifen durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde. Kleine Stichverletzungen, insbesondere in der Reifenlauffläche, können mit dem Reifenreparaturset abgedichtet werden. Fremdkörper (z.B. Schraube oder Nagel) nicht aus dem Reifen entfernen. Das Reifenreparaturset ist bei Außentemperaturen bis ca. -30°C verwendbar.

A Flasche schütteln. Einfüllschlauch ① auf Flasche aufschrauben (Folienverschluss wird dadurch durchstoßen).

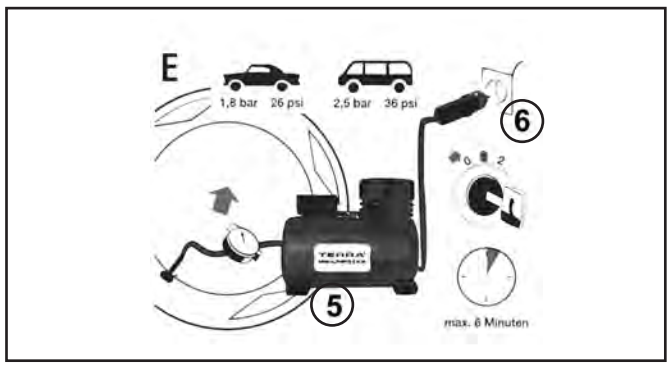


B Ventilkappe vom Reifenventil abschrauben.
Ventileinsatz ② mit Ventilausdreher ③ herausschrauben.
Ventileinsatz ② nicht in Sand oder Schmutz ablegen.



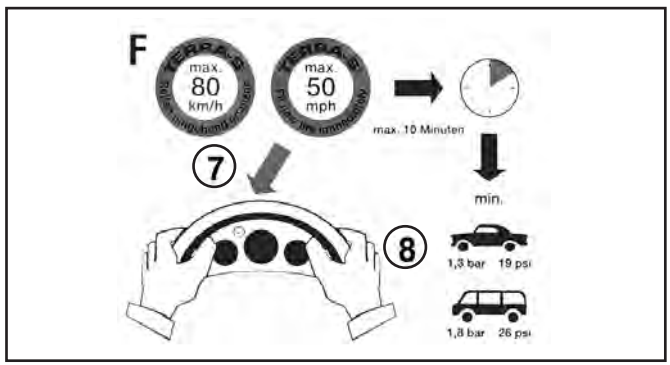
C Verschlussstopfen ④ von Einfüllschlauch ① abziehen.
Einfüllschlauch auf Reifenventil aufschieben.

D Füllflasche mit dem Einfüllschlauch nach unten halten und zusammendrücken. Den gesamten Flascheninhalt in den Reifen drücken. Einfüllschlauch ① abziehen und Ventileinsatz ② mit dem Ventilausdreher ③ in das Reifenventil fest einschrauben.



E Luftfüllschlauch ⑤ auf Reifenventil aufschrauben. Stecker ⑥ in die Steckdose des Zigarrettenanzünders einstecken. Reifen aufpumpen ⑦. Elektrische Luftpumpe nicht länger als 8 Minuten betreiben! Überhitzungsgefahr! Kann der Luftdruck nicht erreicht werden, mit dem Fahrzeug ca. 10 Meter vor oder zurückfahren, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann. Aufpumpvorgang wiederholen. Fahrt unverzüglich fortsetzen, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann.
Die Höchstgeschwindigkeit max. 80 km/h.
Vorsichtige Fahrweise, besonders in Kurven.
Nach 10 Minuten Fahrt den Reifenluftdruck prüfen. Ist der Reifenluftdruck unter diesen Mindestwert ⑧ abgefallen, darf nicht mehr weitergefahren werden.
Wird der Mindestwert noch angezeigt ⑧, Reifendruck laut Reifendruckschild im Gaskasten richtigstellen. Vorsichtig bis zur nächsten Werkstatt weiterfahren und den Reifen ersetzen lassen.

⚠ **Unfallgefahr:** Kann der erforderliche Luftdruck auch jetzt nicht erreicht werden, ist der Reifen zu stark geschädigt. In diesem Fall kann das Reifenreparaturset die erforderliche Abdichtung nicht ermöglichen. Deshalb nicht weiterfahren. Eine Service-Station oder den Service-24h benachrichtigen.



F Den beiliegenden Aufkleber im Sichtbereich des Fahrers auf das Kombiinstrument aufkleben. Gebrauchtes Reifenreparaturset in einer Service-Station entsorgen.

⚠ **Unfallgefahr:** Reifen in der nächsten Service-Station erneuern lassen.

Warnhinweise zum Radwechsel

⚠ Den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen! Wird der Wagenheber an anderen Stellen angesetzt, kann dies zu Schäden am Fahrzeug oder sogar zu Unfällen durch Herunterfallen des Fahrzeuges führen.

⚠ Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel. Er darf nicht für Arbeiten unter dem Fahrzeug verwendet werden! Lebensgefahr!

⚠ Die Hubstützen dienen nicht als Wagenheber!

☞ Beachten Sie zum Radwechseln auch die Bedienungsanleitung des Fahrzeugherstellers.

Rad wechseln

- Bei weichem Untergrund eine stabile Unterlage unter den Wagenheber legen, z.B. Holzbrett.
- Wagenheber an den vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen.
- Radbefestigungsschrauben mit dem Radschlüssel einige Umdrehungen lösen, aber noch nicht entfernen.

- Fahrzeug anheben, bis sich das Rad 2 bis 3 cm über dem Boden befindet.
- Radbefestigungsschrauben entfernen und Rad abnehmen.
- Reserverad auf Radnabe aufsetzen und ausrichten.
- Radbefestigung einschrauben und über Kreuz leicht anziehen.
- Wagenheber ablassen und entfernen.
- Radbefestigungsschrauben mit Radschlüssel gleichmäßig anziehen. Den Sollwert des Anzugsmomentes der Radbefestigungsschrauben entnehmen Sie der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.
- Ausgebautes Rad in die (möglicherweise vorhandene) Reserveradhalterung einsetzen und diese wieder verschließen.

4.8 Bremsen

Die Bauteile der Bremsanlage sind Bestandteil der EG-Betriebserlaubnis.
Wenn Sie Bauteile der Bremsanlage verändern, erlischt die Betriebserlaubnis. Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Lassen Sie die Bremsen in Ihrem eigenen Interesse regelmäßig durch Ihre Fiat- bzw. Iveco-Werkstatt warten.

Für die Wartung der Bremsanlage gilt:

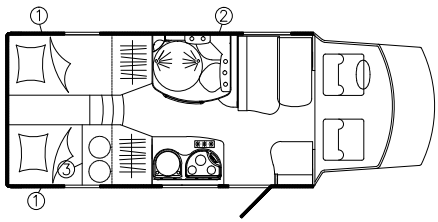
- Füllstand der Bremsflüssigkeit regelmäßig kontrollieren.
- Bremsanlage und Bremsschläuche regelmäßig auf Leckstellen kontrollieren. Marder nagen oft Gummischläuche an.
- Nur Bremsöle mit den gleichen Eigenschaften verwenden, wie die sich im Bremskreislauf befindlichen Öle.

Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Fiat Ducato bzw. Iveco Daily.

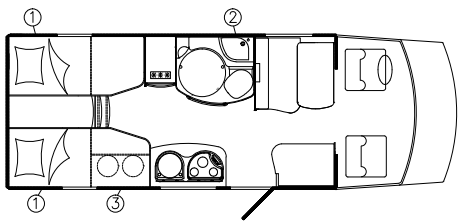
Kapitel 5: Aufbau Außen

5.1 Übersicht der Serviceklappen

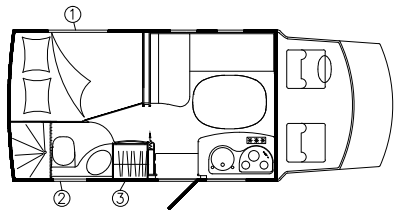
DL 500 GESC Van Exclusive



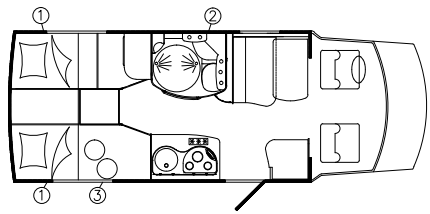
DL 550 GESC Van Exclusive



D 600 FL Toskana

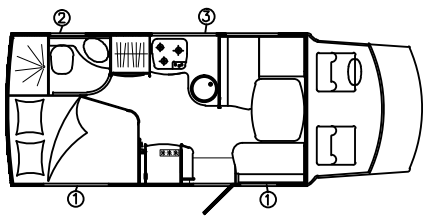


D 650 ESC Toskana

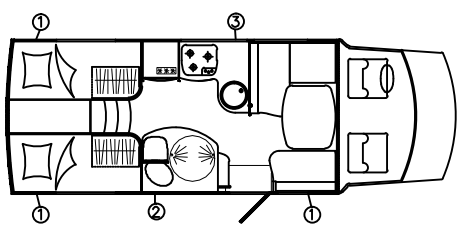


Stauklappe ①
Toilettenklappe ②
Gaskastenklappe ③

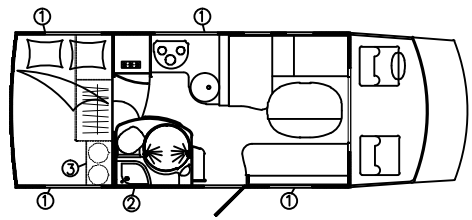
D 650 FLC Toskana Exclusive



D 690 GELC Toskana Exclusive

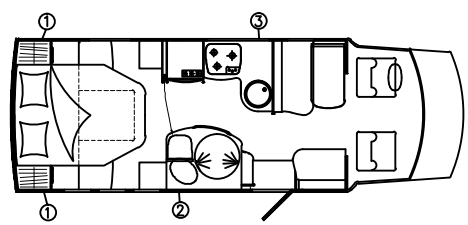


D 690 GFLC Toskana Exclusive

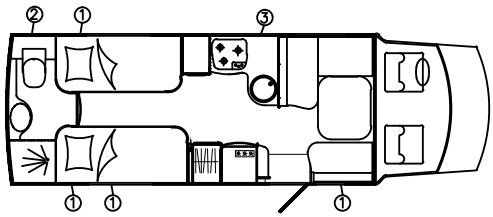


Stauklappe ①
Toilettenklappe ②
Gaskastenklappe ③

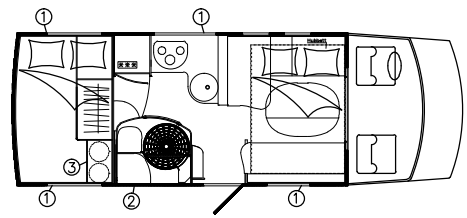
D 690 GQSC Toskana Exclusive



D 750 ELC Toskana Exclusive

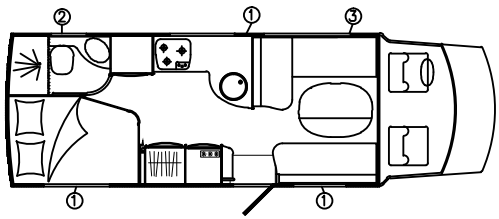


D 690 H GFLC Toskana Exclusive Hubbett

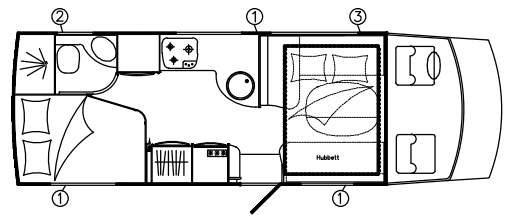


Stauklappe ①
Toilettenklappe ②
Gaskastenklappe ③

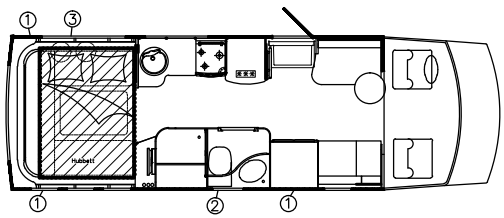
D 750 FLC Toskana Exclusive



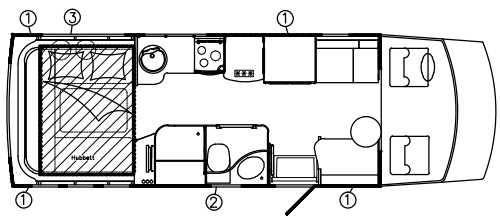
D 750 H FLC Toskana Exclusive Hubbett



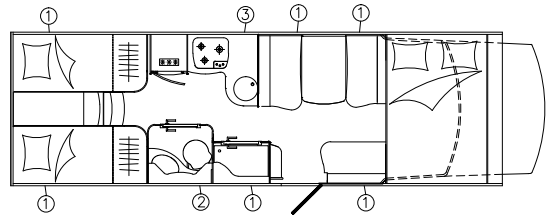
D 750 H RL Toskana Exclusive Hubbett



D 750 H UCC Toskana Exclusive Hubbett

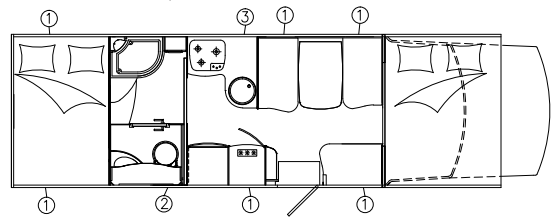


I 770 AK GEMC Sphinx



Stauklappe ①
Toilettenklappe ②
Gaskastenklappe ③

I 770 AK GWMC Sphinx



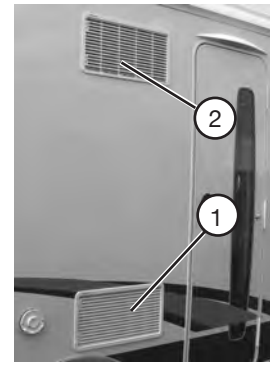
5.2 Belüftung und Entlüftung

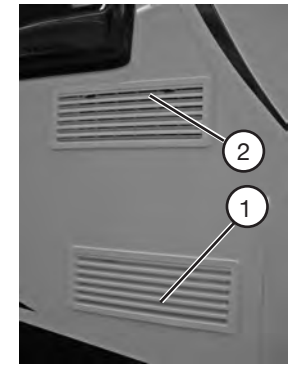
Für die Belüftung gilt:
Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort. In Ihrem Reisemobil ist eine zugfreie Belüftung über dem Triebkopf integriert. Die Entlüftung erfolgt über die Dachluken und darf in der Wirkungsweise nicht beeinträchtigt werden.

Die Be- und Entlüftung des Kühlschrankes kann mit entsprechenden Abdeckungen verschlossen werden, wenn dieser nicht mit Gas betrieben wird.

Beachten Sie die Hinweise auf den Abdeckungen. Die Abdeckungen dürfen nur bei Elektrobetrieb im Winter verwendet werden. Nähere Infos hierzu entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen der Kühlschrankhersteller.

Durch Kochen, nasse Kleidung usw. entsteht Wasserdunst. Jede Person scheidet in einer Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muss je nach relativer Luftfeuchtigkeit zusätzlich durch die Fenster und Dachhauben be- und entlüftet werden (siehe auch „Winterbetrieb“).



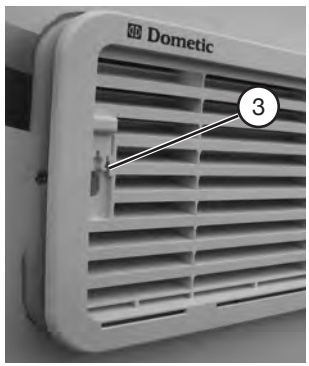


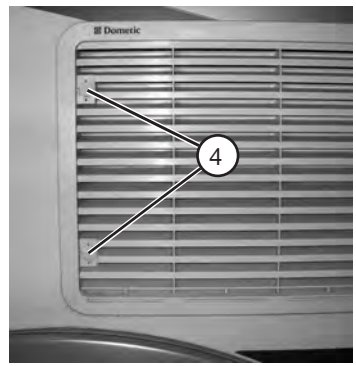
Kühlschrank

Der Kühlschrank wird von außen durch Gitter mit Frischluft versorgt, um eine ausreichende Kühlleistung zu erzielen. Das Belüftungsgitter ① befindet sich an der Außenwand des Fahrzeuges. Das Entlüftungsgitter ② befindet sich über dem Belüftungsgitter.

Bei blockierten Belüftungsöffnungen droht Erstickungsgefahr! Belüftungsöffnungen dürfen deshalb nicht blockiert werden.

Bei Winterbetrieb sind spezielle Abdeckplatten einzusetzen. Diese Abdeckplatten erhalten Sie kostenpflichtig über Ihren Vertragshändler.





Bei sehr hohen Außentemperaturen empfiehlt es sich, die Lüftungsgitter zu entfernen. Dadurch wird ein höherer Luftdurchsatz am Kühlschrank erreicht und die Kühlung verstärkt. Im Fahrbetrieb und bei Niederschlag müssen die Lüftungsgitter fest eingesetzt bleiben.

Entfernen der Lüftungsgitter

- Verriegelung(en) ③ bis zum Anschlag nach oben schieben bzw. Verriegelungen ④ nach rechts drehen. (bei Thetford: beide Verriegelungen zentral in die Mitte schieben).
- Lüftungsgitter vorsichtig zuerst auf der linken Seite aufklappen (Thetford: oben aufkippen).
- Anschließend die rechte Seite aus der Halterung ziehen (Thetford: untere Kanten nach unten aus der Halterung drücken).

Heizung

Die Heizung wird von außen mit Frischluft versorgt ①. Durch diese Lüftungsklappe wird auch die Heizungsabluft nach außen geführt.

Bei blockierten Belüftungsöffnungen droht Erstickungsgefahr!
Belüftungsöffnungen dürfen deshalb nicht blockiert werden.

5.3 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen

Fahrzeugschlüssel

Mit dem Reisemobil werden folgende Schlüssel ausgeliefert:

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Basisfahrzeuges:
  - Fahrer- und Beifahrertür.
- Eine Codekarte.

Beachten Sie bitte hierzu die Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Wohnaufbaus:
  - Eingangstür.
  - Serviceklappen.
  - Toilettenklappe.

Zusätzlich wird ein selbstklebendes Aluminiumschild mit der Schlüsselnummer des Basisfahrzeuges mitgeliefert.

Eingangstür außen

Öffnen

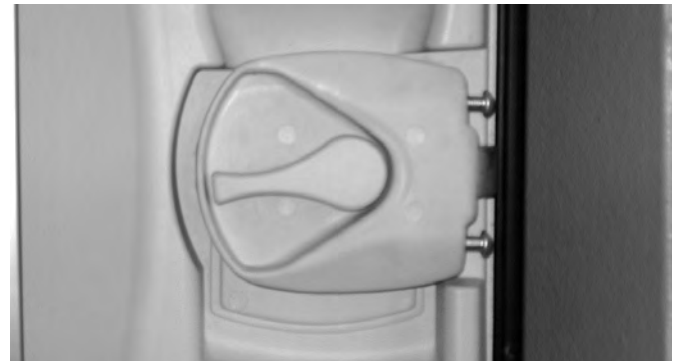
- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Türgriff ziehen.
- Tür öffnen.

Schließen

- Tür schließen.
- Schlüssel drehen, bis der Riegel hörbar einrastet.
- Schlüssel in senkrechte Position zurückdrehen und abziehen.

Um Beschädigungen an Schloss und Türzarge zu vermeiden, muss der innere Türdrücker waagerecht und nicht schräg nach oben stehen.

Die Eingangstür ist Ihr Fluchtweg im Notfall. Deshalb nie die Tür von außen zustellen!



Eingangstür innen

Öffnen

- Riegel nach unten drehen.

So kann auch die von außen verschlossene Tür von innen geöffnet werden.

Schließen

- Tür zuziehen, bis das Schloss einrastet.

Verriegeln

- Riegel nach oben drehen.

⚠ Die Eingangstür ist Ihr Fluchtweg im Notfall. Deshalb niemals die Tür von außen zustellen!

Stauraumklappe

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Klappe im Schlossbereich mit der Hand kräftig nach innen drücken.
- Klappe nach oben oder ggf. seitlich (bauartbedingt) aufschwenken.

Schließen

- Klappe nach unten bzw seitlich zuschwenken.
- Schloss mit Schlüssel verriegeln.

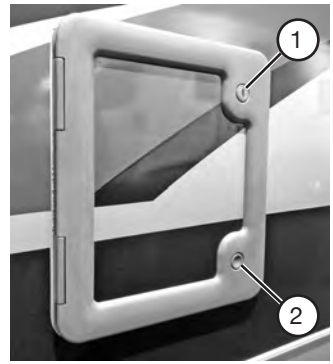
Garagenklappe

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Klappe im Schlossbereich mit der Hand kräftig nach innen drücken.
- Klappe seitlich aufschwenken.

Schließen

- Klappe zuschwenken.
- Schloss mit Schlüssel verriegeln.



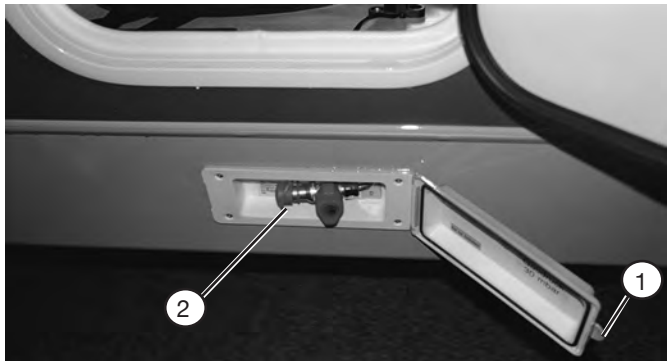
Toilettenklappe

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel ① entriegeln.
- Beide Knöpfe (① und ②) drücken und Klappe öffnen.

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken.
- Schloss mit Schlüssel ① verriegeln.



Gasaußenanschluss

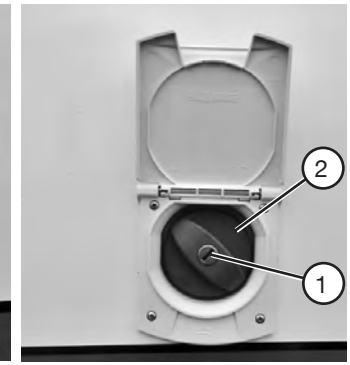
Als Sonderwunsch kann das Reisemobil mit einem Gasaußenanschluss ausgestattet sein ②. Über diesen Anschluss können Gasverbraucher wie z.B. Gasgrill oder Gaslampe außerhalb des Reisemobils versorgt werden.

Öffnen

- Klappe an der Lasche ① anfassen und nach außen aufziehen.

Schließen

- Klappe an der Lasche ① anfassen und schließen, bis diese einrastet.



Wassereinfüllstutzen

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln
- Deckel ② kräftig aufdrehen und abnehmen.

Schließen

- Deckel ② aufsetzen und zudrehen.
- Schloss ① mit Schlüssel verriegeln.

Tankverschluss

Der Tankverschluss sämtlicher Van Exclusive und Toskana (Exclusive) Modelle befindet sich hinter der Fahrertür im unteren Bereich der B-Säule hinter einer Klappe.

Öffnen

- Klappe mit Finger an der Auswölbung ① nach außen aufziehen.

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken.

Die Handhabung des Tankverschlusses an sich entnehmen Sie bitte der separaten Fiat bzw. Iveco Bedienungsanleitung.

5.4 Dachreling

Zur Beladung der Dachreling gilt:

- Nur leichte Gepäckstücke auf dem Dach verstauen.
- Dachlast ausreichend verzurren und gegen Verrutschen und Herunterfallen sichern.
- Dach nicht zu schwer beladen! Mit zunehmender Dachlast verschlechtert sich das Fahrverhalten.

Die maximale Gesamtbelastung beträgt 50 kg.

- Bei Beladung die maximal zulässigen Achslasten beachten.
- Maße der Dachlast zur Höhe des Fahrzeuges hinzurechnen.
- Im Fahrerhaus eine Notiz mit der Gesamthöhe gut sichtbar anbringen. Bei Brücken und Durchfahrten muss dann nicht mehr gerechnet werden.

Der Transport von Dachlasten ist nur über einen zusätzlichen geeigneten Dachträger möglich.

5.5 Fahrradträger

Das Fahrverhalten des Reisemobiles ändert sich mit einem beladenen Fahrradträger erheblich. Die Fahrgeschwindigkeit sollte diesen Umständen angepasst werden:

- Auch bei optimaler Beladung sinkt die kritische Geschwindigkeit dramatisch.
- Der Fahrzeugführer ist für die sichere Befestigung der Fahrräder verantwortlich. Auch im unbeladenen Zustand muss das hochgeklappte Ladesystem mit den vorhandenen Clipsen gesichert werden.
- Achten Sie darauf, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen weder ganz noch teilweise durch die Ladung verdeckt werden.

Die maximal zulässige Last des Fahrradträgers beträgt 50 kg.

Aufgrund der Bauweise der Heckwand ist werkseitig kein Fahrradträger für die Sphinx Modelle vorgesehen.

5.6 Lastenträger

Optional ist Ihr Reisemobil mit einem Lastenträger ausgestattet, der mit einem Rüstsatz zur Befestigung eines Motorrades oder Motorrollers versehen ist. Der Fahrzeugführer ist für die sichere und dauerhafte Befestigung der Ladung verantwortlich.

- Die maximale Tragfähigkeit beträgt 130 kg.
- Die zulässige Hinterachslast darf auf keinen Fall überschritten werden.
- Durch den Lastenträger reduziert sich der hintere Rampenwinkel des Fahrzeuges. Beim Befahren von Bodenunebenheiten kann es zu Bodenberührungen des Trägers kommen.
- Mit voll beladenem Lastenträger wird die Hinterachse be- und die Vorderachse entlastet. Dadurch kann sich das Fahr-, Lenk- und Bremsverhalten des Reisemobile erheblich verändern.
- Das hintere Kennzeichen ist mittig zwischen den Kennzeichenleuchten des Lastenträgers zu montieren.

- Falls bei montiertem Lastenträger eine etwa vorhandene Anhängevorrichtung noch zugänglich sein sollte, so ist zu beachten, dass eine gleichzeitige Nutzung beider Einrichtungen nicht gestattet ist.

Der Lastenträger kann mit speziellen Rüstsätzen, z.B. für Fahrräder, Gepäckboxen o.ä. nachgerüstet werden. Es sind ausschließlich Aufnahmeadapter des Hersteller SAWIKO erlaubt, ansonsten verfallen jegliche Gewährleistungsansprüche.

5.7 Markise

Ihr Reisemobil verfügt optional und modellabhängig entweder über eine in die Kantenleiste integrierte oder eine auf die Seitenwand aufgesetzte Markise.

- Eine Markise ist ein Sonnenschutz, kein Allwetterschutz
- Im Aus- und Einfahrbereich der Markise dürfen sich keine Personen oder Hindernisse befinden.
- Die Markise besitzt eine Getriebeendsperre zur Begrenzung des Ausfahrweges. Die Endsperre darf niemals mit Gewalt angefahren werden.
- Die ausgefahrene Markise immer mit den integrierten Stützen abstützen.
- Die Markise muss vor Fahrtbeginn immer vollständig eingefahren und gesichert sein.

Ausfahren

- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange mit einer Hand am oberen, mit der anderen Hand am unteren Drehgriff festhalten. Während des Bedienvorganges die Kurbel leicht in Richtung Bedienperson ziehen und möglichst senkrecht zur Getriebeöse halten.
- Kurbelstange im Uhrzeigersinn drehen, bis die Markise in die gewünschte Position ausgefahren ist.
- Kurbelstange entnehmen.
- Teleskopstützen auf der Innenseite des Ausfallrohres ausklappen und Markise abstützen.

Einfahren

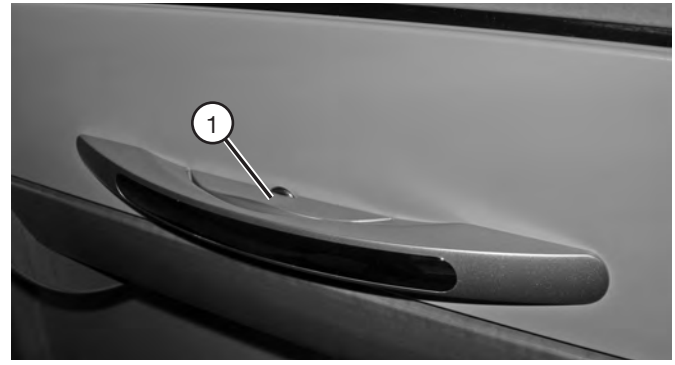
- Teleskopstützen zusammenschieben, einklappen und sichern.
- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange gegen den Uhrzeigersinn drehen bis die Markise vollständig eingefahren und gesichert ist.
- Kurbelstange entnehmen und im Fahrzeug verstauen.

Ist das Tuch im ausgefahrenen Zustand nicht mehr unter Spannung, fahren Sie die Markise so weit ein, bis die Tuchspannung wieder erreicht ist.

Kapitel 6: Aufbau Innen

6.1 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen

⚠ Vor Abfahrt alle Klappen und Türen richtig verschließen. Unbeabsichtigtes Öffnen während der Fahrt und Herausfallen von Gegenständen wird somit vermieden.



Stauschränke

Öffnen

- Taster ① zum Entriegeln der Klappe drücken.
- Am Griff ziehen, bis die Klappe offen ist

Schließen

- Klappe am Griff zudrücken, bis Klappe spürbar schließt und verriegelt.

Bugstauschränke

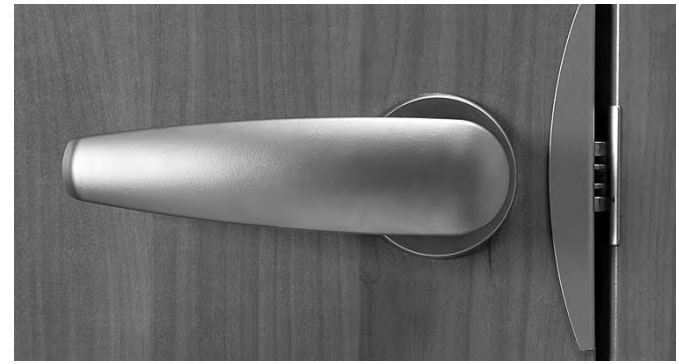
Öffnen

- Am Griff ziehen und die Klappe nach oben aufschwenken.

Schließen

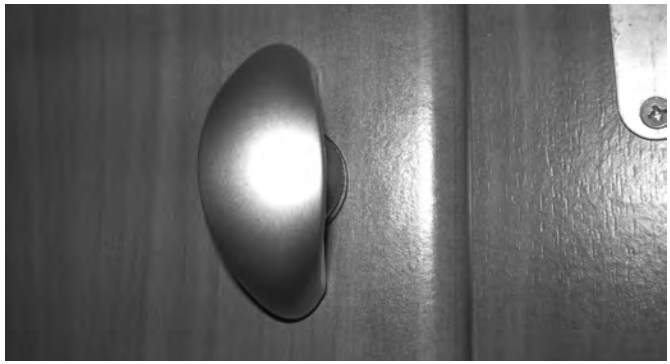
- Klappe am Griff zudrücken, bis Klappe spürbar schließt.

⚠ In den oberen Stauschränken ausschließlich leichte Gegenstände lagern.



Möbeltüren mit Klinke

- Klinke zum Öffnen und Schließen der Tür drücken.



Möbeltüren mit Drehknopf

- Knopf zum Öffnen bzw. Schließen der Tür drehen.

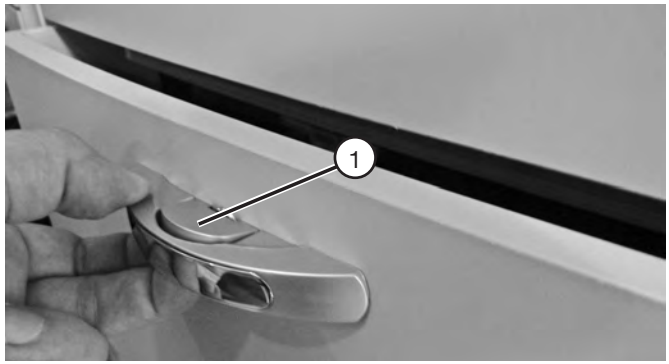
Türen mit Druckrastverriegelung

Öffnen

- Tür am Griff kurz drücken bis diese aufspringt.
- Tür aufziehen.

Schließen

- Tür am Griff zudrücken, bis diese wieder fest einrastet.



Auszüge mit Druckverschluss

Öffnen

- Taster ① zum Entriegeln des Auszugs drücken.
- Am Griff ziehen bis der Auszug offen ist.

Schließen

- Auszug am Griff zudrücken, bis der Auszug spürbar schließt und einrastet.

Türen mit Pushlock

Öffnen

- Pushlock drücken bis der Knopf herausspringt.
- Vorsichtig am Knopf ziehen und die Tür öffnen.

Schließen

- Tür am Knopf zudrücken.
- Pushlock drücken bis der Knopf einrastet und die Tür gesichert ist.

Bar im Eingangsbereich (modellabhängig)

Öffnen

- Am Griff ziehen und Tür aufschwenken.

Schließen

- Klappe am Griff zudrücken, bis Klappe spürbar schließt.

Rolltüren

Öffnen

- Rolltüren am Mittelsteg anfassen und nach außen schieben.

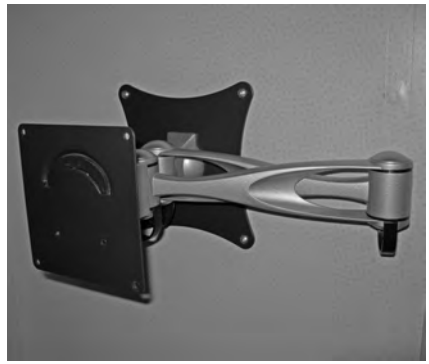
Schließen

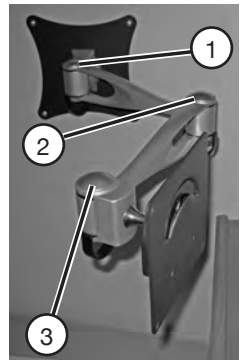
- Türen am Steg anfassen und zuschieben bis diese mittig aneinander anliegen.

6.2 Fernsehhalter für Flachbildschirm

Zum Entriegeln die Metallschiene ① eindrücken. Anschließend Fernsehhalter ausfahren. 230 V Steckdosen sowie der Antennenanschluss für Fernseher bzw. Receiver befinden sich in unmittelbarer Nähe.

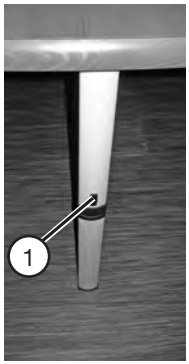
⚠ TV-Halterung vor Fahrtbeginn arretieren.





Fernsehhalter für Flachbildschirm 3-fach Gelenk

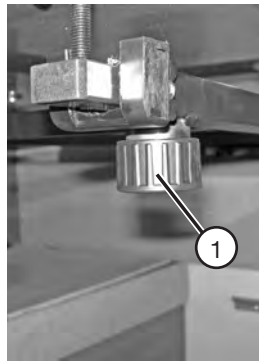
Zum Aus- und Einklappen den Auszugsarm an den markierten Gelenken ①, ② und ③ manuell bewegen.

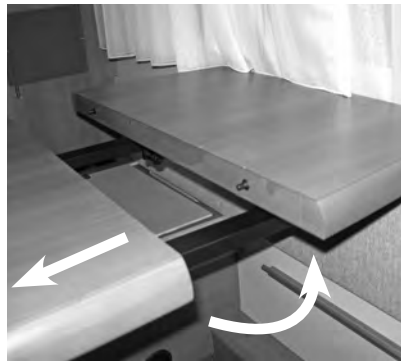


6.3 Tische

Absenkung Tisch Mittelsitzgruppe

- Schalter ① am Tischbein nach oben schieben.
- Unteres Tischbein einklappen bis es spürbar einrastet.
- Tisch aushaken und an der unteren Befestigung einhaken.



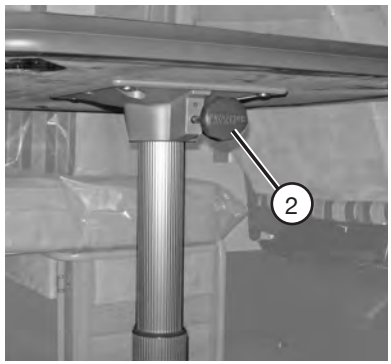


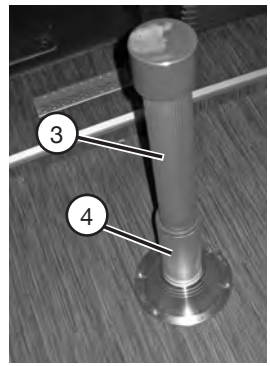
Tischverlängerung

- Rad ① unter dem Tisch drehen, bis Tisch gelockert ist.
- Tisch leicht anheben und soweit ausziehen, bis Verlängerungsstück vollständig zu sehen ist.
- Verlängerungsstück in Richtung Seitenwand hochklappen.

⚠ Dieser Tisch ist nicht am Boden befestigt. Vor der Fahrt den Tisch absenken und gegen Verrutschen sichern.

- Tisch zum Verlängerungsstück schieben und in die vorgesehenen Öffnungen stecken.



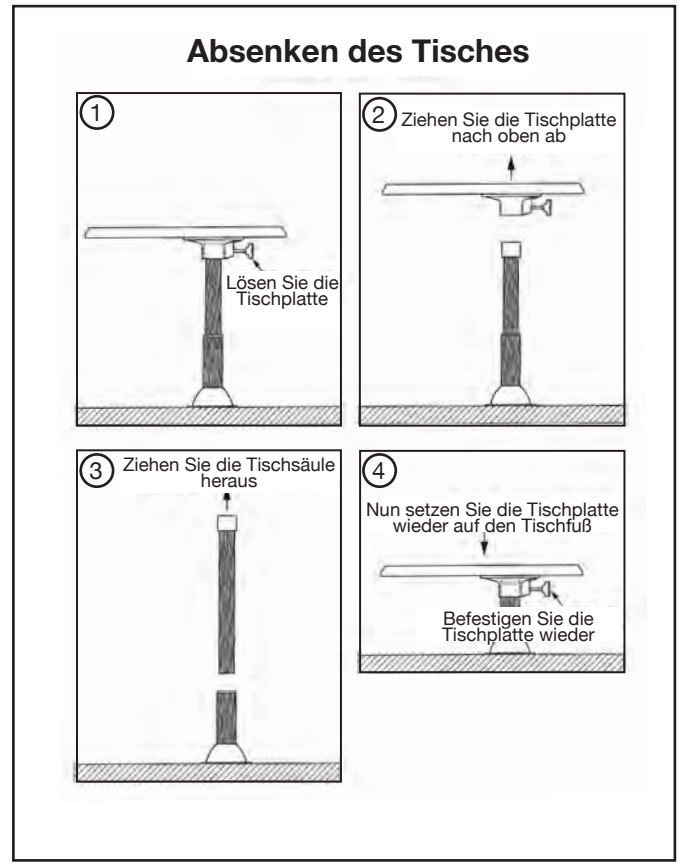


Säulentisch

Der Säulentisch kann im abgesenkten Zustand ebenfalls als Bettunterbau benutzt werden.

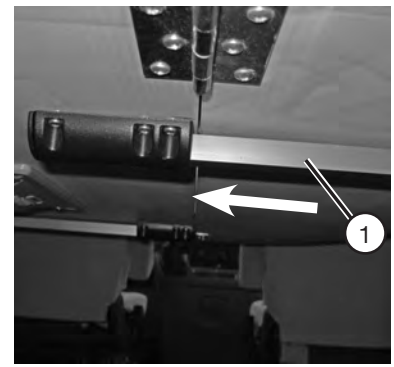
Absenken

- Drehmechanismus der Tischplatte arretieren, indem das Rändelrad ② fest angezogen wird.
- Tischplatte senkrecht nach oben abziehen.
- Säulenmittelteil ③ aus dem Fuß ④ herausziehen und entfernen.
- Tischplatte auf den Fuß ④ setzen.



Drehfunktion Säulentisch

- Drehmechanismus der Tischplatte lockern, indem das Rändelrad ② gelockert wird.
- Tischplatte in die gewünschte Position schwenken.
- Drehmechanismus der Tischplatte arretieren.

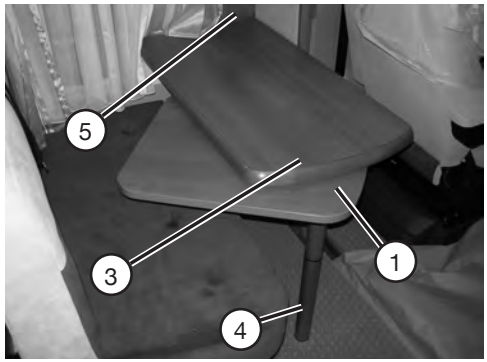


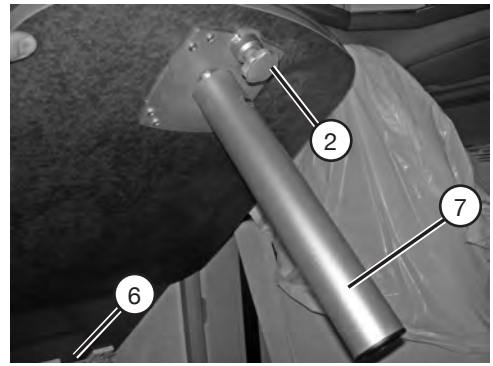
Tischkante einklappen

Der Tisch in der Sitzgruppe verfügt (modellabhängig) über eine einklappende Tischkante, um mehr Bewegungsfreiheit im Fahrzeug zu schaffen.

Funktion

- Stützende Schienen ① unter den Hauptbereich des Tisches einschieben.
- Tischkante langsam absenken, nicht runterschnellen lassen.





Hängetisch

Der Hängetisch kann im abgesenkten Zustand als Bettunterbau benutzt werden.

Absenken

- Die ausschwenkbare untere Tischplatte ① vollständig einklappen und mit dem Sicherungsstift ② arretieren.
- Tischplatte ③ vorne ca. 30° anheben.
- Unteren Teil des Tischfußes ④ nach unten herausziehen und entfernen.
- Tischplatte aus dem oberen Wandhalter ⑤ herausziehen.
- Tischplatte vorne ca. 30° anheben und in den unteren Wandhalter ⑥ einhaken.
- Tischplatte an der Vorderkante mit dem gekürzten Stützfuß ⑦ auf den Boden stellen.

Ausschwenken

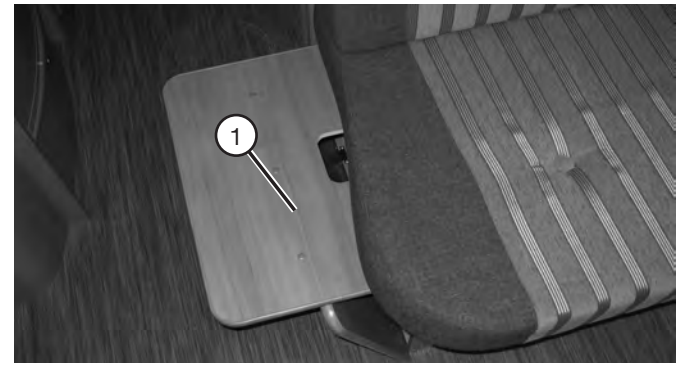
- Sicherungsstift ② ziehen.
- Untere Tischplatte ① in die gewünschte Position schwenken.

6.4 Bettenumbau

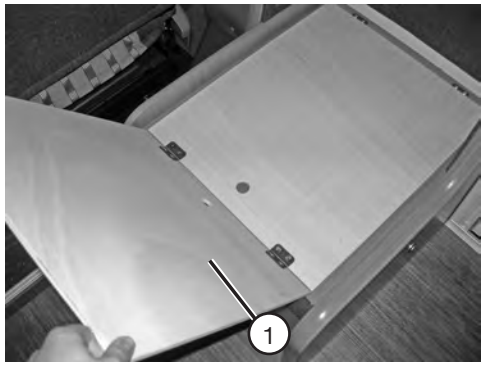
Die Sitzgruppen können zum Schlafen zu bequemen Betten umgebaut werden.

Umbau

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Tisch absenken (siehe 6.3 Tische).



- Ggf. Bettverbreiterung ① herausklappen und Zusatzpolster an die Außenwand anlegen.
- Das Sitzpolster auflegen und bis zur Mitte des Tisches zusammenziehen.
- Die Freiräume mit den Rückenlehnen füllen.
  Dazu die Rückenlehnen umdrehen und mit der breiten Seite zur Vorder- oder Stellwand hin auflegen.



Umbau Quersitz

Für die Nutzung der zusätzlichen Schlafmöglichkeit Im Bugbereich muss der Quersitz umgebaut werden.

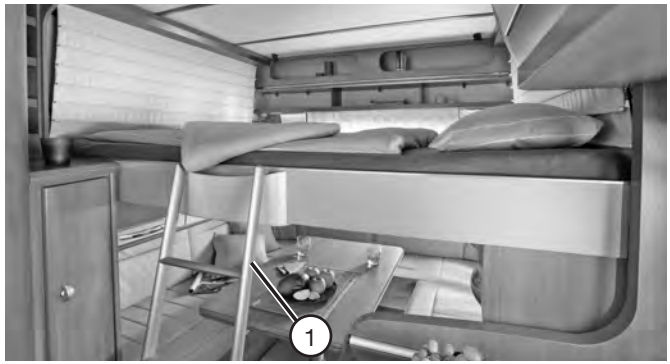
Umbau

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Hängetisch absenken.
- Polsterdeckel ① um 180° nach vorne umklappen und auf den Hängetisch legen.

Bettenverbreiterung

Bei allen Modellvarianten mit Einzelbetten über der Heckgarage können die beiden Betten mit Hilfe eines ausklappbaren Zusatzbrettes verbreitert bzw. verbunden werden.

- Klappe ① unter dem Zusatzbrett öffnen und Leiteraufstieg entnehmen.
- Zusatzbrett ② nach vorne umklappen und den Leiteraufstieg in den vorgesehenen Löchern standfest einhaken.
- Die beiden Zusatzpolster auf der Fläche auslegen.



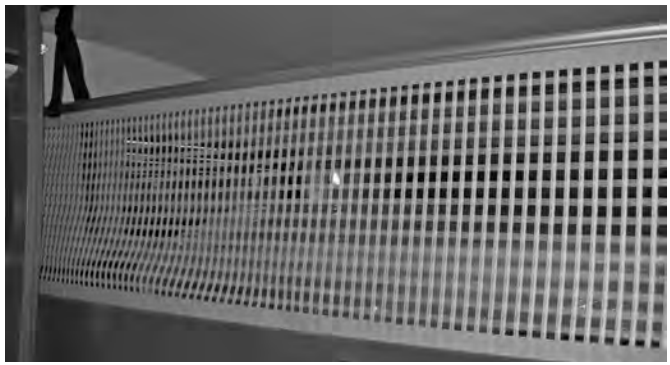
Hubbett

Je nach Modell ist Ihr Fahrzeug mit einem Hubbett für zusätzliche Schlafmöglichkeiten ausgestattet.

- Das Hubbett wird per Fernbedienung ② automatisch hoch- bzw. runtergefahren.
- Durch Drücken der Pfeiltasten bewegt sich das Bett nach oben oder unten.
- Zum Aufstieg den Leitertritt ① benutzen.
- Zur Absicherung kann die Hubbettfunktion ausgeschaltet werden (0).
- Schlüssel von (1) auf (0) drehen und abziehen, Hubbett kann nicht betätigt werden.

⚠

- Die maximale Belastung liegt bei 200 kg.
- Das Hubbett nie ohne aufgestellte Sicherungsgitter benutzen.
- Kinder nie ohne Aufsicht im Hubbett lassen.
- Das Hubbett muss vor Fahrtbeginn hochgefahren werden.
- Darauf achten, dass die an der Unterseite des Hubbetts angebrachten Lichter erloschen sind.



6.5 Erhöhte Kojen

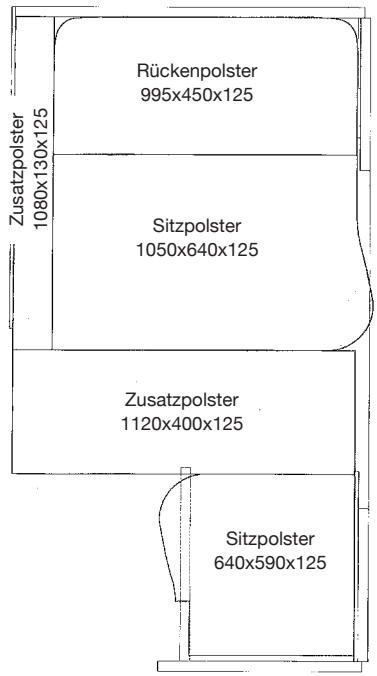
Eltern sind dafür verantwortlich, darauf zu achten, dass Kleinkinder nicht aus den oberen Kojen herausfallen. Sollten sich Kleinkinder im Alkoven, oberen Kinderbett oder im erhöhten Heckbett befinden, müssen die vorhandenen Sicherungsnetze zum Schutz gegen das Herausfallen hochgezogen und in die Halterungen eingehängt werden.

⚠ Achten Sie bei der Benutzung der oberen Betten durch Kleinkinder auf die Gefahr des Herunterfallens!

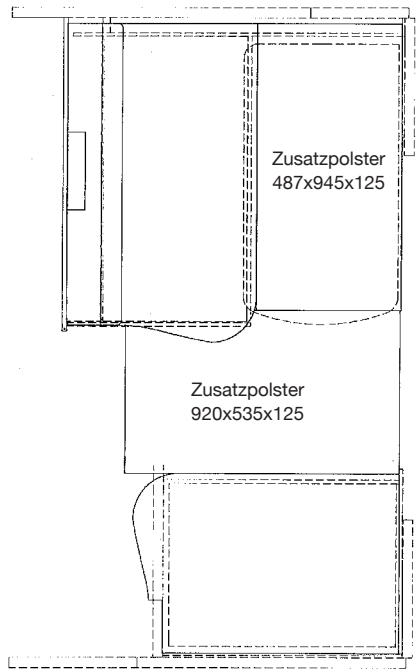
☞ Fenster an Kinderbetten sind gegen das unbeabsichtigte Öffnen gesichert, um das Herausfallen von Kindern wirkungsvoll zu verhindern.
Die zulässige Belastung des oberen Kinderbettes beträgt maximal 45 kg.

6.6 Polsterpläne

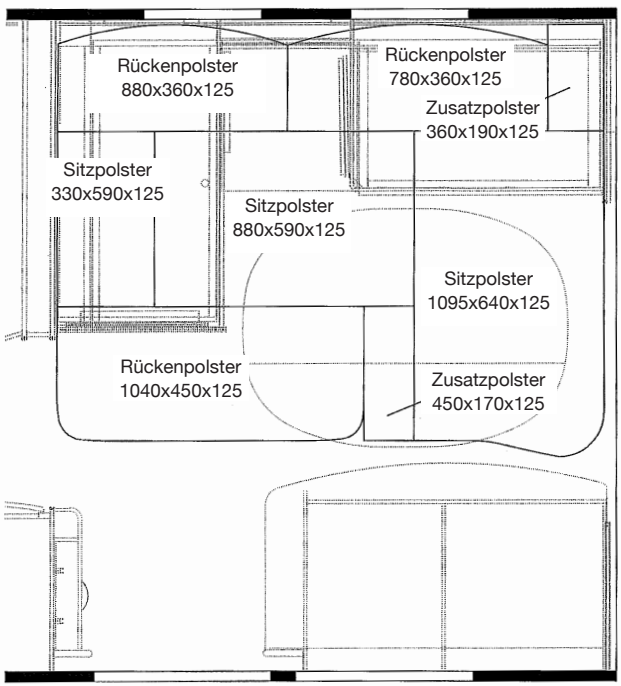
Polsterumbau
DL 500 GESC Van Exclusive



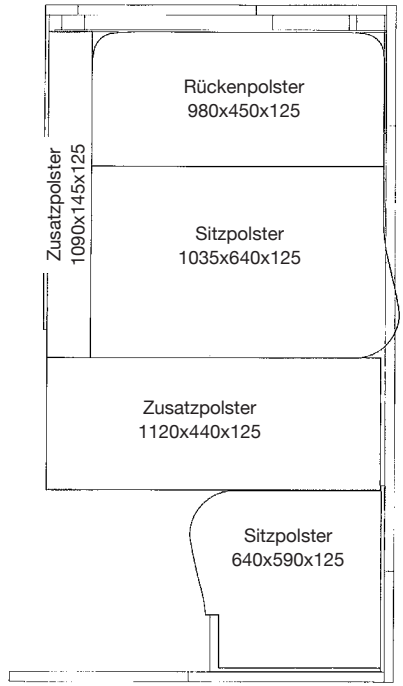
Polsterumbau
D 550 GESC Van Exclusive



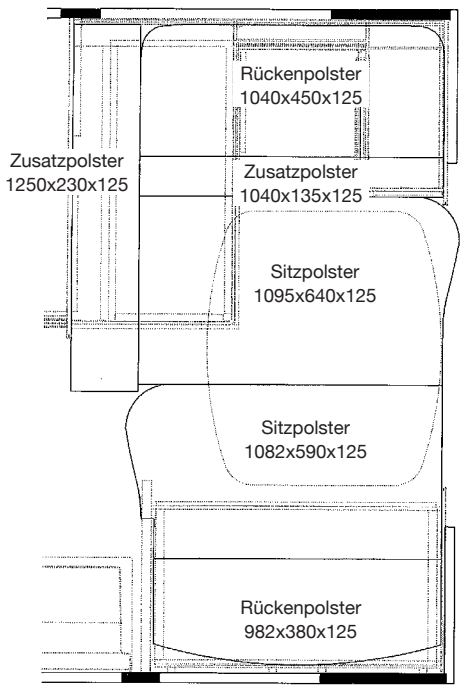
Polsterumbau
D 600 FL Toskana



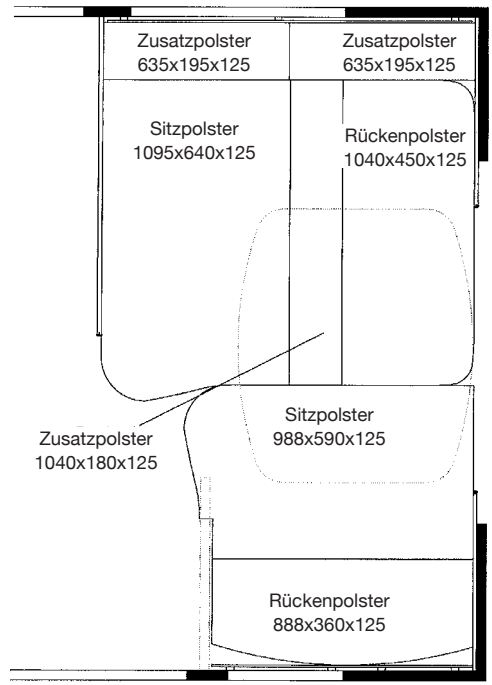
Polsterumbau
D 650 ESC Toskana



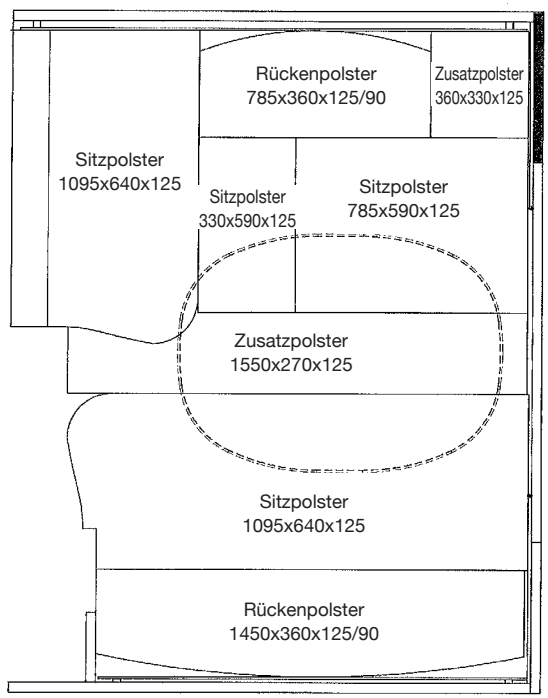
Polsterumbau
D 650 FLCr Toskana Exclusive



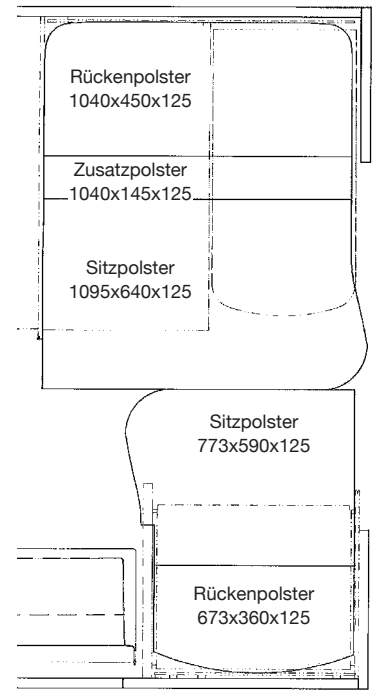
Polsterumbau
D 690 GELCr Toskana Exclusive



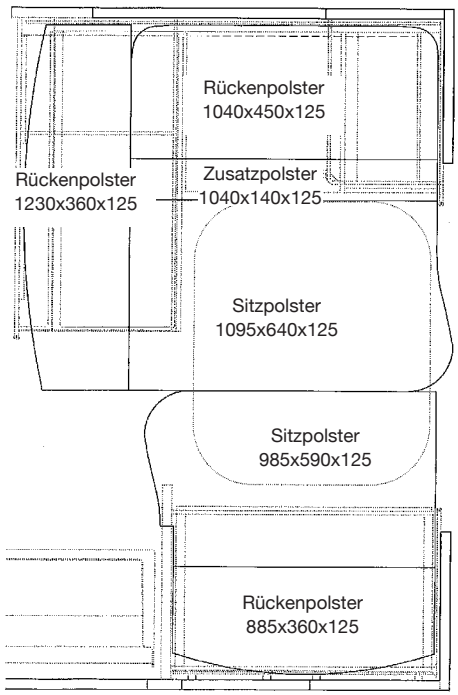
Polsterumbau
D 690 GFLC Toskana Exclusive



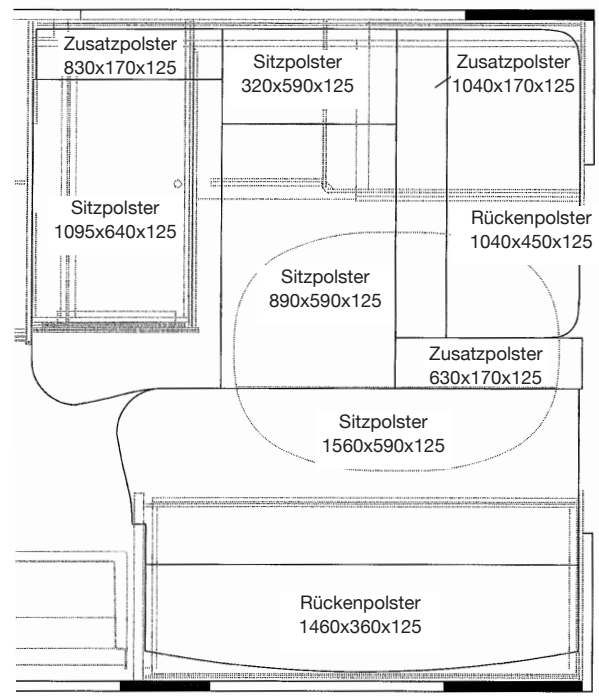
Polsterumbau
D 690 GQSCr Toskana Exclusive



Polsterumbau
D 750 ELCr Toskana Exclusive

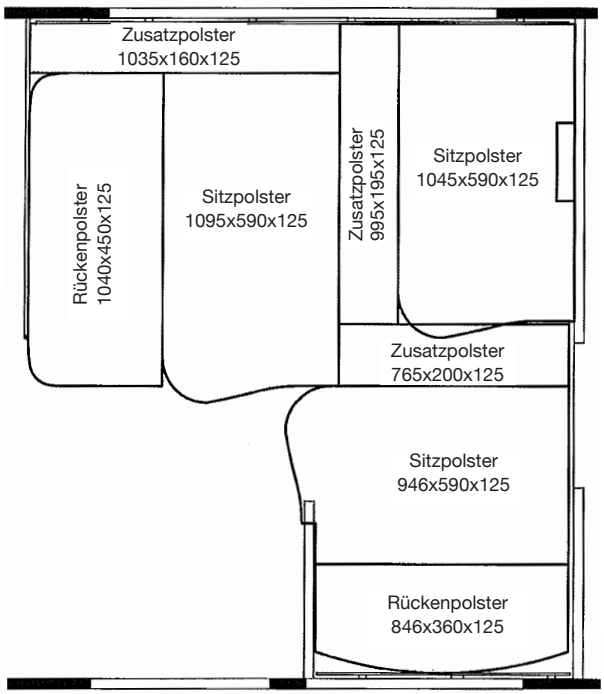


Polsterumbau
D 750 FLCr Toskana Exclusive

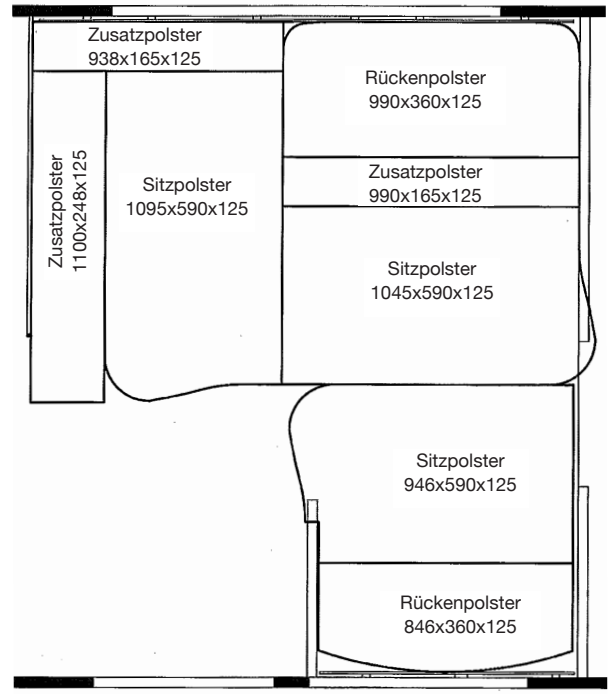


Hobby

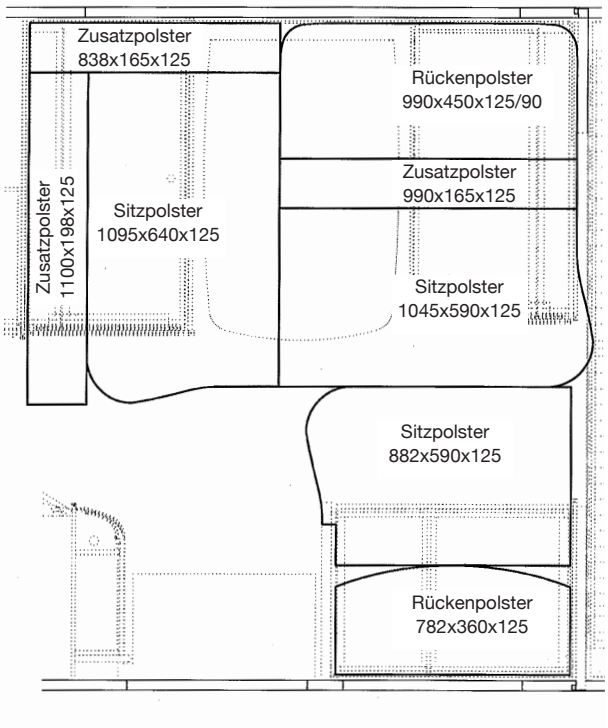
Polsterumbau
I 770 AK GWMC Sphinx Zusatzgurtbock



Polsterumbau
I 770 AK GWMC Sphinx



Polsterumbau
I 770 AK GEMC Sphinx



6.7 Fenster

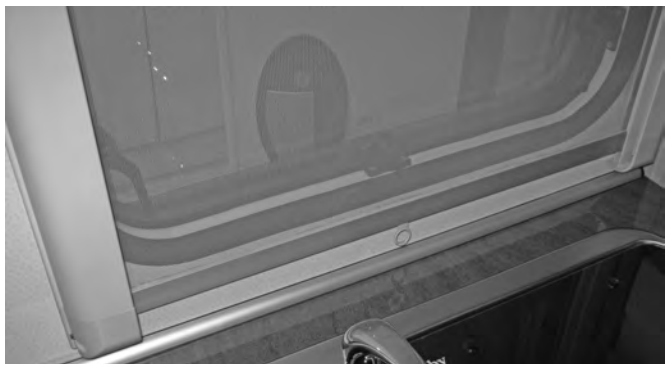
Ausstellfenster mit Raster-Ausstellern

Öffnen

- Die Riegel mit gedrücktem Knopf in senkrechte Position drehen.
- Fenster nach außen drücken, bis ein Klicken hörbar ist. Das Fenster bleibt automatisch in dieser Stellung stehen. Es sind mehrere Stufen einstellbar.

Schließen

- Fenster leicht anheben, damit der Aussteller ausrastet.
- Fenster zuklappen.
- Riegel in waagerechte Position drehen.



Sonnen- und Insektenschutzrollo

Sonnen- und Insektenschutzrollos sind im Fensterrahmen integriert und sind separat voneinader zu bedienen.

Insektenschutzrollo

Schließen

- Verbindungslasche nach unten ziehen bis das Rollo spürbar einrastet.

Öffnen

- Rollo an der Verbindungslasche leicht nach unten ziehen, bis das Rollo ausrastet.
- Insektenschutzrollo langsam nach oben gleiten lassen.

Sonnenschutzrollo

Schließen

- Sonnenschutzrollo langsam und gleichmäßig in die gewünschte Postion bringen.

Öffnen

- Langsam und gleichmäßig Rollo nach oben schieben.

Kombiniertes Sonnen- und Insektenschutzrollo

Sonnen- und Insektenschutzrollos sind im Fensterrahmen integriert und lassen sich kombinieren. Das kombinierte Rollo läßt sich in verschiedenen Positionen arretieren.

Rollos kombinieren

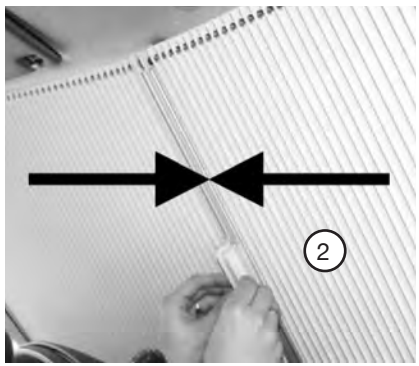
- Verbindungslasche des Insektenschutzrollos nach unten ziehen.
- Verbindungslasche an der Verriegelung der Einhandbedienung des Sonnenschutzrollos einrasten.

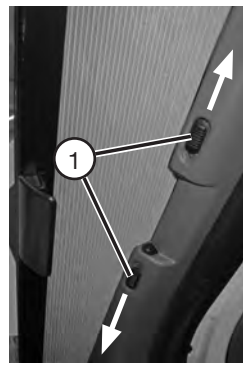
Sonnenschutzrollo verstellen

- Sonnenschutzrollo an der Metallschiene links und rechts außen gleichmäßig nach oben oder unten schieben.

Dachfenster

Das Dachfenster kann nicht geöffnet werden. Es verfügt über ein integriertes Verdunklungsplissee, das bei Bedarf durch Zuziehen geschlossen werden kann.



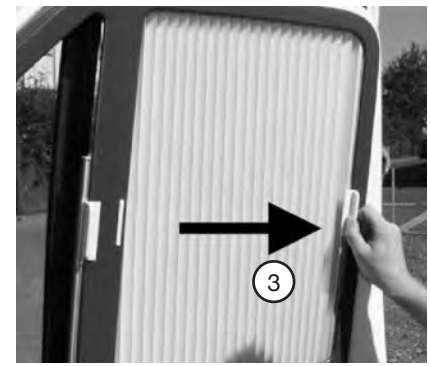


6.8 Verdunklungssystem für Fahrerhaus

Das Schließen der Verdunklung ist nur im Stillstand des Fahrzeugs und bei abgestelltem Motor erlaubt. Vor Fahrtantritt ist das System komplett zusammenzufalten und zu verriegeln.

Bei Nichtgebrauch des Reisemobils ist das Verdunklungssystem zu öffnen, da dieses ansonsten durch Wärmeeinwirkung und UV-Strahlung dauerhaft geschädigt wird.

⚠ Das Verdunklungssystem darf niemals während der Fahrt als Sonnenblende genutzt oder geschlossen werden.



Frontsystem ②

- Verriegelungen ① nach außen schieben, um Schließmechanismus zu öffnen.
  (Verriegelung ④ zusammendrücken)
- Griffleiste in der Mitte zusammenführen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.

Seitensystem ③

- Griffleiste bis Anschlagleiste führen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.

6.9 Dachhauben

Sicherheitshinweise

- Dachfenster bei starkem Wind/ Regen/ Hagelschlag etc. und bei Außentemperaturen unter - 20°C nicht öffnen!
- Vor dem Öffnen Schnee, Eis oder starke Verunreinigungen entfernen. Zum Öffnen des Dachfensters unter Bäumen, in Garagen o.ä. den Raumbedarf beachten.
- Dachhauben bei Frost und Schnee nicht mit Gewalt öffnen, da Bruchgefahr der Scharniere und Öffnungsmechanik besteht.
- Nicht auf das Dachfenster treten.
- Dachfenster vor Fahrtantritt schließen und verriegeln. Insektenrollo und Faltstoff öffnen (Ruhestellung).
- Bei starker Sonneneinstrahlung Verdunklung nur zu 3/4 schließen, da sonst ein Hitzestau droht.

Die Lüftungsöffnungen der Zwangsbelüftung müssen stets offen bleiben. Zwangsbelüftungen niemals verschließen oder abdecken!

Vergewissern Sie sich vor Fahrtbeginn, dass die Dachhaube sicher verriegelt ist.

Kleine Dachhaube

Öffnen

Vor dem Öffnen der Haube achten Sie darauf, dass der Öffnungsbereich oberhalb der Haube frei ist.

- Die Dachhaube kann entgegen der Fahrtrichtung in drei Öffnungsstellungen hochgestellt werden. Seitlichen Verriegelungsknopf drücken und die Dachhaube mit dem Einstellbügel in die gewünschte Position bringen und einrasten. Der maximale Öffnungswinkel beträgt 50°.

Schließen

- Einstellbügel aus der Raste lösen und Dachhaube schließen. Die Haube ist automatisch verriegelt, wenn sie vollständig geschlossen ist.

Große Dachhaube

Öffnen

- Klappen Sie die Kurbel in die Benutzerstellung um. Durch Drehen der Kurbel im Uhrzeigersinn öffnen Sie nun die Haube bis zur gewünschten Stellung. Bei Erreichen des max. Öffnungswinkels von 60° ist ein Widerstand spürbar.

Schließen

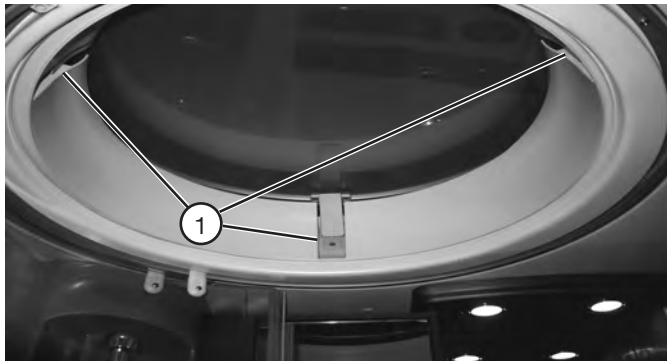
- Drehen Sie die Kurbel entgegen des Uhrzeigersinns bis die Haube verschlossen und ein Widerstand spürbar ist. In der geschlossenen Position lässt sich die Kurbel wieder in die Kurbeltasche klappen. Zur sicheren Verriegelung muss die Kurbel in die Kurbeltasche geklappt sein. Verriegelung prüfen, indem mit der Hand gegen das Glas gedrückt wird.

Verdunklungsplissee

Ziehen Sie die Griffleiste des Plissees stufenlos in die gewünschte Stellung oder bis der Verschluss in die Griffleiste des Insektenrollos einrastet.

Insektenrollo

Schieben Sie die Griffleiste des Insektenrollos gegen die Griffleiste des Plissees bis der Verschluss in die Griffleiste einrastet.



Dachhaube rund

Öffnen

- Alle drei Verriegelungen ① am unteren Ende in Richtung Fensterzentrum ziehen und lösen.
- Dachhaube bis zum Arretieren ganzflächig nach oben drücken.

Schließen

- Dachhaube zuziehen
- Verriegelungen ① bis zum Einrasten kräftig zudrücken.

6.10 Drehbare Sitze im Fahrerhaus

Alle Reisemobile auf Fiat Basis verfügen über drehbare Fahrer- und Beifahrersitze mit denen der Wohnraum um entsprechende Sitzmöglichkeiten erweitert werden kann. Die Bedienung entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.

- Vor Fahrtbeginn alle drehbaren Sitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren.
- Die Sitze während der Fahrt in Fahrtrichtung arretiert lassen und nicht drehen.
- Bei Fahrzeugstillstand: Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.

Sitze drehen

- Armlehnen nach oben stellen.
- Sitz in Mittelstellung schieben.
- Den Hebel zum Verdrehen des Sitzes betätigen. Der Sitz wird aus der Arretierung gelöst.
- Gurtschloss nach unten drücken, um es nicht zu beschädigen.
- Sitz in die gewünschte Position drehen.

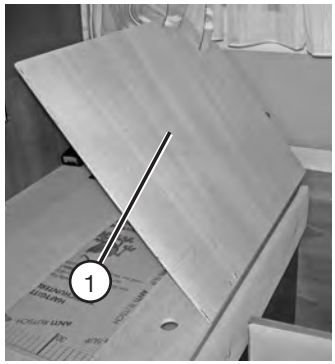
Fahrer- und Beifahrersitz in den Iveco Modellen sind nicht drehbar und vom Aufbau durch eine Schiebetür abtrennbar, so dass diese nicht für Wohnzwecke genutzt werden können.

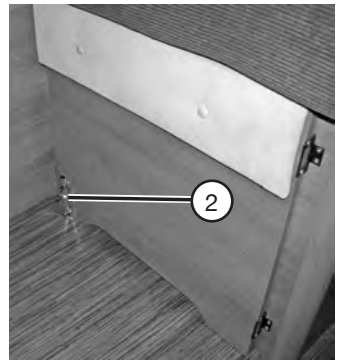
6.11 Sitze im Aufbau

Polsterbefestigung

Die Sitz- und Rückpolster werden durch eine Anti-Rutsch-Matte gehalten.

Achten Sie auf korrekten und festen Halt der Sitz- bzw. Rückenpolster.

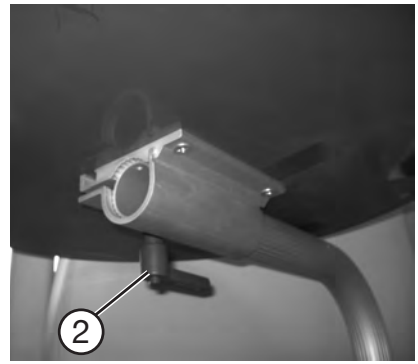


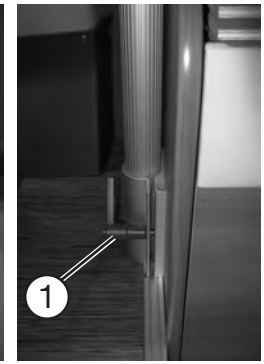


Umbau der L-Sitzgruppe

Zur Nutzung des äußeren Sitzplatzes bei Modellen mit L-Sitzgruppe sowie bei der Sitzgruppe des 750 H UCC muss diese vor Fahrtbeginn umgebaut werden.

- Sitzpolster und Rückenlehnen entfernen.
- Polsterdeckel ① um 180° nach hinten umklappen und auf die Querbank legen.
- Schließriegel ② öffnen, Stützwand 90° nach außen schwenken und Schließriegel ② wieder sicher verschließen.
- Polsterdeckel ① um 180° nach hinten umklappen und auf die Querbank legen.

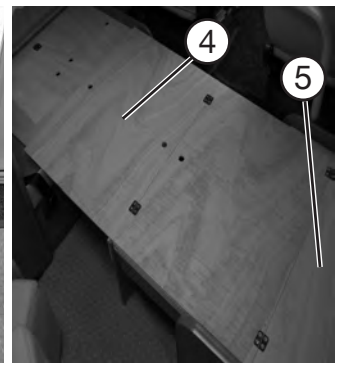




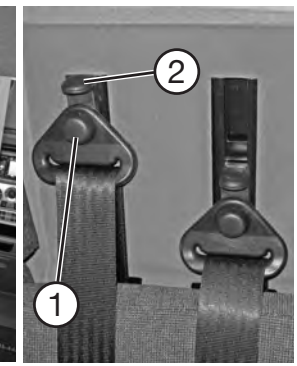
Bettenumbau 750 H UCC

Für die zusätzliche Schlafmöglichkeit im Bugbereich muss die Sitzgruppe umgebaut werden.

- Beistelltisch durch Drücken der Hebel am Fuß ① bzw. unter der Tischplatte ② entfernen oder zur Seite schwenken.
- Sitzpolster und Rückenlehnen entfernen.



- Couch mit Hilfe der Öffnungslöcher ③ leicht anheben und zur Fahrzeugmitte ziehen.
- Polsterdeckel ④ und ⑤ jeweils auf beiden Seiten umklappen.
- Sitzpolster entsprechend auslegen.

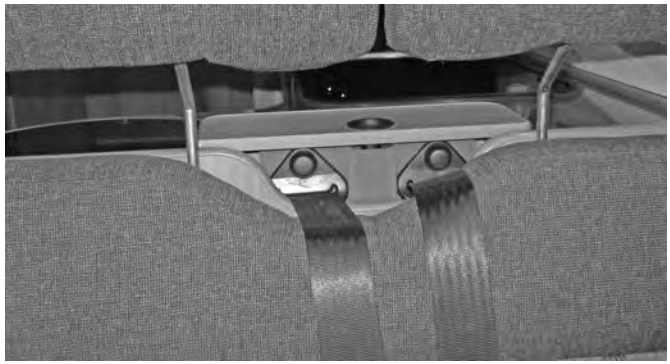


Zusatzgurtbock

Optional sind die Sphinx-Modelle mit einem sog. Gurtbock entgegen Fahrtrichtung ausgestattet, wodurch sich die Anzahl der während der Fahrt nutzbaren Sitzplätze von vier auf sechs erhöht.

Durch Drücken der Taster ① und ② kann der der Gurtanschluss manuell in der Höhe verstellt werden.

⚠ Achten Sie bei der Nutzung des Fahrzeuges mit 6 Personen darauf, dass die zulässigen Achslasten sowie die technisch zulässige Gesamtmasse nicht überschritten werden.



6.12 Sicherheitsgurte im Aufbau

Die in den Mittelsitzgruppen in Fahrtrichtung angeordneten Sitze sind mit Sicherheitsgurten ausgestattet.

⚠ Beachten Sie die jeweilige Sitzplatzübersicht ihres Fahrzeuges. Bestimmte Sitzplätze dürfen während der Fahrt nicht besetzt sein!

Anschnallen

Der Gurt darf nicht verdreht werden.

- Schlosszunge anfassen und bis zum hörbaren Einschnappen in das Gurtschloss einführen.
- Den oberen Gurtteil über die Schulter und diagonal über die Brust führen.
- Den unteren Gurtteil am Becken anlegen.

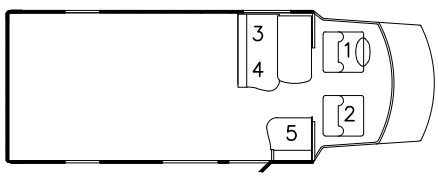
Abschnallen

- Taste am Gurtschloss drücken, damit die Schlosszunge entriegelt wird.

⚠
- Vor der Fahrt anschnallen und während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- Gurtbänder nicht beschädigen oder einklemmen. Beschädigte Sicherheitsgurte von einer Fachwerkstatt auswechseln lassen.
- Die Gurtbefestigungen, die Aufrollautomatik und die Gurtschlösser nicht verändern.
- Jeden Sicherheitsgurt nur für eine erwachsene Person verwenden. Gegenstände nicht zusammen mit Personen befestigen.
- Sicherheitsgurte sind für Personen mit einer Körpergröße unter 150 cm nicht ausreichend. In diesem Fall zusätzliche Rückhalteeinrichtungen verwenden.
- Sicherheitsgurte nach einem Unfall austauschen.
- Das Gurtband nicht verdrehen, es muss glatt am Körper anliegen.

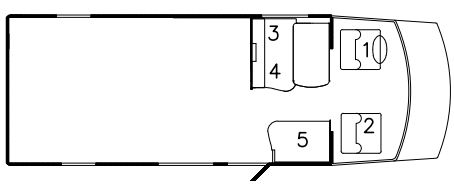
6.13 Übersicht der Sitzplätze

DL 500 GESCr Van Exclusive



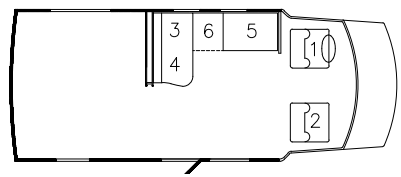
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

DL 550 GESC Van Exclusive



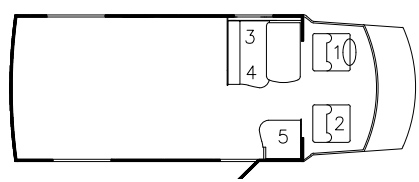
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

D 600 FL Toskana



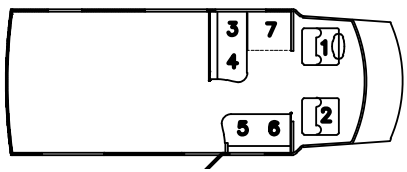
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

D 650 ESC Toskana



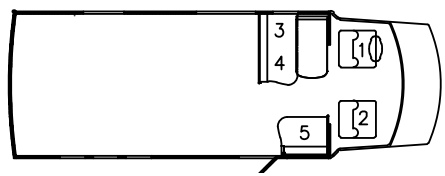
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

D 650 FLC Toskana Exclusive



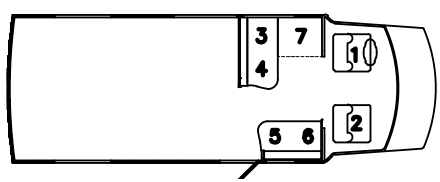
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplätze 5 - 7: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

D 690 GQSC Toskana Exclusive



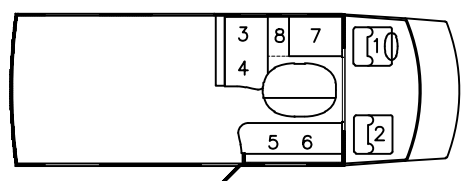
Sitzplätze 1 - 3: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 4: Nutzung während der Fahrt zulässig, wenn z.G.G.=4000 kg/4250kg
Sitzplatz 4: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig, wenn z.G.G.=3500 kg
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

D 690 GELC Toskana Exclusive



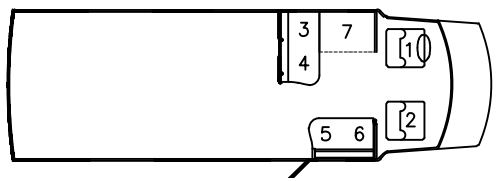
Sitzplätze 1 - 3: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 4: Nutzung während der Fahrt zulässig, wenn z.G.G.=4000 kg/4250kg
Sitzplatz 4: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig, wenn z.G.G.=3500 kg
Sitzplätze 5 - 7: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

D 690 GFLC Toskana Exclusive



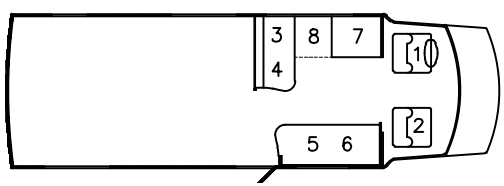
Sitzplätze 1 - 3: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 4: Nutzung während der Fahrt zulässig, wenn z.G.G.=4000 kg/4250kg
Sitzplatz 4: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig, wenn z.G.G.=3500 kg
Sitzplätze 5 - 8: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

D 750 ELC Toskana Exclusive



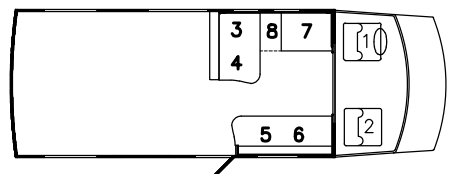
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplätze 5 - 7: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

D 750 FLC Toskana Exclusive



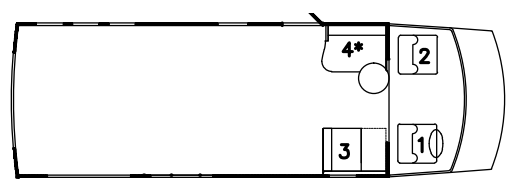
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplätze 5 - 8: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

D 690 H GFLC Toskana Exclusive



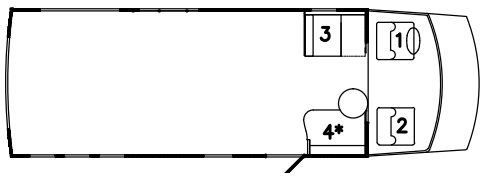
Sitzplätze 1 - 3: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 4: Nutzung während der Fahrt zulässig, wenn z.G.G.=4000 kg/4250kg
Sitzplatz 4: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig, wenn z.G.G.=3500 kg
Sitzplätze 5 - 8: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

D 750 H RL Toskana Exclusive



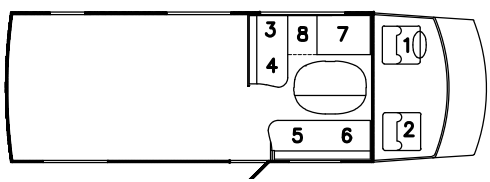
Sitzplätze 1 - 3: Nutzung während der Fahrt zulässig
*Sitzplatz 4: Nur bei Option Zusatzgurtbock während der Fahrt zulässig
Bei Version ohne Zusatzgurtbock ist die Nutzung dieser Sitzplätze während der Fahrt nicht zulässig.

D 750 H UCC Toskana Exclusive



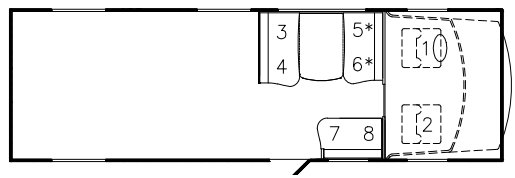
Sitzplätze 1 - 3: Nutzung während der Fahrt zulässig
*Sitzplatz 4: Nur bei Option Zusatzgurtbock während der Fahrt zulässig
Bei Version ohne Zusatzgurtbock ist die Nutzung dieser Sitzplätze während der Fahrt nicht zulässig.

D 750 H FLC Toskana Exclusive



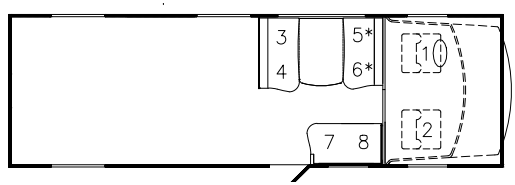
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplätze 5 - 8: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

I 770 AK GWMC Sphinx



Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
*Sitzplätze 5 - 6: Nur bei Option Zusatzgurtbock während der Fahrt zulässig
Bei Version ohne Zusatzgurtbock ist die Nutzung dieser Sitzplätze während der Fahrt nicht zulässig.
Sitzplätze 7 - 8: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

I 770 AK GEMC Sphinx

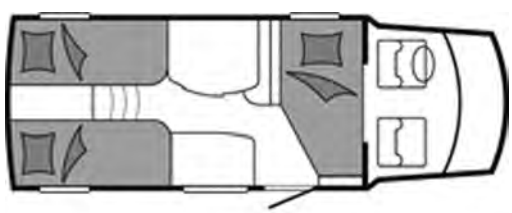


Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
*Sitzplätze 5 - 6: Nur bei Option Zusatzgurtbock während der Fahrt zulässig
Bei Version ohne Zusatzgurtbock ist die Nutzung dieser Sitzplätze während der Fahrt nicht zulässig.
Sitzplätze 7 - 8: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

6.14 Übersicht der Tag- und Nachtposition

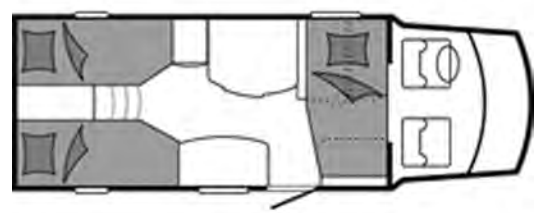
D 500 GESC Van Exclusive

Tagposition



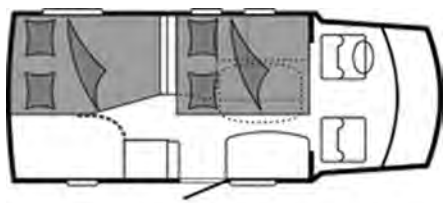
Nachtposition

D 550 GESC Van Exclusive



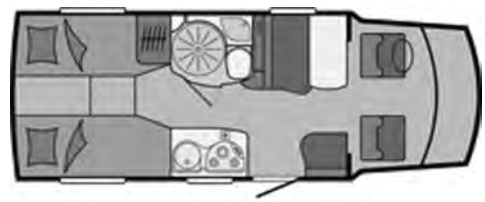
D 600 FL Toskana

Tagposition

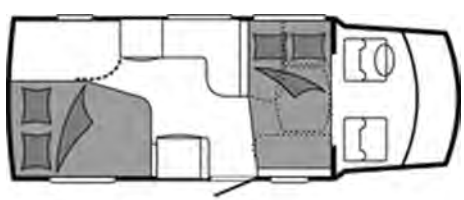


Nachtposition

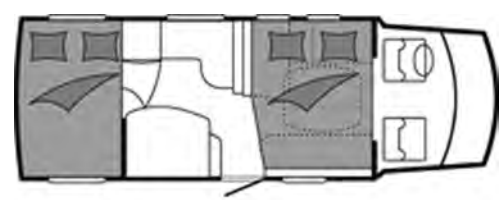
D 650 ESC Toskana



D 650 FLC Toskana Exclusive



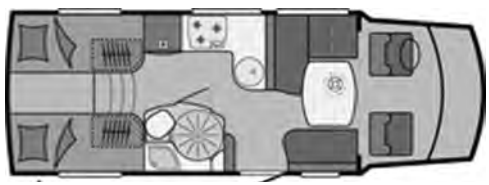
D 690 GFLC Toskana Exclusive



Tagposition

Nachtposition

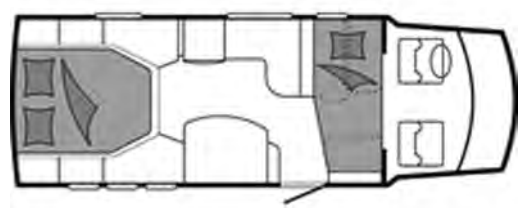
D 690 GELC Toskana Exclusive



Tagposition

Nachtposition

D 690 GQSC Toskana Exclusive

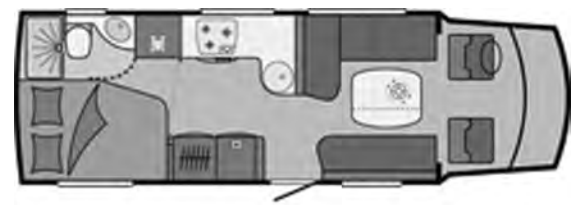


D 750 ELC Toskana Exclusive

Tagposition

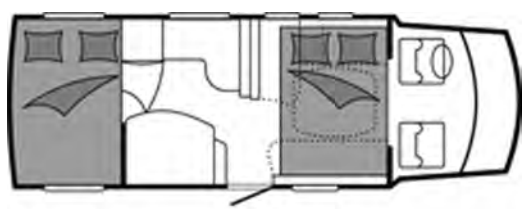
Nachtposition

D 750 FLC Toskana Exclusive



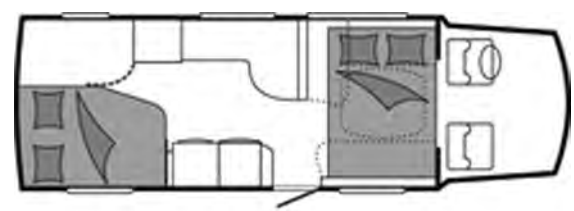
D 690 H GFLC Toskana Exclusive

Tagposition

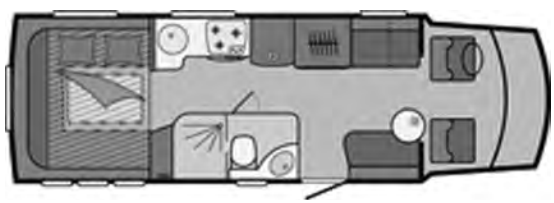


Nachtposition

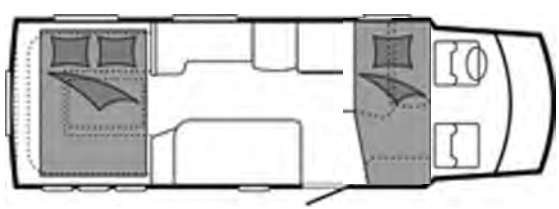
D 750 H FLC Toskana Exclusive



D 750 H UCC Toskana Exclusive

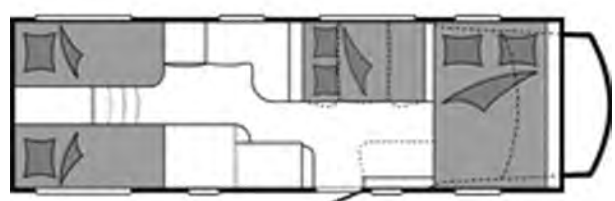


Tagposition



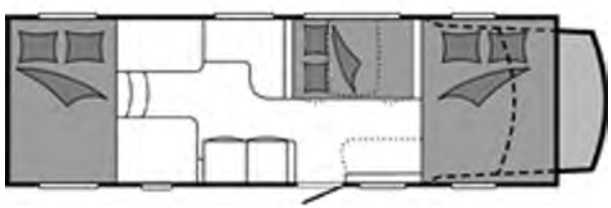
Nachtposition

I 770 AK GEMC Sphinx



I 770 AK GWMC Sphinx

Tagposition



Nachtposition

Kapitel 7: Elektroinstallationen

7.1 Sicherheitshinweise

Es ist zu beachten:

- Die Sicherheits- bzw. Gefahrenhinweise in Form von Hinweisschildern an elektrischen Bauteilen nicht entfernen.
- Die Installationsräume von Aufbaubatterie, Control-Panel, Ladegerät und 230 V-Anschlusskasten nicht als zusätzliche Stauräume nutzen.
- Rauchen und offenes Feuer bei der Kontrolle elektrischer Anlagen ist untersagt.
- Arbeiten bei Störungen an der Elektrik dürfen nur autorisierte Fachwerkstätten durchführen.
- Unsachgemäße Eingriffe in die Fahrzeugelektrik können eine Gefährdung für das eigene Leben sowie für das Leben anderer Menschen hervorrufen.
- Für den Anschluss an ein externes 230 V-Netz nur wetterfestes, dreiadriges Verlängerungskabel und Schukostecker oder CEE- Stecker und Kupplung verwenden.

7.2 Elemente der elektrischen Anlage

Die Stromversorgung erfolgt über das 12 V Verteilungsmodul in Verbindung mit einem Automatik-Batterie-Ladegerät.

Hauptelemente der elektrischen Anlage

- CONTROL-PANEL -
  Steuerung der Verbraucher und Anzeige der Zustände.
- 12V VERTEILUNGS-MODUL -
  Hauptrelais, Batterie-Parallel Relais (12V - 70A), Kühlschrankrelais, Pumpenrelais, Ladungseinrichtung, Schutzsicherungen, Unterspannungsschutz.
- BATTERIELADEGERÄT -
  Lädt die Batterie im Pufferungsbetrieb auf.
- SONDE MIT STÄBEN -
  Misst den Inhalt des Frischwassertanks.
- SONDE MIT SCHRAUBEN -
  LED-Anzeige Vollstand Abwassertank
- AUFBAUBATTERIE - MIT HAUPTSCHALTER
  Versorgt alle Verbraucher
- FAHRZEUGBATTERIE
- LICHTMASCHINE -
  Lädt Fahrzeug- und Verbraucherbatterie parallel auf.
- 230V HAUPTSCHALTER -
  Versorgt und schützt die 230V-Verbraucher
- 50A-SICHERUNGEN FAHRZEUG/ u.-VERBRAUCHER BATTERIEN

Ratschläge und Kontrollen

Wichtig

- Eventuelle Änderungen an der elektrischen Anlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Batterie abklemmen und 230V Netz abschalten, bevor man Wartungen ausführt.

Batterien

- Gebrauchsanweisungen vom Batterie-Hersteller beachten.
- Die Säure in der Fahrzeugbatterie ist giftig und ätzend. Kontakte mit Haut und Augen vermeiden.
- Die vollständig entladene Batterie muss mindestens 10 Stunden wieder aufgeladen werden. Ist die Batterie länger als 8 Wochen entladen, kann sie beschädigt sein.
- Tiefentladung vermeiden, da sonst die Leistungskapazität und Lebensdauer deutlich gemindert werden.
- Gelbatterien sind wartungsfrei aber brauchen konstante Wiederaufladung.
- Den Sitz der Klemmen kontrollieren und eventuell Oxydschichten entfernen.
- Bei längerer Nichtbenutzung der Aufbaubatterie (mehr als 1-2 Monate) Batteriehauptschalter öffnen. Trotz unterbrochenem Batteriehauptschalter kann die Batterie durch das Ladegerät geladen werden. (Erhaltungsladung)
- Im Falle der Entfernung der Aufbaubatterie, den Pluspol isolieren (um Kurzschlüsse, beim Einschalten des Motors zu vermeiden).

Batterieladegerät

- Das Ladegerät hat eine Leistung von 220 W (Van Exclusive) bzw. 300 W (Toskana Exclusive und Sphinx).
- Das Ladegerät arbeitet nach der Ladetechnik IU_0U_1.
- Im Falle von Missbrauch geht die Garantie und die Herstellerhaftung verloren.
- Die Belüftung nicht verstopfen und eine angemessene Belüftung gewähren.

Tanksonden

- Das Wasser in den Tanks nicht zu lange stehen lassen, um Verkrustungen zu vermeiden, vor allem im Abwassertank.
- Tanks regelmäßig spülen.

230V Hauptschalter

- Um die Versorgung in der ganzen Anlage auszuschalten, den Hauptschalter 230 auf “0” (OFF) stellen.

Sicherungen

- Tauschen Sie die defekte Sicherung nur aus, wenn die Ursache des Fehlers durch einen autorisierten Fachbetrieb beseitigt wurde.
- Die neue Sicherung muss den gleichen Amperewert wie die Entnommene haben.

Controlpanel

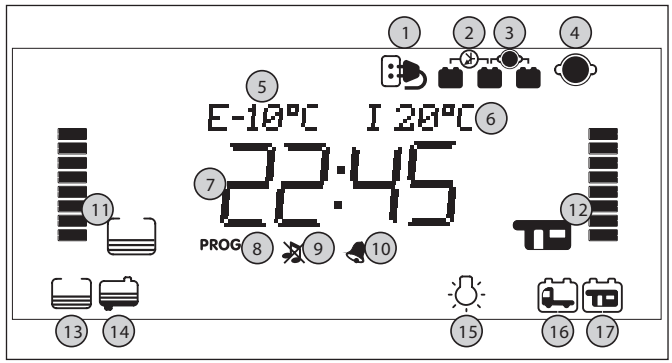
Zeichenerklärung

① Taster für die Überwachung der Aufbau- und Fahrzeugbatteriespannung.
② Taster zur Anzeige des Frischwasserfüllstandes [%] und zum Einstellen programmierbarer Parameter.
③ Taster für Programmierung des Systems.
④ Hauptschalter (zum Ein- und Ausschalten ca. 2 s drücken). Beim Einschalten führt das Display einen Funktionstest durch und zeigt alle Symbole an. Die entsprechende LED zeigt, wenn sie grün ist, an, dass das Controlpanel an ist, während sie, wenn sie rot ist, das Vorhandensein eines Alarms anzeigt (Batterie, Tank usw.).
⑤ Taster zum Ein- und Ausschalten der Beleuchtung und der Heizung.
⑥ Taster zum Ein- und Ausschalten der Frischwasserpumpe.
⑦ Taster zum Ein- und Ausschalten der Vorzeltleuchte (beim Einschalten des Motors geht die Vorzeltleuchte automatisch aus).

Programmierung von Einstellungen

Im Programmierungsmenü kann unter anderem Uhrzeit und Weckfunktion (genauere Einstellungsmöglichkeiten bitte der Bedienungsanleitung entnehmen) eingestellt werden.

- Taster "PROG" länger als 2 sek. drücken
- Pfeiltaster (1) und (2) dienen der Navigation
- Einstellungsmöglichkeit mit "PROG" bestätigen
- "PROG" mehrmals drücken, um Einstellungen zu speichern und Menü zu verlassen.
- Um verlassen ohne zu speichern, ca. 20 Sekunden warten



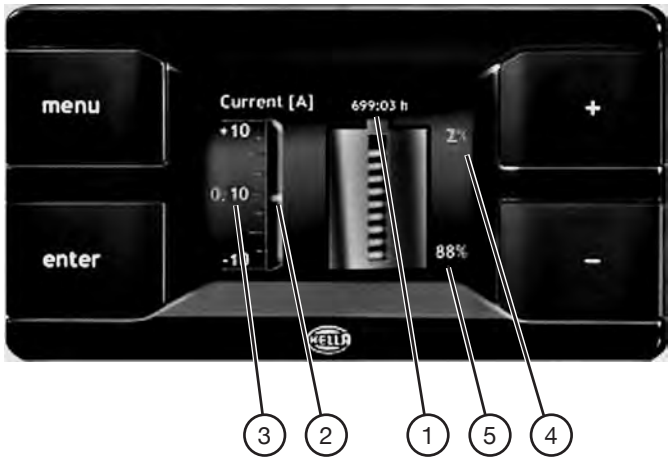
Hauptanzeige

① 230 V Netz
② Fahrzeugbatterie Ladung
③ Parallelschaltung von Aufbau- und Fahrzeugbatterie
④ Fahrzeugmotor
⑤ Außentemperatur
⑥ Raumtemperatur
⑦ Digitale Uhr
⑧ Programm
⑨ Töne deaktiviert
⑩ Anzeige Wecker EIN
⑪ Verbrauchsanzeige Frischwassertank
⑫ Verbrauchsanzeige Batterie
⑬ Frischwassertank leer
⑭ Abwassertank voll
⑮ Tiefentladungsschutz an
⑯ Aufbaubatterie in Reserve
⑰ Fahrzeugbatterie in Reserve

Funktionen

Tiefentladungsschutz

Eine elektronische Einrichtung schaltet alle 12V Verbraucher aus, wenn die Verbraucherbatterie die minimale Spannung von 10V erreicht. Es ist möglich, die Verbraucher für ungefähr eine Minute wiedereinzustellen, indem man den Hauptschalter wiedereinschaltet.
Von dieser Einrichtung sind der Kühlschrank, die elektrische Trittstufe und die direkt von der Aufbaubatterie versorgten Verbraucher, ausgeschlossen.



② **Stromanzeige**
Rot = Entladung
Grün = Ladung.

③ **Strom als Zahlenwert**
Beispiel: Stromentnahme 0,1 A.

④ **Batteriealterung**
(SOH = State of Health)
Beispiel: Die ursprüngliche Batteriekapazität ist bereits um 2% reduziert.

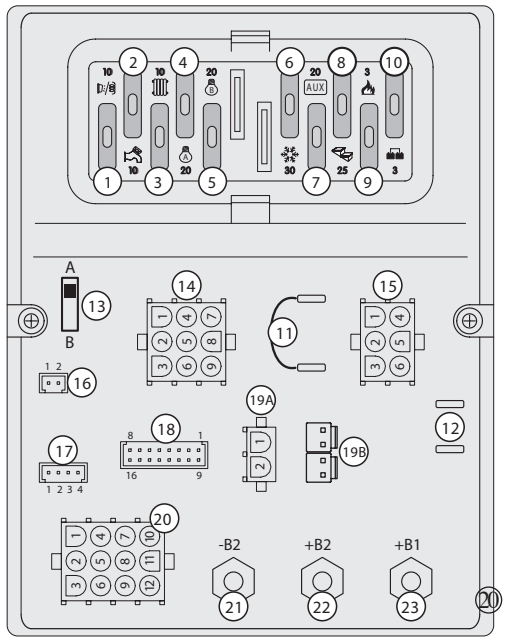
⑤ **Ladezustand**
(SOC = State of Charge)
Aktueller Ladezustand der Batterie
Beispiel: Ladezustand 88%

Intelligenter Batterie-Sensor (IBS)

Ihr Fahrzeug ist optional mit einem Batterie-Sensor ausgestattet. Der IBScontrol misst die noch verfügbare Kapazität der Batterie und zeigt ebenfalls die Alterung dieser an.

Zeichenerklärung

① **Restlaufanzeige**
Zeigt die Restlaufzeit bei aktuellem Verbrauch an.



Verteilungsmodul

Sicherungen

① 10A Sicherung für die Versorgung des Vorzeltlichtes
② 10A Sicherung für die Versorgung der Wasserpumpe
③ 10A Sicherung für die Versorgung der Heizung/Boiler
④ 20A Sicherung für die Beleuchtung
⑤ 20A Sicherung für die Beleuchtung
⑥ 30A Sicherung für die Versorgung des 12V AES Absorberkühlschrankes
⑦ 20A Sicherung für die Aux-Versorgung (Solarladeregler)
⑧ 25A Sicherung für die Versorgung der elektrischen Trittstufe
⑨ 3A Sicherung
⑩ 3A Sicherung
⑪ Brücke
⑫ Simulierter D+ Lichtmaschinen-Ausgang für elektrische Trittstufe und Kühlschrank
⑬ Umschalter muss in Position "A" stehen
⑭ Verbraucheranschluss A
⑮ Verbraucheranschluss B
⑯ Anschluss Abwassertanksonde
⑰ Anschluss Frischwassertanksonde
⑱ Anschluss Controlpanel
⑲ A Signaleingang Zündung - Variante A
⑲ B Signaleingang Zündung - Variante B
⑳ Masseanschluss für Verbraucher
㉑ Anschluss für Minuspol der Aufbaubatterie
㉒ Anschluss für Pluspol der Aufbaubatterie
㉓ Anschluss für den Pluspol der Fahrzeugbatterie

7.3 Stromversorgung

Das Reisemobil wird über folgende Anschlüsse elektrisch versorgt:
- Netzanschluss (Wechselspannung 230 V).
- Aufbaubatterie (Gleichspannung 12 V).

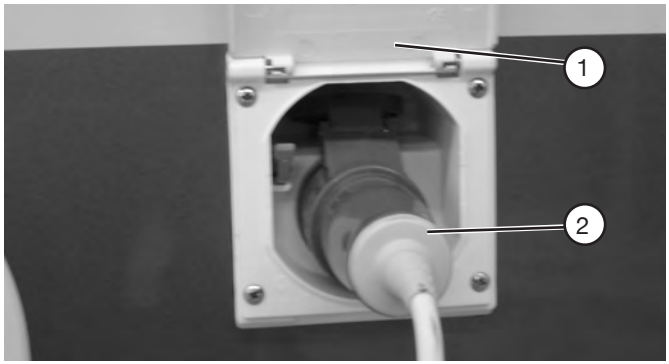
Versorgung über Netzanschluss

Die 230V-Anlage ist durch einen 2-poligen Schaltautomaten mit FI-Schutzschalter und 2 x 13 A abgesichert. Der Schaltautomat befindet sich entweder in der Sitzgruppe hinter dem Fahrersitz oder im Kleiderschrank (modellabhängig).
Bei einer auftretenden Störung unterbricht der Personenschutzautomat den gesamten 230 V-Stromkreis. In den meisten Fällen ist ein defektes Elektrogerät oder ein Defekt an seiner Zuleitung die Ursache.
- Vor dem Wiedereinschalten des Automaten den Defekt beheben.
- Ist ein Defekt nicht behebbar, sollte ein Elektrofachmann zu Rate gezogen werden.

Für den Netzanschluss gilt:
- Der Anschluss des Reisemobils an das 230 V Netz darf nur mit einer max. 25 m langen Anschlussleitung 3 x 2,5 mm^2 mit CEE-Stecker und Kupplung erfolgen.

⚠ Bei Kabeltrommeln ohne Überhitzungsschutz muss das Elektrokabel vollständig von der Kabeltrommel abgewickelt werden.

- Nur Stecker und Kabel nach CEE-Norm verwenden.
- Zuerst die Verbindung zur Eingangssteckdose des Fahrzeugs herstellen.
- Danach den anderen Stecker in die stromführende Steckdose stecken.
- Beim Abziehen der Stecker in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Außensteckdose

Öffnen

- Abdeckklappe ① unten anfassen und nach oben herausziehen.

Schließen

- CEE-Stecker ② abziehen.
- Abdeckklappe ① nach unten drücken, bis diese einrastet.

7.4 Funktion der Stromversorgungseinheit

Einbauort des Ladegerätes

Das Ladegerät befindet sich unter dem Beifahrersitz (Van Exclusive / Toskana / Toskana Exclusive) oder in der Seitensitzbank hinter dem Beifahrersitz (Sphinx).

Betrieb bei Netzanschluss 230 V

Nach dem Einstecken des Netzanschlusses werden Aufbau- und Fahrzeugbatterie automatisch durch das Ladegerät im Reisemobil aufgeladen (auch, wenn das Control Panel nicht eingeschaltet ist).

Zum Laden der Batterien braucht der Hauptschalter am Bord-Control-Panel nicht eingeschaltet sein. Die Batterien werden bei eingeschaltetem Ladegerät geladen, sobald der Einspeisungsstecker 230 V liefert.

Ladevorgang

Das Ladegerät entspricht dem aktuellen Stand der Technik und lädt nach der sog. IU_0U_1-Kennlinie in drei Phasen. Jeder Ladevorgang sollte mindestens 12 h andauern.

Batterien mögen kalte Temperaturen nicht, sie liefern dann weder Strom ans Bordnetz, noch nehmen sie Energie vom Ladegerät auf. Deshalb sollte im Winter vor Reiseantritt zunächst die Heizung angeschaltet und dann erst die Batterie voll geladen werden.

Die Batteriespannung der Motorraumbatterie und der Aufbaubatterie können ständig am Controlpanel abgelesen werden.

Das Ladegerät arbeitet nur mit polrichtig angeschlossenen Batterien.

Bei eingeschalteten 12 V Verbrauchern verlängert sich die Mindestladezeit von 12 h entsprechend.

Tiefentladeschutz

Fällt die Batteriespannung der Aufbaubatterie auf unter 10,5 V ab, werden alle V-Verbraucher durch ein Relais abgeschaltet.

12 V-Hauptschalter bei Ansprechen des Tiefentladeschutzes ausschalten, damit eine zusätzliche Entladung der Aufbaubatterie vermieden wird.

Funktion des Ladegerätes

Geräteschutz

Sollte das Ladegerät durch hohe Umgebungstemperaturen oder hohe Ladeströme heiß werden, wird die Leistung elektronisch vermindert und/oder ein Lüfter zugeschaltet (nur Sphinx), bis die Temperatur im Ladegerät wieder gefallen ist.

Checkliste zur Überprüfung

- Motor ausschalten.
- Netzanschluss herstellen.
- 12 V- Hauptschalter einschalten.
- Alle 12 V-Verbraucher (auch Kühlschrank) ausschalten.

Die Spannung der Aufbaubatterie muss bis zu einer Maximalspannung von 14,4 V ansteigen.

Wenn dieses Merkmal der Ladung durch das eingebaute Ladegerät nicht auftritt, ist Folgendes zu prüfen:

- Ist das Ladegerät richtig am Netz angeschlossen?
- Ist die Netzsicherung des Ladegerätes in Ordnung?
- Liegt die Batteriespannung am Ladegerät über 3 Volt?
- Ist die Aufbaubatterie richtig gepolt angeschlossen?

Betrieb bei laufendem Motor

Sobald der Motor läuft, schaltet ein Relais die Starterbatterie und die Aufbaubatterie parallel. Die Lichtmaschine lädt somit beide Batterien. Wird der Fahrzeugmotor ausgestellt, werden beide Batterien wieder voneinander getrennt. Eine Entladung der Starterbatterie durch den Wohnraum ist somit nicht möglich.

Die 12 V-Versorgung des Kühlschrankes ist nur bei Fahrbetrieb möglich. Bei Motorstillstand wird der 12 V-Kühlschrankbetrieb automatisch wieder abgeschaltet.

Um eine entladene Aufbaubatterie während der Fahrt optimal zu laden, sollten zunächst der 12 V-Betrieb des Kühlschrankes unterbleiben und möglichst wenige 12 V-Verbraucher eingeschaltet werden.

Checkliste zur Überprüfung

- Motor ausschalten.
- 12 V-Hauptschalter einschalten.
- Alle 12 V-Verbraucher ausschalten.
- Motor starten.

Die Spannung der Aufbaubatterie muss ansteigen, wenn

- die Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl liegt.
- Die Fahrzeugbatterie nicht total entladen ist.

Die Ladung der Lichtmaschine wird im Controlpanel angezeigt. Wenn dies nicht der Fall ist, so ist Folgendes zu überprüfen:

- Ist die 50 A Sicherung in der Zuleitung zur Aufbaubatterie in der Nähe der Fahrzeugbatterie in Ordnung?
- Liegt am 12 V Sicherungsverteiler das Signal „Motor läuft“ an?

Betrieb über 12 V Aufbaubatterie

Bei stehendem Reisemobil ohne Netzanschluss 230 V und ausgeschaltetem Motor werden alle Verbraucher automatisch über die Aufbaubatterie versorgt. Der Hauptschalter 12V muss dazu eingeschaltet und der Batteriehauptschalter geschlossen sein.

Eine Entladung der Aufbaubatterie sollte nur bis zu einer Spannung von 11 V erfolgen. Spätestens bei dieser Batteriespannung sollte für eine Ladung durch die Lichtmaschine oder über Netzanschluss gesorgt werden.

7.5 Aufbaubatterie

Einbauort

- Van Exclusive/ Toskana/Toskana Exclusive: unter dem Beifahrersitz
- Sphinx: In der Seitensitzgruppe hinter dem Beifahrersitz.

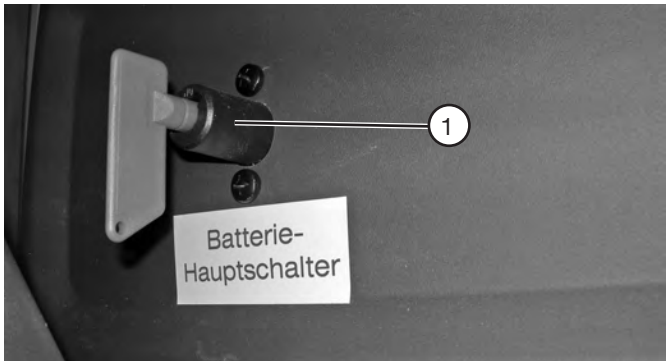
Eigenschaften

- Die Batterie ist wartungsfrei. Es muss kein Wasser nachgefüllt werden.
- Die Batterie ist verschlossen und kann nicht auslaufen.
- Die Batterie ist zyklenfest und damit speziell geeignet für die Bordnetzversorgung. Dabei sind mehrere Entlade-/ Ladevorgänge möglich.

Beim Austausch der Batterie sind nur baugleiche Batterien zu verwenden (gleiche Kapazität und Spannung, zyklenfest, wartungsfrei und dicht).

Batteriewechsel

- Beim Batteriewechsel nicht rauchen.
- Netzverbindung zum 230 V-Netz lösen.
- Vor dem Anklemmen oder Abklemmen der Batterie sind alle 12 V Verbraucher auszuschalten und der Batteriehauptschalter zu öffnen.
- Zuerst Minus (-) Anschlussklemme lösen.
- Dann Plus (+) Anschlussklemme lösen.
- Batterie entnehmen.
- Neue Batterie einsetzen.
- Neue Batterie in umgekehrter Reihenfolge anschließen.



Hauptschalter

Zum Schutz der Aufbaubatterie gegen Tiefentladung bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges ist diese mit einem Hauptschalter ① versehen. Beim Öffnen des Schalters wird die Aufbaubatterie vollständig vom 12 V-Netz getrennt.

⚠ Die elektrische Eingangsstufe fährt bei geöffnetem Hauptschalter **nicht** automatisch ein.

7.6 Absicherungen der Elektroanlage

Aufbaubatterie

Die Hauptabsicherung erfolgt durch eine 50 A Schmelzsicherung ①. Die Sicherung befindet sich unmittelbar an der Aufbaubatterie.

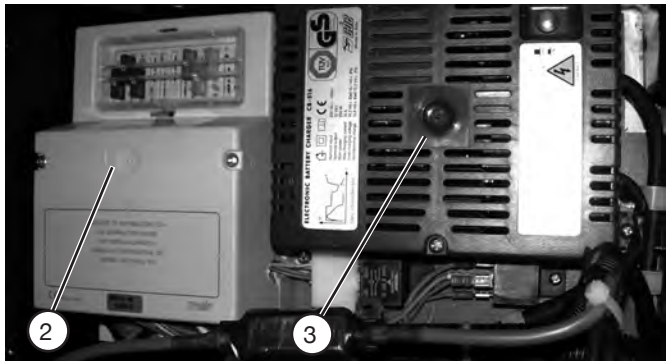
12 V-Kreise

Die Absicherung erfolgt durch Sicherungen auf dem 12 V Verteilungsmodul.

Bei Ausfall eines Gerätes gilt

- Sicherung des entsprechenden Stromkreises überprüfen.
- Sicherung ersetzen.
- Löst die Sicherung erneut aus, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Hobby-Vertragshändler.

Hobby



Ladegerät mit Verteilungsmodul

Ladegerät ③ und Verteilungsmodul ② mit integrierten Sicherungen befinden sich vor der Aufbaubatterie unter dem Beifahrersitz.

7.7 Mobile Navigation

Ihr Reisemobil verfügt optional über ein mobiles Navigationssystem mit integrierter Rückfahrkamera, das an einem speziellen Halter auf dem Armaturenbrett aufgesteckt werden kann und sofort funktionsfähig ist.

- Schalter rechts ① nach vorne drücken.
- Navigationsgerät zunächst auf der rechten Seite, anschließend auf der linken Seite herausnehmen.

- Entnehmen Sie das Gerät aus der Halterung, wenn Sie Ihr Reisemobil abstellen, da es weiterhin Strom verbraucht und sich sonst die Starterbatterie entladen könnte.
- Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers vor der ersten Inbetriebnahme aufmerksam durch.

- Die Ablenkung vom Verkehr kann Unfälle verursachen.
- Bedienen Sie das Gerät nicht während der Fahrt.
- Schauen Sie nur in sicheren Verkehrssituationen auf das Display.

7.8 Nachträglich installierte Geräte

Nachträglich eingebaute elektronische Geräte, die während der Fahrt benutzt werden können (z. B. Mobiltelefone, Funkgeräte, Radios, Rückfahrkameras, Navigationsgeräte o. ä.) müssen den EMV-Bestimmungen in vollem Umfang genügen. Die Geräte müssen eine Genehmigung nach der Richtlinie 72/245/EWG in der Fassung 95/54/EG aufweisen, da ansonsten Störeinflüsse auf die vorhandenen elektronischen Systeme nicht ausgeschlossen werden können.

Bei der Nachrüstung von Geräten, die während der Fahrt nicht genutzt werden können, ist einen CE-Kennzeichnung zwingend erforderlich.

Kapitel 8: Wasser

8.1 Allgemeines

- Beim Umgang mit Lebensmitteln ist immer Wasser von Trinkwasserqualität zu verwenden. Dies gilt auch für die Reinigung der Hände und die Reinigung von Gegenständen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen.
- Um eine einwandfreie Wasserqualität sicherstellen zu können, sollte das Wasser möglichst direkt aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen werden.
- Gartenschläuche, Gießkannen und ähnliche für Trinkwasser ungeeignete Materialien dürfen auf keinen Fall zur Befüllung der mobilen Anlage verwendet werden.
- Bei längerer Nichtbenutzung des Motorcaravans muss die gesamte Wasseranlage restlos entleert werden.
- Das Wassersystem ist vor Inbetriebnahme sowie nach langen Stagnationszeiten gründlich zu spülen. Werden Verunreinigungen festgestellt, sollte das Material mit hierfür zugelassenen und geeigneten Mitteln desinfiziert werden.

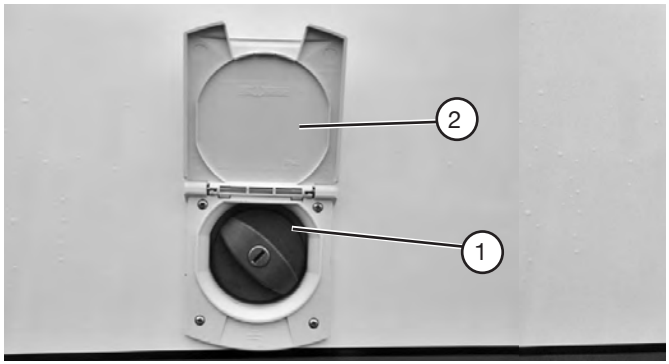
8.2 Wasserversorgung

Die komplette Wasseranlage Ihres Motorcaravans entspricht dem Stand der Technik 03/2009 [Richtlinie 2002/72/EG].

Das Reisemobil ist mit einem fest installierten Frischwassertank ausgestattet. Eine elektrische Druckwasserpumpe pumpt das Wasser an die einzelnen Wasserentnahmestellen. Durch das Öffnen eines Wasserhahnes schaltet sich die Pumpe automatisch ein und pumpt Wasser zur Entnahmestelle. Der Abwassertank fängt das verschmutzte Brauchwasser auf. Am Controlpanel können die Füllstände von Frisch- und Abwassertank abgefragt werden.Das Einfüllen von Frischwasser erfolgt über den Einfüllstützen an der Seitenwand. Der Frischwasser-Einfüllstutzen ist durch einen blauen Verschlussdeckel ① sowie ein Wasserhahnsymbol am unteren Rand des Rahmens gekennzeichnet. Der Verschlussdeckel ① wird mit dem Aufbauschlüssel geöffnet oder verschlossen.

Wasseranlage befüllen

- Alle Ablassöffnungen und Ventile verschließen
- Abdeckklappe ② des Einfüllstutzens durch Ziehen aufklappen.
- Verschlussdeckel ① aufschließen und öffnen.
- Trinkwasser in den Tank füllen.
- 12V-Hauptschalter einschalten.
- Ggf. Wasserpumpe am Controlpanel einschalten.

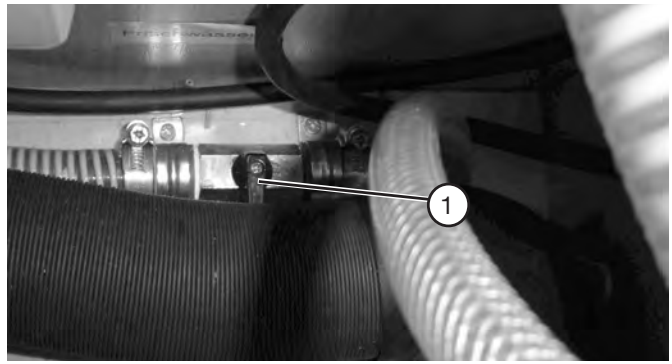


- Alle Wasserhähne auf „warm“ stellen, öffnen und so lange warten bis das Wasser blasenfrei aus den Hähnen fließt. Nur so ist gewährleistet, dass der Warmwasserboiler ebenfalls mit Wasser befüllt ist.

Die Pumpe nur bei gefülltem Frischwassertank einschalten, da die Pumpe durch Trockenlauf zerstört werden kann!

Niemals Frostschutzmittel oder andere Chemikalien in den Wasserkreislauf einbringen. Vergiftungsgefahr! Bei Winterbetrieb für eine ausreichende Beheizung des Frischwassertank sorgen.

Der Frischwassertank des Modells D 690 H GFLC mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse von 4000 kg ist mit einem Überlaufventil versehen, das das Frischwasservolumen auf 10 l begrenzt. Das Überlaufventil muss vor Fahrtbeginn unbedingt geöffnet werden.



Frischwassertank entleeren

- Das Ablassventil ① befindet sich neben dem Frischwassertank in der Sitzgruppe zur Außenwand (Van Exclusive / Toskana / Toskana Exclusive).
- Das Ablassventil der Sphinx-Modelle ist über die Heckgarage (Serviceklappe hinten links) zugänglich.

Bei nicht eingeschalteter Heizung sowie bei Nichtgebrauch des Fahrzeuges und insbesondere bei Frost den Frischwassertank immer vollständig entleeren.

Wasserfilter

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem Trinkwasserfilter für die zusätzliche Reduzierung von Chlor, Pilzen und Algen im Leitungswasser ausgestattet.

Anschließen

- Filterkopf in die vorgesehene Öffnung stecken und eindrehen.

Entfernen

- Filter drehen bis er sich spürbar lockert und dann aus der Befestigung ziehen.

Abwassertank

Bei den Baureihen Van Exclusive, Toskana und Toskana Exclusive ist der Abwassertank durch einen Styropormantel isoliert, der von Warmluft durchströmt wird (nur wenn die Warmluftheizung in Betrieb ist). Hierdurch wird das Einfrieren des Abwassers bei leichtem Frost verhindert.

Der Abwassertank der Sphinx Modelle ist im beheizten Zwischenboden installiert, so dass das Einfrieren des Brauchwassers effizient verhindert wird.

☞ Das Einschalten der Abwasserheizpatrone funktioniert nur bei 230 V Versorgung.

☞ Bei starkem Frost dem Abwassertank zusätzlich ein wenig Frostschutzmittel (z.B. Kochsalz) beigeben, damit das Abwasser nicht einfrieren kann.

☞ Wenn das Fahrzeug nicht genutzt wird, ist der Abwassertank nicht ausreichend vor Frost geschützt. Bei Frostgefahr deshalb den Abwassertank vollständig entleeren.

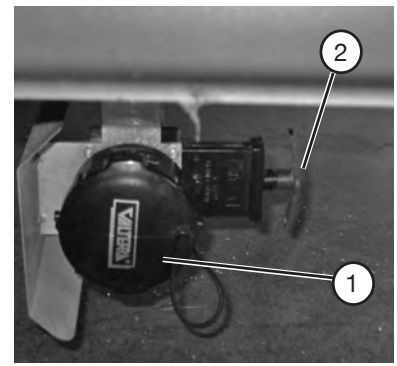
☞ Niemals kochendes Wasser direkt in den Beckenabfluss leiten. Dies kann zu Verformungen und Undichtigkeiten im Abwassersystem führen.

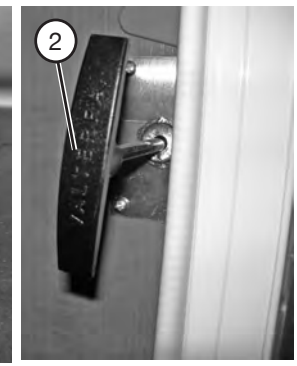
Wasseranlage entleeren

- Reisemobil waagerecht stellen.
- 12 V Stromversorgung am Controlpanel ausschalten.
- Sämtliche Ablasshähne öffnen.
- Verschlussdeckel des Frischwassertanks nach Möglichkeit öffnen.
- Wasserhähne in Mittelstellung bringen und öffnen.
- Handbrause nach oben in Duschstellung hängen.
- Wasserablauf kontrollieren.
- Tanks reinigen und gründlich durchspülen.
- Wasseranlage möglichst lange austrocknen lassen.
- Entleeren der Toilettenkassette nicht vergessen.

Wenn das Fahrzeug bei Frostgefahr nicht genutzt wird, unbedingt die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Alle Ablassventile geöffnet lassen.

Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Autobahn-Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.





Abwassertank entleeren

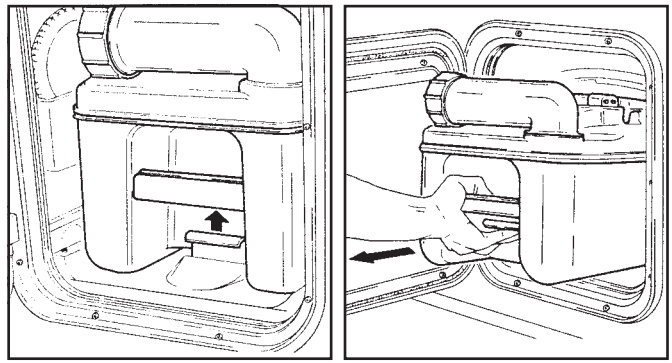
- Auf der linken Seite, unterhalb des Fahrzeuges befindet sich der Abwasserauslass.
- Der Schieber ② zum Öffnen des Abwasserauslasses der Baureihen Toskana und Toskana Exclusive, befindet sich modellabhängig entweder direkt am Auslass oder geschützt im Flaschenkasten. Die Fahrzeuge der Sphinx-Baureihe verfügen über einen Kugelhahn, der über die vorderste Serviceklappe auf der linken Fahrzeugseite, direkt hinter der Fahrertür zugänglich ist.
- Deckel ① aufschrauben, Schieber ② bzw. Kugelhahn öffnen und Abwasser ablaufen lassen.
- Nachdem das Abwasser vollständig ausgelaufen ist, Schieber wieder verschließen und Deckel aufschrauben.

8.3 Warmwasserbereitung

Die Warmwassererwärmung erfolgt über einen in die Heizung integrierten Boiler mit einem Fassungsvermögen von 10 l. Im Sommerbetrieb kann das Wasser unabhängig von dem Heizungsbetrieb erwärmt werden. Hinweise zur Bedienung des Boilers entnehmen Sie bitte dem Kapitel 9.3 Heizung.

Bei Temperaturen unter ca. 3° C am stromlosen Sicherheits- bzw. Ablassventil öffnet dieses automatisch und entleert bei Frostgefahr den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen.

Wird die Kaltwasseranlage ohne Boiler betrieben, füllt sich auch hier der Boilerkessel mit Wasser. Um Frostschäden zu vermeiden, muss der Boiler über das Ablassventil entleert werden, auch wenn er nicht betrieben wurde.



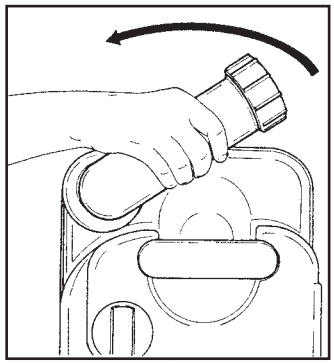
8.4 Wasserspültoilette

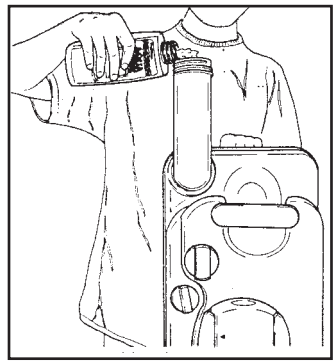
Toilette vorbereiten

- Toilettenklappe (siehe 5.1) öffnen und Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.

Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.

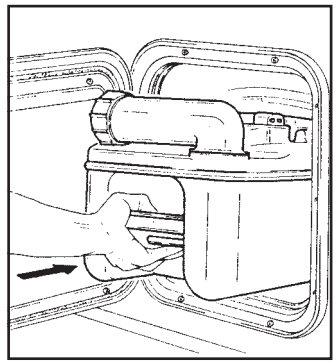
- Fäkalientank bis zum Anschlag gerade herausziehen.
- Fäkalientank leicht kippen und dann ganz herausziehen.
- Fäkalientank senkrecht stellen.
- Entleerungsstutzen nach oben drehen.

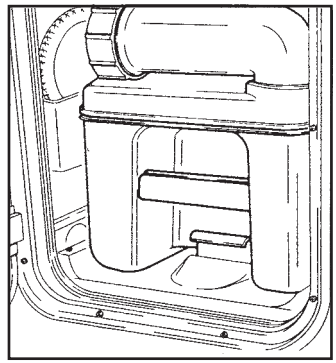




Dosieren Sie Sanitärflüssigkeit sehr sparsam. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

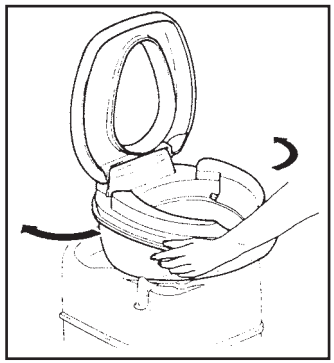
- Angegebene Menge Sanitärflüssigkeit in den Fäkalientank füllen.
- Danach soviel Wasser hinzufüllen, bis der Boden des Fäkalientanks völlig bedeckt ist.
- Entleerungsstutzen wieder zurückdrehen.

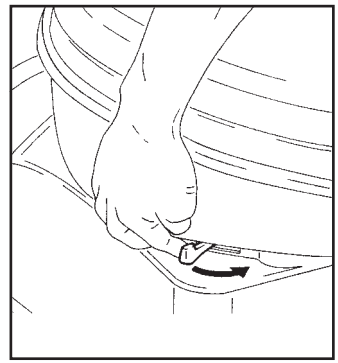




Sanitärflüssigkeit niemals direkt in das Toilettenbecken füllen.

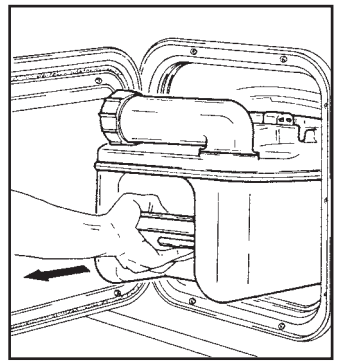
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben.
- Darauf achten, dass der Fäkalientank durch den Haltebügel gesichert ist.
- Serviceklappe wieder verschließen.

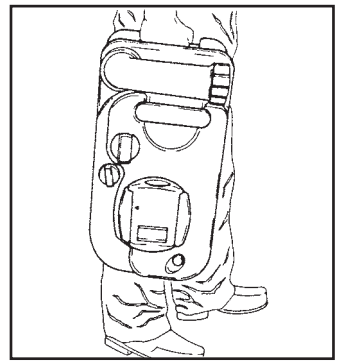




Bedienung

- Toilettenbecken in die gewünschte Position schwenken.
- Lassen Sie etwas Wasser in das Becken laufen, indem Sie den Spülknopf drücken, oder öffnen Sie den Schieber, indem Sie die den Schiebergriff unter dem Becken zu sich heranziehen.
- Toilette nutzen
- Nach der Nutzung Schieber öffnen (falls noch geschlossen) und spülen. Schließen Sie nach dem Spülen den Schieber.



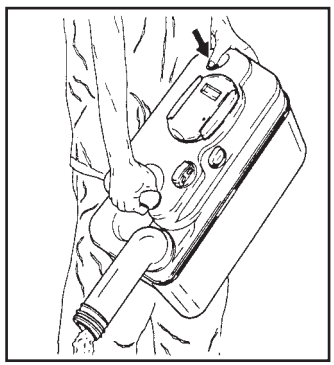


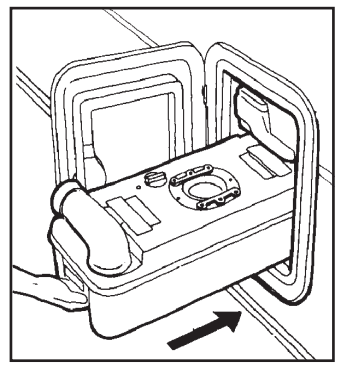
Fäkalientank entleeren

Der Fäkalientank muss spätestens dann entleert werden, wenn die LED aufleuchtet. Es wird empfohlen, den Tank schon vorher zu entleeren. Die LED leuchtet auf, wenn der Tank mehr als 15 Liter enthält. Ab diesem Moment verbleibt eine Restkapazität von 2 Litern, was ca. 5 Nutzungen entspricht.

- Toilettenklappe öffnen und den Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.

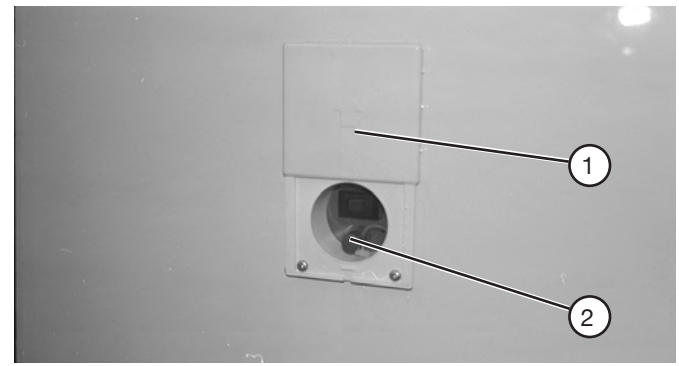
Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.





Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!

- Fäkalientank zu einer dafür vorgesehenen Entleerungsstelle bringen. Dabei den Entleerungsstutzen nach oben richten.
- Verschluss des Entleerungsstutzens entfernen.
- Fäkalientank mit dem Entleerungsstutzen nach unten richten.
- Belüftungsknopf mit dem Daumen betätigen und gedrückt halten. Der Fäkalientank entleert sich.
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben. Dabei den Fäkalientank soweit einschieben, bis die Halteklammer den Fäkalientank in verriegelter Stellung festhält.
- Serviceklappe wieder verschließen.



Wasseranschluss Außendusche (Sonderwunsch)

Öffnen

- Abdeckklappe ① nach oben schieben, um den Wasseranschluss zugänglich zu machen.

Schließen

- Schlauch der Außendusche vom Anschlussstutzen ② entfernen und Schutzkappe aufstecken.
- Abdeckklappe nach unten schieben.

Kapitel 9: Gas

9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen

Prüfung der Gasanlage

- Flüssiggasanlagen vor der ersten Inbetriebnahme von einem Sachkundigen überprüfen lassen.
- Die Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen. Sie ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW Arbeitsblatt G 607 und EN 1949 zu bestätigen.
- Auch Regler und Abgasführungen müssen geprüft werden.
- Wir empfehlen den Sicherheitsregler nach spätestens 6 Jahren zu ersetzen.
- Auch der Anschlussschlauch ist regelmäßig auf Beschädigungen zu prüfen. Beim Feststellen von Rissen, porösen Stellen o.ä. ist dieser umgehend auszutauschen.
- Verantwortlich für die Veranlassung der Prüfung ist der Betreiber.

⚠

Besteht der Verdacht auf austretendes Gas, sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Gasflaschenabsperrventil schließen.
- Zündquellen wie offenes Feuer oder Rauchen sind strengstens verboten.
- Räume lüften.
- Gefahrenbereich räumen.
- Verständigung der direkten Umgebung (Platzwart) und ggf. der Feuerwehr.

Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden.

Einbauten und Änderungen

- Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Es dürfen ausschließlich Geräte mit einem einheitlichen Anschlussdruck von 30 mbar betrieben werden.
- Jede Veränderung der Gasanlage bedarf einer neuen Gasprüfung durch einen anerkannten Sachkundigen und dessen schriftliche Bestätigung.

Regler und Ventile

- Druckregeleinrichtungen müssen einen festen Druck von 30 mbar haben. Hierfür gelten die Anforderungen von EN 12864, Anhang D. Die Durchflussrate der Druckregeleinrichtung beträgt 1,2 kg/h.
- Hochdruckschlauch an der Flasche sorgfältig von Hand anschließen **(Achtung: Linksgewinde)**. Dabei keine Schlüssel, Zangen oder ähnliches Werkzeug benutzen.
- Bei Temperaturen unter 5 °C Enteisungsanlage (Eis-Ex) für Regler benutzen.

Der Gasbetriebsdruck beträgt 30 mbar.

Vor Inbetriebnahme

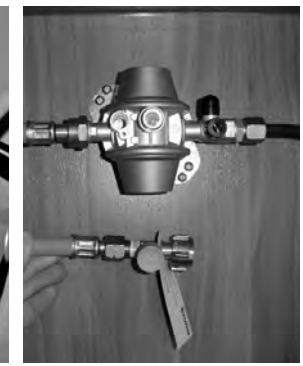
- Das Abgasrohr muss an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Es darf keine Beschädigung aufweisen.
- Lüftungen sind freizuhalten.
- Kamin ggf. von Schnee befreien.
- Ansaugöffnung für die Verbrennungsluft in der Seitenwand von Schmutz und ggf. von Schneematsch befreien. Die Abgase könnten sonst einen unzulässig hohen CO-Gehalt bekommen.
- Die Sicherheitslüftungen dürfen nicht verschlossen werden.
- Benutzen Sie niemals tragbare Koch- oder Heizgeräte, außer elektrische Heizgeräte, jedoch keine Heizstrahler, da diese eine Feuer- und Erstickungsgefahr darstellen.

Lesen Sie die Bedienungsanleitungen der Gerätehersteller aufmerksam durch!

9.2 Gasversorgung

Das Reisemobil ist mit einer Propangasanlage ausgerüstet (Gasflasche nicht im Lieferumfang). Diese Anlage betreibt folgende Geräte:

- Kocher
- Kühlschrank
- Heizung
- Warmwasserboiler
- Backofen
- Ggf. Sonderzubehör



Gasflaschenkasten

Der Zugang zum Gasflaschenkasten befindet sich je nach Ausführung in der Heckgarage oder separat in der Seitenwand.

Der Gasflaschenkasten fasst 2 x 11 kg Propangasflaschen. Die Gasflaschen werden über Hochdruckschläuche mit integrierter Schlauchbruchsicherung an die wandmontierte Gasdruckregeleinrichtung verbunden. Diese ist mit einem Gasströmungswächter und einem integrierten Prüfanschluss versehen. Der Betrieb der Heizung während der Fahrt ist somit ausdrücklich zulässig. Die Flaschen werden mit zwei unabhängigen Riemen befestigt.

Für den Gasflaschenkasten gilt:

- Befestigung der Gasflaschen vor jeder Fahrt kontrollieren. Gasflaschen senkrecht stellen und Ventile (außer bei Gebrauch der Heizung während der Fahrt) schließen.
- Lockere Riemen festzurren.
- Nach jedem Flaschenwechsel muss die Dichtigkeit des Hochdruckschlauches an der Flasche mit Lecksuchmitteln geprüft werden.
- Der Gasflaschenkasten ist nicht für den Transport von Zubehör geeignet.
- Die Absperrventile an den Gasflaschen müssen jederzeit frei zugänglich sein.
- Die Entlüftungen des Gasflaschenkastens dürfen nicht verschlossen werden.
- Den Gasflaschenkasten vor Zugriff Unbefugter verschließen.

Gasflaschen wechseln

⚠ Beim Wechseln der Gasflaschen nicht rauchen und keine offenen Flammen entzünden.

- Flaschenkastentür öffnen.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen. Pfeilrichtung beachten.
- Schlauchbruchsicherung festhalten, Rändelmutter öffnen (Linksgewinde) und Schlauchbruchsicherung mit Hochdruckschlauch von der Gasflasche abnehmen.
- Befestigungsgurte lösen und Gasflasche herausnehmen.
- Gefüllte Gasflasche wieder in den Flaschenkasten stellen und mit beiden Befestigungsgurten gewissenhaft verzurren.
- Schlauchbruchsicherung mit Hochdruckschlauch an die Gasflasche ansetzen und Rändelmutter von Hand fest zudrehen (Linksgewinde).
- Haupt-Absperrventil öffnen, grünen Knopf an der Schlauchbruchsicherung und den silbernen Knopf an der SecuMotion (Gasregler) drücken.
- Prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstellen mit Lecksuchspray besprühen.
- Flaschenkastentür schließen.

Gasabsperrventile

Für jedes installierte Gasgerät ist ein entsprechendes Gasabsperrventil eingebaut. Die Gasabsperrventile befinden sich entweder in der Küchenschublade oberhalb des Besteckeinsatzes oder, bei Fahrzeugen mit L-Küchen und 150 l Kühlschrank, direkt unterhalb der Spüle im Küchenunterschrank und sind mit entsprechenden Symbolen gekennzeichnet.

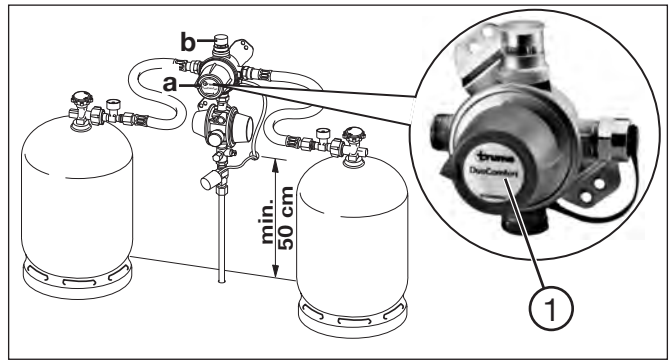
Heizung (Backofen) Gasherd Kühlschrank

Für Absperrhähne und Ventile gilt:

- Während der Fahrt alle Ventile von Gasgeräten schließen. Ausnahme sind Gasventile für Heizgeräte, die während der Fahrt genutzt werden sollen.

⚠ Durch Erschütterungen können im Laufe der Jahre geringfügige Undichtigkeiten auftreten. Wenn Sie Undichtigkeiten vermuten, beauftragen Sie Ihren Fachhändler oder eine Fachwerkstatt für Gasanlagen mit der Überprüfung.

⚠ Eine Dichtheitsprüfung darf niemals bei offener Flamme durchgeführt werden.



Umschaltventil Zweiflaschen-Gasanlage

Ihr Fahrzeug verfügt optional über ein Umschaltventil für die Gasanlage. Ohne Unterbrechung der Gasversorgung wechselt das Ventil automatisch die Gasflaschen.

a Drehknopf nach links ① bzw. rechts drehen, um Betriebsflasche zu bestimmen.

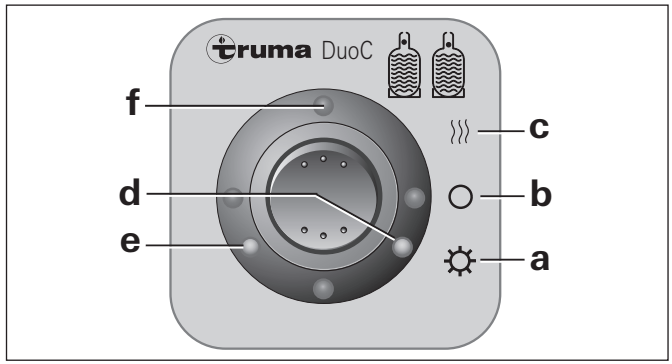
b Zeigt den Status der Betriebsflasche an.
Grün: voll
Rot: leer

Funktion

- Gasflaschen anschließen und Ventile jeweils beider Gasflaschen öffnen. Drehknopf nach links bzw. rechts bis zum Anschlag drehen.

Bei einem Flaschendruck unter 0,5 bar wechselt das Ventil automatisch die Betriebsflasche.

> ⚠ Bei Flaschenwechsel keine offenen Flammen und nicht rauchen!



Fernanzeige für Umschaltventil

Ihr Fahrzeug ist optional mit einer Fernanzeige für das Umschaltventil der Zweiflaschen-Gasanlage ausgestattet.

a Sommerbetrieb. Schalter nach unten gedrückt zeigt LED den Status der Betriebsflasche an.
b Anzeige ausgeschaltet.
c Winterbetrieb. Schalter nach oben gedrückt wird zusätzlich zum angezeigten Status das Umschaltventil beheizt. (gelbe LED leuchtet)
d Rote LED (Betriebsflasche leer)
e Grüne LED (Betriebsflasche voll)
f Gelbe LED (Winterbetrieb)

Kapitel 10: Einbaugeräte

10.1 Allgemeines

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu den Einbaugeräten des Motorcaravans. Die Hinweise beziehen sich nur auf die Bedienung der Geräte. Teilweise handelt es sich bei den beschriebenen Geräten um Sonderausstattungen. Weitere Informationen zu den einzelnen Einbaugeräten entnehmen Sie bitte den separaten Bedienungsanleitungen, die dem Fahrzeug in der blauen Servicetasche beiliegen.

⚠ Reparaturen an Einbaugeräten dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.

⚠ Für Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur Originalteile der Gerätehersteller verwendet werden.

⚠ Jede Veränderung an Einbaugeräten sowie das Nichteinhalten der Gebrauchsvorschriften führt zum Erlöschen der Gewährleistung sowie zum Ausschluss von Haftungsansprüchen. Außerdem erlischt die Betriebserlaubnis des Gerätes und dadurch in manchen Ländern auch die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges.

☞ Für den Betrieb von Gasgeräten, Gasreglern und Gasflaschen beachten Sie bitte auch die Hinweise des **Kapitels 9**.

☞ Für den Betrieb von elektrischen Geräten beachten Sie bitte die Hinweise des **Kapitels 7**.

10.2 Warmluftheizung

> Die Flüssiggasheizung Ihres Reisemobils ist so konzipiert, dass der Betrieb während der Fahrt zulässig ist. Die Forderungen der Heizgeräterichtlinie 2001/56/EG sind erfüllt, so dass bei einem Unfall kein Flüssiggas ungewollt austreten kann.

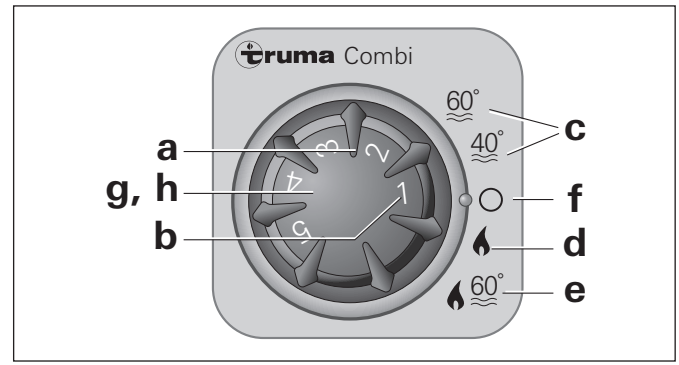
Die Combi Flüssiggasheizung ist eine Warmluftheizung mit integriertem Warmwasserboiler (Inhalt: 10 l).
Der Heizbetrieb ist sowohl mit als auch ohne Wasserinhalt uneingeschränkt möglich.

Inbetriebnahme

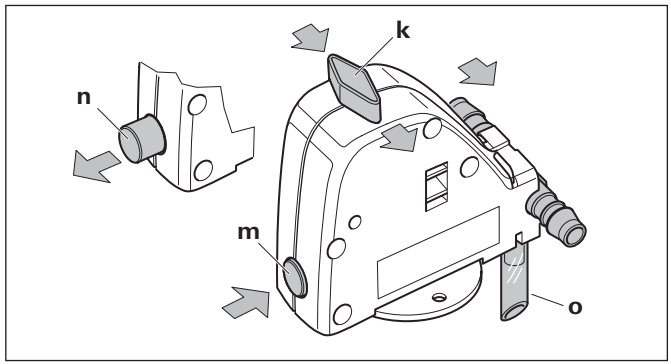
- Luftaustrittdüsen im Reisemobil so einstellen, dass die Warmluft dort austritt, wo es gewünscht ist.
- Prüfen, ob der Kamin frei ist. Etwaige Abdeckungen unbedingt entfernen.
- Gasflasche und Gasabsperrhähne öffnen.

Bedienteil

a Drehknopf für Raumtemperatur (1-5)
b grüne LED leuchtet „Betrieb“
grüne LED blinkt „Nachlauf“ zur Temperaturreduzierung des Gerätes ist aktiv



c Sommerbetrieb
(Wassertemperatur 40° C oder 60° C)
d Winterbetrieb
(Heizen **ohne** kontrollierte Wassertemperatur oder mit entleerter Wasseranlage)
e Winterbetrieb
(Heizen **mit** kontrollierter Wassertemperatur)
f Drehschalter „Aus“
g gelbe LED leuchtet „Boiler Aufheizphase“
h rote LED leuchtet, rote LED blinkt
„Störung“ nehmen Sie einen Pinsel und reinigen das Lüfterrad vorsichtig



FrostControl

FrostControl ist ein stromloses Sicherheits- bzw. Ablassventil. Es entleert bei Frostgefahr automatisch den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen.
Bei Überdruck im System erfolgt automatisch ein stoßweiser Druckausgleich über das Sicherheitsventil.
Das Ablassventil befindet sich am Anschluss der Heizung in Ihrem Fahrzeug.

k Drehschalter Stellung „Betrieb“
m Druckknopf Stellung „geschlossen“
n Druckknopf Stellung „entleeren“
o Entleerungsstutzen (nach außen durch den Fahrzeugboden geführt)

Aktivieren

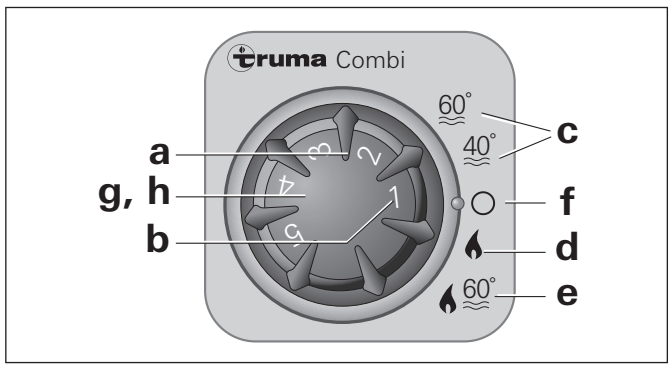
- Den Knopf aus Position (**m**) leicht eindrücken, gleichzeitig den Schalter um 90° zur Position (**k**) drehen.
- Ist der Schalter in Position (**k**), bleibt der Knopf zur Position (**m**).

Deaktivieren

- Den Schalter aus Position (**k**) um 90° in parallele Stellung zum FrostControl drehen.
- Der Knopf springt zeitgleich aus Position (**m**) zur Position (**n**).

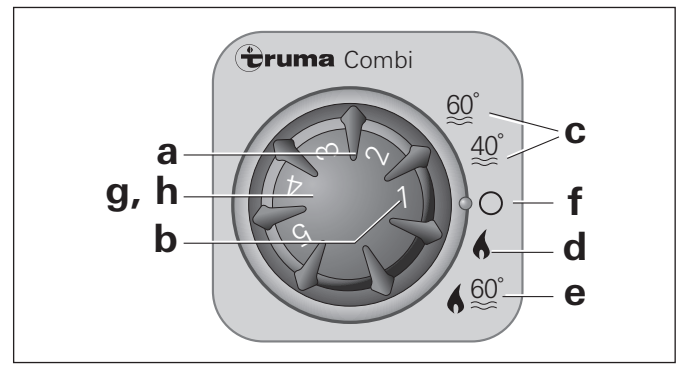
Erst bei Temperaturen ab ca. 7° C am Ablassventil kann dieses mit dem Druckknopf (Stellung **m**) manuell geschlossen und der Boiler befüllt werden.

Bei Temperaturen unter ca. 3° C am Ablassventil öffnet dieses automatisch, der Druckknopf springt heraus (Stellung **n**) und das Wasser des Boilers läuft über den Entleerungsstutzen (**o**) ab.



Sommerbetrieb

- Drehschalter am Bedienteil auf Stellung (c – Sommerbetrieb) 40° C oder 60° C stellen.
  Die grüne (**b**) und gelbe (**g**) LED leuchten.
  Nach Erreichen der eingestellten Wassertemperatur (40° C oder 60° C) schaltet der Brenner ab und die gelbe LED (**g**) erlischt.



Winterbetrieb

Heizen mit kontrollierter Wassertemperatur

- Drehschalter auf Betriebsstellung (e) stellen. Drehknopf (**a**) auf die gewünschte Thermostatstellung (1-5) drehen.
  Die grüne LED (***b***) für Betrieb leuchtet und zeigt gleichzeitig die Stellung der gewählten Raumtemperatur.
  Die gelbe LED (**g**) zeigt die Aufheizphase des Wassers an.
  Das Gerät wählt automatisch die benötigte Leistungsstufe.
  Nach Erreichen der am Bedienteil eingestellten Raumtemperatur schaltet der Brenner zurück auf die kleinste Stufe und heizt den Wasserinhalt auf 60° C. Die gelbe LED (**g**) erlischt nach Erreichen der Wassertemperatur.

Heizen ohne kontrollierte Wassertemperatur

- Drehschalter auf Betriebsstellung (**d**) stellen.
- Drehknopf (**a**) auf die gewünschte Thermostatstellung (1-5) drehen.
  Die grüne LED (**b**) für Betrieb leuchtet und zeigt gleichzeitig die Stellung der gewählten Raumtemperatur. Die gelbe LED (**g** – Aufheizphase des Wassers) leuchtet nur bei Wassertemperaturen unter 5° C. Das Gerät wählt automatisch die benötigte Leistungsstufe.
  Nach Erreichen der am Bedienteil eingestellten Raumtemperatur schaltet der Brenner ab. Das Warmluftgebläse läuft mit niedriger Drehzahl weiter, solange die Ausblastemperatur (am Gerät) höher als 40° C ist. Bei gefülltem Boiler wird das Wasser automatisch mitgeheizt. Die Wassertemperatur ist dann abhängig von der abgegebenen Heizleistung und der Heizdauer für das Erreichen der Raumtemperatur.

Heizen mit entleerter Wasseranlage

- Drehschalter auf Betriebsstellung (**d**) stellen.
- Drehknopf (**a**) auf die gewünschte Thermostatstellung (1-5) drehen.
  Die grüne LED (**b**) für Betrieb leuchtet und zeigt gleichzeitig die Stellung der gewählten Raumtemperatur.
  Die gelbe LED (**g**) leuchtet nur bei Gerätetemperaturen unter 5° C. Das Gerät wählt automatisch die benötigte Leistungsstufe. Nach Erreichen der am Bedienteil eingestellten Raumtemperatur schaltet der Brenner ab.

Ausschalten

- Heizung mit Drehschalter ausschalten (Stellung **f**). Die grüne LED (**b**) erlischt.

Blinkt nach dem Ausschalten die grüne LED (**b**), so ist ein Nachlauf zur Temperaturreduzierung des Gerätes aktiv. Dieser endet nach wenigen Minuten und die grüne LED (**b**) erlischt.

Bei einer Störung leuchtet die rote LED (**h**) auf. Mögliche Fehlerursachen entnehmen Sie bitte der separaten Fehlersuchanleitung des Geräteherstellers.

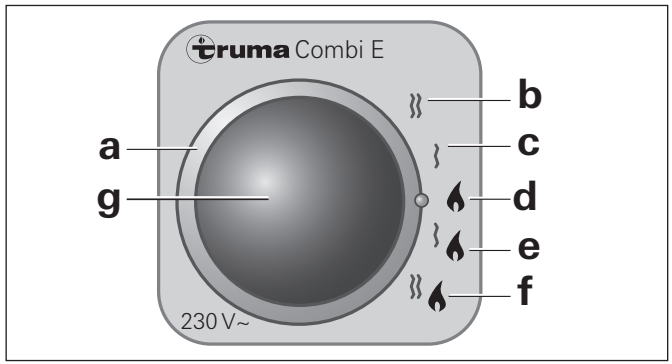
Füllen des Boilers

- Ablassventil durch Betätigen des Druckknopfes bis zum Einrasten schließen.
- 12 V Stromversorgung durch Betätigen des Hauptschalters am Controlpanel einschalten.
- Sämtliche Wasserhähne öffnen und auf „warm“ stellen und so lange geöffnet lassen, bis der Boiler durch Verdrängen der Luft gefüllt ist.

Bei Temperaturen unter ca. 7° C **erst** die Heizung einschalten, um den Einbauraum und das FrostControl am Ablassventil zu erwärmen. Nach einigen Minuten, wenn die Temperatur am FrostControl über 7° C liegt, lässt sich das Ablassventil schließen.

Entleeren des Boilers

- 12 V Stromversorgung am Controlpanel ausschalten.
- Warmwasserhähne öffnen.
- Den Drehschalter des Ablassventils um 180° bis zum Einrasten drehen (dabei springt der Druckknopf heraus), das Ablassventil öffnet sich, und der Boilerinhalt entleert sich nach außen.

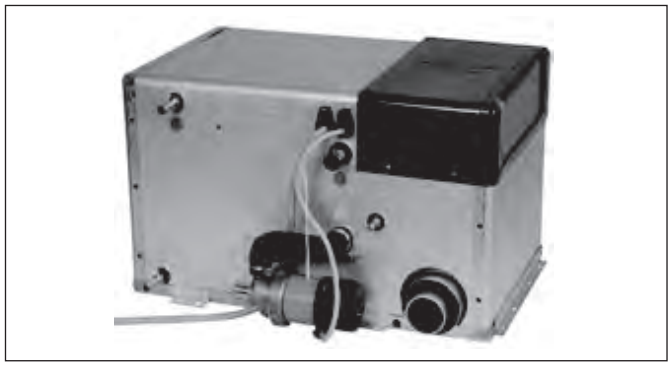


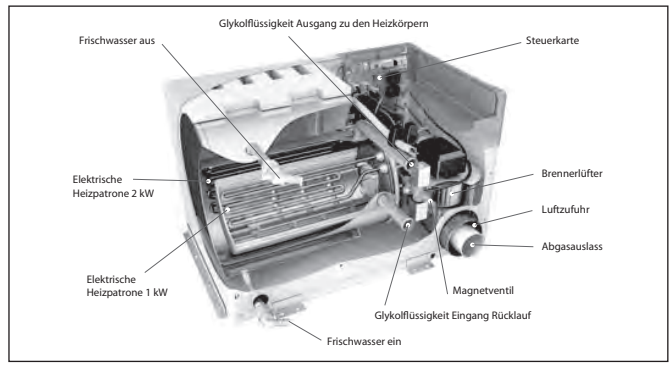
10.3 E-Heizung (Sonderausstattung)

Die E-Heizung verfügt zusätzlich über Heizstäbe für den Elektrobetrieb, die sich manuell einschalten beziehungsweise kombinieren lassen.

a Drehschalter für Energiewahl
b Elektrobetrieb 230 V, 1800 W
c Elektrobetrieb 230 V, 900 W
d Gasbetrieb
e Mischbetrieb* (Gas- und Elektrobetrieb 900 W)
f Mischbetrieb* (Gas- und Elektrobetrieb 1800 W)
g Gelbe LED leuchtet „Elektrobetrieb“

* Nur Winterbetrieb!
Im Sommerbetrieb wählt das Gerät automatisch den Elektrobetrieb mit der vorgewählten elektrischen Leistung von 900 W oder 1800 W.





10.4 Warmwasserheizung (Sonderausstattung)

Die Flüssiggasheizung Compact 3010 ist eine Warmwasserheizung mit separatem Warmwasserbereiter (Inhalt: 8,5 l). Die Erwärmung des Heizsystems kann erfolgen, ohne dass der Warmwasserbereiter mit Frischwasser gefüllt ist

Einbauort

- Im Kleiderschrank

Wichtige Hinweise

- Vor Inbetriebnahme der Heizung die separate Betriebsanweisung bitte sorgfältig durchlesen.
- Bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges immer den Hauptschalter der Heizung ausschalten.
- Bei Frostgefahr immer das Frischwasser aus dem Warmwasserbereiter ablassen.
- Ohne Glykolfüllung darf die Heizung nicht gestartet werden.
- Um das Prinzip der Konvektion bestmöglich zu nutzen, darf die Zirkulation der Luft im Reisemobil, wie beispielsweise hinter den Rückenpolstern, Winterbelüftungen, in den Bettkästen und hinter den Stauschränken, in keiner Weise behindert werden.

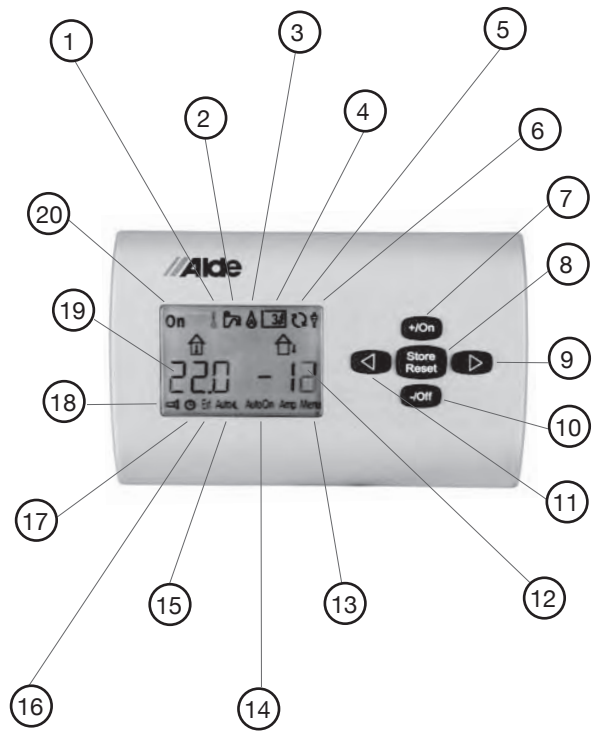
Betriebsarten
- Flüssiggasbetrieb
- Elektroheizpatronenbetrieb (230 V)
- Kombinierter Flüssiggas- und Heizpatronenbetrieb

Funktionsarten
- Warmwasserbereitung
- Heizung und Warmwasserbereitung
- Heizung

Bedieneinheit

In der Ruheposition wird angezeigt, welche Funktionen der Heizung aktiviert sind; die Hintergrundbeleuchtung im Display ist ausgestellt. Die Bedieneinheit geht von der Einstellungsposition nach zwei Minuten automatisch in die Ruheposition, wenn kein Tastendruck erfolgt oder mit den Pfeiltasten die Ruhelage eingestellt wird.

Starten Sie die Eingabe, indem Sie eine beliebige Taste drücken. Die Hintergrundbeleuchtung geht an, und einstellbare Funktionen blinken auf. Wählen Sie mit den Pfeiltasten eine einstellbare Funktion. Die Einstellungen werden automatisch gespeichert.



① **Einstellung der gewünschten Temperatur im Fahrzeug.**
Kann eingestellt werden zwischen +5°C und +30°C in Stufen von 0,5°C.

② **Heizung mit Gas.**
Die Heizung arbeitet mit dem Gasbrenner. Die Heizleistung des Brenners wird je nach Wärmebedarf geregelt.

③ **Umwälzpumpe.**
Wird angezeigt, wenn die Umwälzpumpe in Betrieb ist (12 oder 230 V).

④ **Gesteigerter Bedarf an Warmwasser.**
Erhöht die Wassertemperatur von 50°C auf 65°C in 30 Minuten.

⑤ **Elektrische Heizung.**
Drei Leistungsstufen wählbar bei 230 Volt Heizpatronen. 1, 2 oder 3 kW.

⑥ **Stromanschluss 230 V.**
Wird angezeigt, wenn das Fahrzeug an einer Stromversorgung mit 230 V angeschlossen ist.

⑦ **+/On.**
Erhöht oder aktiviert eine Funktion.

⑧ **Store/Reset.**
Sicherung von eingestellter Zeit und Datum sowie Rückstellung des Systems.

⑨ **Rechtspfeil.**
Weiter im Menü.

⑩ **-/Off.**
Verringert oder deaktiviert eine Funktion.

⑪ **Linkspfeil.**
Zurück im Menü.

⑫ **Außentemperatur.**
Zeigt die Außentemperatur, wenn ein Temperaturfühler montiert ist.

⑬ **Menü.**
Unter dieser Funktion können zahlreiche Einstellungen vorgenommen werden wie:
- Temperatureinstellung am Tableau.
- Tastenton
- Auswahl von nur 12 V Umwälzpumpe oder automatische Umschaltung auf 230 V Pumpe
- Dauerbetrieb der Umwälzpumpe
- Servicefunktionen für den Servicemitarbeiter

⑭ **Automatischer Start.**
Die Heizung startet nach Voreinstellung von Zeit und Tag und läuft dann 24 Stunden.

⑮ **Nachttemperatur.**
Für die Einstellung der gewünschten Nachttemperaturabsenkung. Manuell oder automatisch.

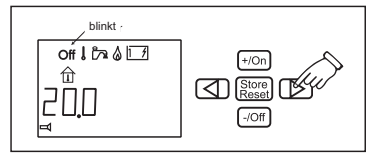
⑯ **Externer Start (Fernkupplung).**
Um die Heizung von außen zu starten.

⑰ **Uhr.**
Einstellung von Zeit und Datum.

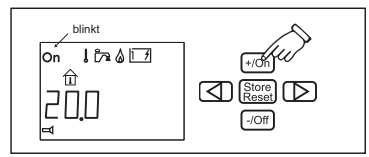
⑱ **Einblenden Symbolzeile.**
Symbol, um die untere Symbolzeile einzublenden.

⑲ **Temperaturanzeige.**
Zeigt die Innen- oder die gewünschte Temperatur.

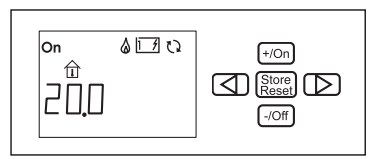
⑳ **Hauptschalter.**
On / Off für die gesamte Heizung.



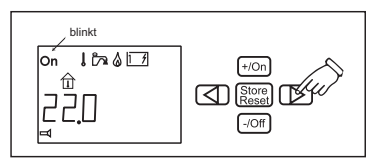
Start der Heizung
Drücken Sie den Knopf mit dem Pfeil bis „Off” (Hauptschalter) im Display blinkt.



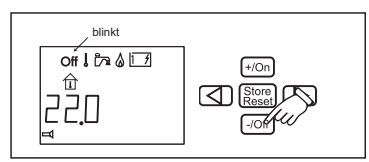
Drücken Sie auf den +/ On-Knopf. „On” (Hauptschalter) blinkt im Display.



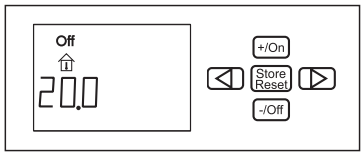
Die Einstellungen sind fertig. „On” (Hauptschalter) wird im Display angezeigt, wenn die Bedieneinheit in Ruhelage geht.



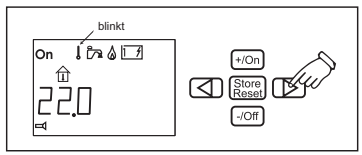
Abschalten der Heizung
Drücken Sie den Knopf mit dem Pfeil bis „On” (Hauptschalter) im Display blinkt.



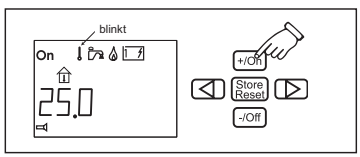
Drücken Sie auf den -/Off-Knopf. „Off” (Hauptschalter) blinkt im Display.



Die Einstellungen sind fertig. „Off” (Hauptschalter) wird im Display angezeigt, wenn die Bedieneinheit in Ruhelage geht.

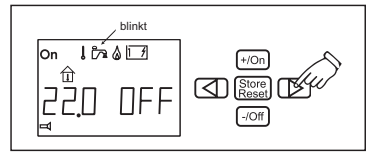


Einstellen der gewünschten Temperatur
Drücken Sie den Knopf mit dem Pfeil, bis das Symbol für die Temperaturwahl blinkt. Die angezeigte Temperatur ist die gegenwärtig eingestellte (in diesem Fall 22,0°C).

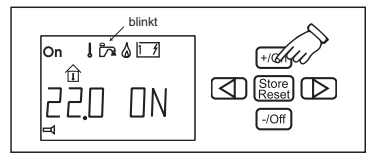


Erhöhen Sie die Temperatur, indem Sie den +/On-Knopf drücken. Senken Sie die Temperatur, indem Sie den -/Off- Knopf drücken. In der Abbildung haben wir die Temperatur auf 25,0°C eingestellt.

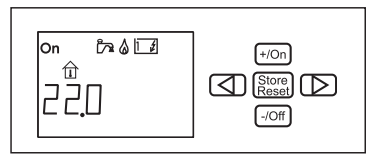
Die Einstellungen sind fertig, und die Heizung arbeitet bis zur Erreichung der eingestellten Temperatur.



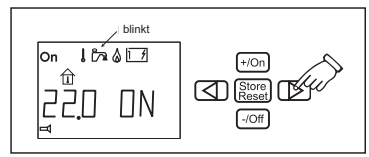
Warmwasser
Drücken Sie auf den Knopf mit dem Pfeil, bis das Symbol für Warmwasser blinkt. ”OFF” wird neben der Temperatur auf dem Display angezeigt.



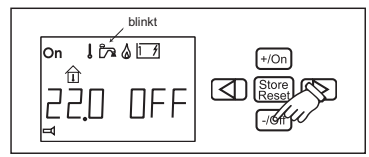
Schalten Sie Warmwasser ein, indem Sie auf den +/ON-Knopf drücken. ”ON” wird neben der Temperatur auf dem Display angezeigt.



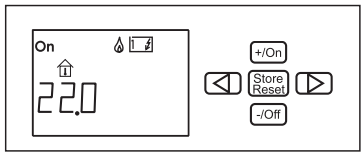
Das Symbol für Warmwasser wird angezeigt, wenn die Bedieneinheit wieder in Ruhelage geht.



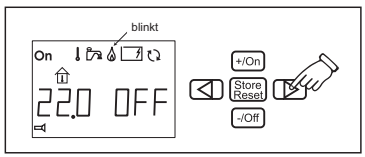
Drücken Sie auf den Knopf mit dem Pfeil, bis das Symbol für Warmwasser blinkt. ”ON” wird neben der Temperatur auf dem Display angezeigt.



Schalten Sie Warmwasser ab, indem Sie auf den -/Off-Knopf drücken. ”OFF” wird neben der Temperatur auf dem Display angezeigt.

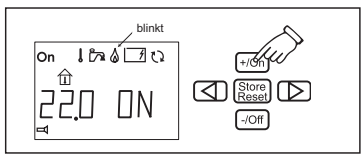


Das Symbol für Warmwasser erlischt, wenn die Bedieneinheit wieder in Ruhelage geht.

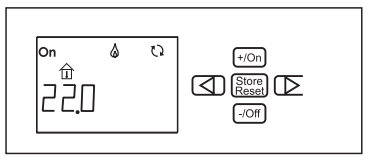


Heizen mit Gas

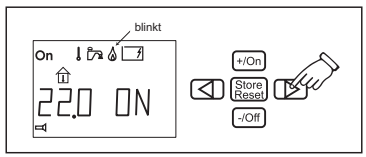
Drücken Sie auf den Knopf mit dem Pfeil, bis das Symbol für das Heizen mit Gas blinkt. „OFF“ wird neben der Temperatur im Display angezeigt.



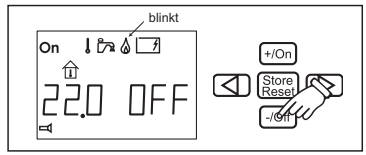
Aktivieren Sie das Heizen mit Gas, indem Sie den +/On-Knopf drücken. „ON“ wird neben derTemperatur auf dem Display angezeigt.



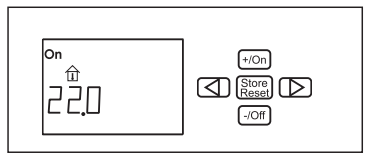
Das Symbol für das Heizen mit Gas wird angezeigt, wenn die Bedieneinheit wieder in Ruhelage geht.



Drücken Sie auf den Knopf mit dem Pfeil, bis das Symbol für das Heizen mit Gas blinkt. „ON“ wird neben der Temperatur im Display angezeigt.



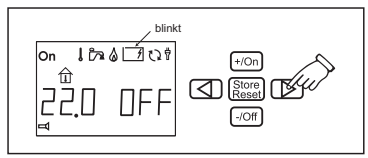
Beenden Sie das Heizen mit Gas, indem Sie den -/Off-Knopf drücken.„OFF“ wird neben der Temperatur auf dem Display angezeigt.

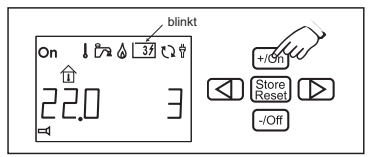


Das Symbol für das Heizen mit Gas erlischt, wenn die Bedieneinheit wieder in Ruhelage geht.

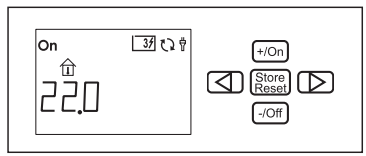
Elektrisches Heizen

Drücken Sie auf den Knopf mit dem Pfeil, bis das Symbol für elektrisches Heizen blinkt. „OFF” wird neben der Temperatur auf dem Display angezeigt.

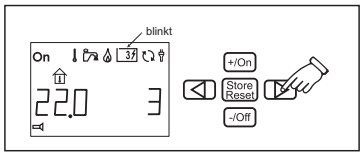




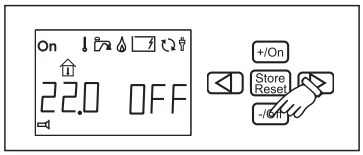
Wählen Sie die Leistung (1kW, 2kW oder 3kW), indem Sie den +/On oder -/Off-Knopf drücken. Auf der Abbildung ist die 3kW-Leistung gewählt (einige Heizungen sind nur mit 1-2kW ausgerüstet).



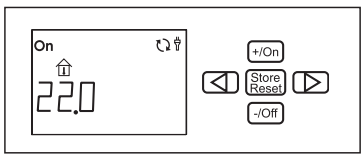
Das Symbol für elektrisches Heizen wird angezeigt, wenn die Bedieneinheit wieder in Ruhelage geht.



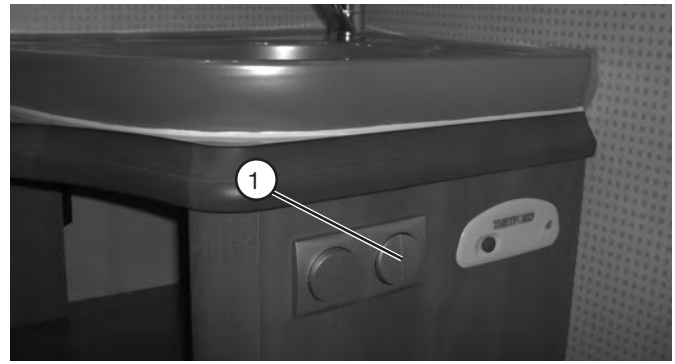
Drücken Sie auf den Knopf mit dem Pfeil, bis das Symbol für elektrisches Heizen blinkt.



Schalten Sie den elektrischen Heizvorgang ab, indem Sie den -/Off-Knopf drücken, bis alle Leistungsgrade gelöscht sind. „OFF“ wird neben der Temperatur auf dem Display angezeigt.



Das Symbol für elektrisches Heizen erlischt, wenn die Bedieneinheit wieder in Ruhelage geht.



Waschraum

Da der Konvektor im Waschraum hinter der Verkleidung montiert werden muss, und somit keine ausreichende Zirkulation gewährleistet ist, ist ein Lüfter vorhanden, der die warme Luft in den Raum befördert. Dieser Lüfter ist über den Schalter ① in zwei Stufen zu aktivieren.

Weitere detaillierte Informationen zur Bedienung, Handhabung und Pflege der Warmwasserheizung entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanweisung „Alde Compact 3010“.

10.5 Standheizung Fahrerhaus (Sonderausstattung)

Als Sonderwunsch ausgestattet verfügt Ihr Fahrzeug über eine Standheizung für Fahrerhaus und Motor.
Die Heizung ist in den Wasserkreislauf eingebunden, die Stromversorgung erfolgt über die 12V Aufbaubatterie.

Funktion
Über den Schalter im Fahrerhaus wird die Heizfunktion manuell bestimmt.

Schalter in Position ① betätigt nur die Heizfunktion für das Fahrerhaus.

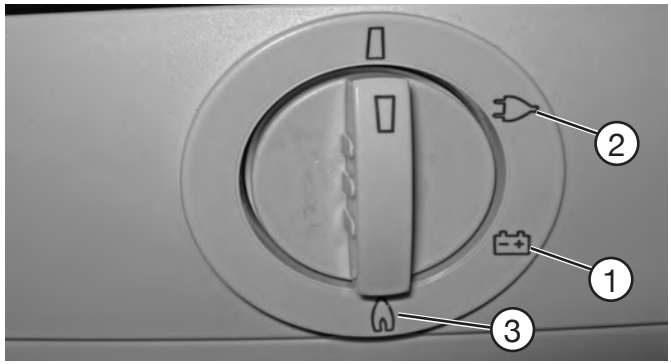
Schalter in Position ② betätigt bevorzugt die Heizfunktion des Motors, der Innenraum wird jedoch ebenfalls vorgewärmt.

10.6 Kühlschrank

Betriebsarten

Der Kühlschrank kann auf drei Arten betrieben werden:
- **12 V-Betrieb:** ① Stromversorgung aus der Batterie des Reisemobils.
- **230 V-Betrieb:** ② Stromversorgung aus externer Quelle.
- **Flüssiggas:** ③ Versorgung aus den Gasflaschen des Reisemobils.

⚠ Bitte beachten Sie vor Inbetriebnahme die separate Bedienungsanleitung des Herstellers.



12 V Betrieb

Der 12 V Betrieb kann nur während der Fahrt bei laufendem Motor genutzt werden. Während Ruhepausen und längeren Zwischenstopps den 12 V Betrieb ausschalten, und ggf. andere Betriebsart wählen.

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Batteriebetrieb ①.
- Der 12 V Betrieb funktioniert nur bei laufendem Fahrzeugmotor.
- Der Kühlschrank arbeitet ohne thermostatische Regelung (Dauerbetrieb). Der 12 V Betrieb soll von daher nur der Wahrung einer einmal erreichten Temperatur dienen.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen.

230 V Betrieb

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Netzbetrieb ②.
- Regeln sie die Temperatur mit dem Thermostat.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen.

Gasbetrieb

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Gasbetrieb ③.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Kühlschrank“ öffnen.
- Thermostat voll aufdrehen und gedrückt halten. Der Kühlschrank zündet entweder automatisch oder durch Betätigen des Knopfes für die manuelle Zündung (modellabhängig).
- Wenn die Zündung erfolgt ist, Thermostat loslassen. Wiederholen Sie den vorherigen Schritt, falls keine Zündung erfolgt ist.
- Regeln Sie die Kühlleistung mit dem Thermostat.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Kühlschrank“ schließen.

Verriegelung Dometic

Verriegelung Thetford

Kühlschranktürverriegelung

⚠ Während der Fahrt muss die Kühlschranktür immer geschlossen und verriegelt sein.

An der Tür des Kühlschrankes befindet sich eine automatische Verriegelung. Wenn Sie die Kühlschranktür schließen und gut andrücken, verriegelt sich diese automatisch. An der Unterseite des Kühlschrankes befindet sich bei den Thetford-Modellen noch eine zusätzliche Sicherung. Dometic-Kühlschränke können zusätzlich durch einen Türschlossriegel gesichert werden.

☞ Um die Bildung von Schimmelpilz und unangenehmen Gerüchen vorzubeugen, die Kühlschranktür immer in der Lüftungsstellung arretieren, wenn der Kühlschrank abgestellt ist.

Frosterfach

Bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit kann es zu Wassertropfenbildung am Metallrahmen des separaten Frosterfachs kommen. Deshalb ist dieses mit einer Rahmenheizung ausgestattet (nur Dometic). Bei hohen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit die Rahmenheizung über die Taste ① einschalten. So lässt sich Korrosion vermeiden. Wenn die Rahmenheizung eingeschaltet ist, leuchtet die Kontrollleuchte ②.

10.7 Gaskocher

Der Küchenblock des Reisemobils ist mit einem 3-Flammen-Gaskocher ausgestattet.

Vor Inbetriebnahme

- Flaschenventil und Schnellschlussventil in der Gaszuleitung öffnen.
- Dachluke oder Küchenfenster öffnen
- Bedienungsgriffe von Gasgeräten, die beim Einschalten zum Zünden gedrückt werden müssen, müssen nach dem Drücken von selbst wieder zurückfedern.

⚠ Kocher oder sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Innenraum entnehmen, dürfen niemals zum Beheizen des Fahrzeuges verwendet werden. Bei Missachtung besteht akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende geruchlose Kohlenmonoxid.

⚠ Der Kocher darf nicht bei geschlossener Glasabdeckung betrieben werden.

Betrieb

- Rauchglasabdeckung ① öffnen.
- Drehknopf ② der gewünschten Brennerstelle auf Zündposition (große Flamme) stellen und drücken.
- Brenner mit Gasanzünder oder Streichholz bzw. Feuerzeug anzünden.
- Drehknopf weiter 5-10 Sekunden gedrückt halten, damit die Flammensicherung anspricht.
- Drehknopf ② loslassen und auf die gewünschte Einstellung (große bzw. kleine Flamme) drehen.
- Falls das Anzünden erfolglos ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.

- Zum Abschalten der Gasflamme den Drehknopf ② auf „0“-Stellung zurückdrehen.
- Gasabsperrventil des Gasherdes schließen.

Für den Umgang mit heißen Töpfen, Pfannen und ähnlichen Gegenständen Kochhandschuhe oder Topflappen benutzen. Verbrennungsgefahr!

Die Glasabdeckung nach dem Kochen noch so lange offenhalten, wie die Brenner Hitze abgeben. Die Glasplatte könnte sonst zerspringen.

Leicht entzündliche Gegenstände wie Geschirrtücher, Servietten usw. nicht in der Nähe des Kochers aufbewahren. Brandgefahr!

10.8 Backofen (Sonderausstattung)

- Die Lüftungsöffnungen am Backofen dürfen nicht verschlossen werden.
- Backofen nur in Betrieb nehmen, wenn ein 230 V oder 12 V Netzanschluss hergestellt wurde (automatische Zündung).
- Bei Betrieb des Backofens muss eine Dachluke oder ein Fenster geöffnet sein.
- Die Backofentür muss während des Zündvorganges geöffnet bleiben.
- Wenn keine Zündung erfolgt ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.

⚠

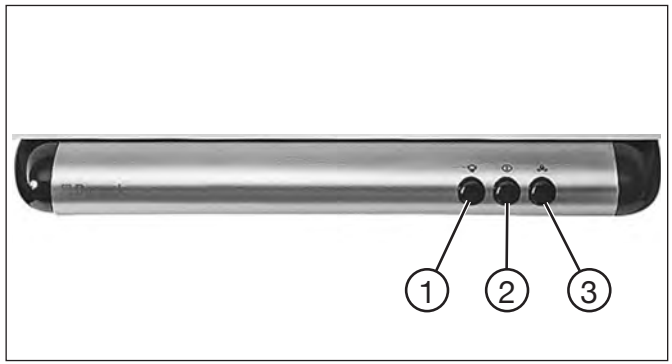
- Falls die Brennerflamme versehentlich gelöscht wird, Drehregler in Nullstellung bringen und Brenner mindestens eine Minute ausgeschaltet lassen; erst dann erneut zünden.
- Betreiben Sie den Backofen niemals ohne Inhalt (zu erwärmende Speisen).
- Den Grill (Sonderausstattung) nie länger als 25 Minuten benutzen.
- Der Backofen darf niemals zum Beheizen des Reisemobiles verwendet werden.

Einschalten

- 12 V Stromversorgung am Hauptschalter des Controlpanels einschalten.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Backofen“ öffnen.
- Backofentür vollständig öffnen.
- Das Ofenblech bzw. –rost so positionieren, dass es die Flammen nicht direkt berührt.
- Drehregler leicht drücken und auf die gewünschte Zündposition stellen (Backofen oder ggf. Grill).
- Drehregler drücken. Es strömt Gas zum Brenner und die Flamme wird automatisch gezündet.
- Drehregler einige Sekunden gedrückt halten, bis das Zündsicherungsventil die Gaszufuhr offen hält.
- Drehregler loslassen und auf die gewünschte Leistungsstufe (nur Backofen) stellen.
- Backofentür vorsichtig schließen, damit die Flamme nicht erlischt.

Ausschalten

- Drehregler in Nullstellung bringen. Die Flamme erlischt.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Backofen“ schließen.



10.9 Dunstabzugshaube (Sonderausstattung)

Die Kochstelle ist optional mit einem Dunstabzug versehen. Das eingebaute Gebläse fördert den Kochdunst direkt nach außen.

① **Licht**
② **Einschalten**
③ **Einstellen der Lüftergeschwindigkeit**

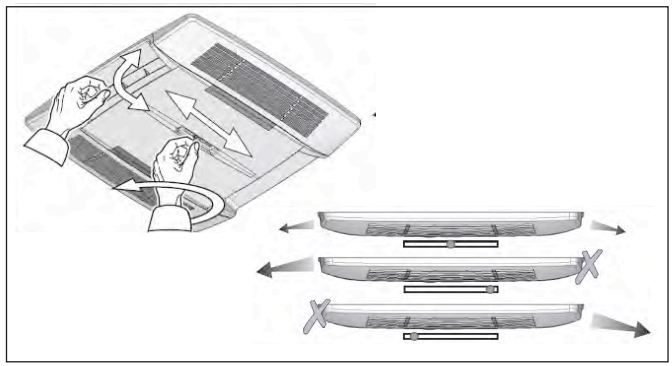
Der Filter, in dem sich das Fett des Kochdunstes ansammelt muss regelmäßig gereinigt werden.

10.10 Dachklimaanlage (Sonderausstattung)

Optional verfügt ihr Fahrzeug über eine Klimaanlage im Wohnraum anstatt des Dachfensters.

Für die korrekte Bedienung und um die Leistung der Klimaanlage zu optimieren sollten sie folgende Punkte beachten:

- Auf Wärmeisolierung achten, Ritzen abdichten und Glasflächen abdecken.
- Unnötiges Öffnen von Türen und Fenstern vermeiden.
- Lufteinlässe und Öffnungen nicht verstopfen oder abdecken.
- Kein Wasser in die Klimaanlage spritzen.
- Leicht entflammbares Material von der Anlange fernhalten.



Einstellen der Lüftungsrichtung

- Zunächst Drehknopf entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.
- Schieber entsprechend der gewünschten Lüftungsrichtung platzieren.
- Drehknopf im Uhrzeigersinn drehen.

Kapitel 11: Wartung und Pflege

11.1 Wartung

Wartungsintervalle

Für das Reisemobil und die enthaltenen Installationen bestehen festgelegte Wartungsintervalle.

Beachten Sie auch die Wartungsintervalle des Basisfahrzeuges Ford.

Für die Wartungsintervalle gilt:

- Die erste Wartung 12 Monate nach der Erstzulassung bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Alle weiteren Wartungen einmal jährlich bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Die Wartung des Basisfahrzeuges sowie aller Einbaugeräte entsprechend den in den jeweiligen Betriebsanleitungen angegebenen Wartungsintervallen durchführen.

Die Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen. Diese Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW G 607 und EN 1949 zu bestätigen.

Verantwortlich für die termingemäße Veranlassung der Überprüfung ist der Betreiber.

Sicherheitsgasregler nach spätestens 6 Jahren ersetzen!

Aus Sicherheitsgründen müssen die Ersatzteile für ein Gerät den Angaben des Geräteherstellers entsprechen und sind von diesem oder einem von ihm bevollmächtigten Vertreter einzubauen.

11.2 Lüften

Eine ausreichende Be- und Entlüftung des Wageninneren ist für ein behagliches Raumklima unerläßlich. Zusätzlich werden Korrosionsschäden durch Schwitzwasser vermieden.

Schwitzwasser bildet sich durch

- geringes Raumvolumen
- Atmung und Körperausdünstung der Insassen
- Hereintragen feuchter Kleidung
- Betrieb des Gaskochers und des Backofens

Zur Vermeidung von Schäden durch Schwitzwasserbildung für ausreichenden Luftaustausch sorgen!

11.3 Pflege

Außenreinigung

Das Fahrzeug sollte nicht öfter als nötig gewaschen werden.

Das Fahrzeug nur an speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden. Aggressive Mittel wie z.B. Felgenreiniger belasten unsere Umwelt.

Reisemobil nur auf Waschplätzen reinigen, die zum Waschen von Fahrzeugen vorgesehen sind. Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden und Umweltschutzmaßnahmen beachten.
Keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel verwenden.

Für die Außenreinigung gilt:

- Fahrzeug mit schwachem Wasserstrahl abspülen.
- Fahrzeug mit weichem Schwamm und handelsüblicher Shampoolösung abwaschen. Den Schwamm dabei oft spülen.
- Danach mit reichlich Wasser abspülen.
- Fahrzeug mit Wildleder abtrocknen.
- Nach der Wagenwäsche das Fahrzeug zur völligen Trocknung noch einige Zeit im Freien stehenlassen.

Scheinwerfer und Leuchteneinfassungen gründlich abtrocknen, da sich dort leicht Wasser ansammelt.

Waschen mit Hochdruckreiniger

Aufkleber und Außendekore nicht direkt mit dem Hochdruckreiniger besprühen. Die Applikationen könnten sich lösen.

Vor dem Waschen des Reisemobils mit einem Hochdruckreiniger die Betriebsanleitung des Hochdruckreinigers beachten. Beim Waschen einen Mindestabstand zwischen Reisemobil und Hochdruckdüse von 700 mm einhalten. Beachten Sie, dass der Wasserstrahl mit Druck aus der Reinigungsdüse kommt. Durch falsche Handhabung des Hochdruckreinigers kann es zu Beschädigungen am Reisemobil kommen. Die Wassertemperatur darf 60° C nicht überschreiten. Den Wasserstrahl während des gesamten Waschvorganges bewegen. Der Strahl darf nicht direkt auf Türspalte, Fensterspalte, Acrylfenster, elektrische Anbauteile, Abgaskamine, Kühlschrankgitter, Steckverbinder, Dichtungen, Serviceklappen oder Dachhauben gerichtet werden. Das Fahrzeug kann beschädigt werden oder Wasser in den Innenraum dringen.

Zum Wachsen der Oberflächen gilt:

- Die Lackoberflächen sollten gelegentlich mit Wachs nachbehandelt werden. Dabei die Anwendungshinweise der Wachshersteller beachten.

Zum Polieren der Oberflächen gilt:

- In Ausnahmefällen angewitterte Lackoberflächen mit Poliermittel aufarbeiten. Wir empfehlen lösungsmittelfreie Polierpaste.

Polierarbeiten nur in Sonderfällen und nicht zu häufig durchführen, da bei der Politur die oberste Schicht des Lackes entfernt wird. Bei häufigem Polieren erscheint daher eine enorme Abnutzung.

Zu Teer- und Harzverschmutzungen gilt:

- Teer- und Harzablagerungen sowie andere organische Verschmutzungen mit Waschbenzin oder Spiritus entfernen.

Keine aggressiven Lösungsmittel wie ester- oder ketonhaltige Produkte verwenden.

Bei Beschädigungen gilt:

- Beschädigungen unverzüglich reparieren, um weitere Schäden durch Korrosion zu vermeiden. Hierzu nehmen Sie bitte die Hilfe Ihres HOBBY-Vertragshändlers in Anspruch.

Dachhauben, Fenster und Türen

Scheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgsame Behandlung.

Für die Pflege gilt:

- Dichtgummis leicht mit Talkum einreiben.
- Acrylglasfensterscheiben nur mit einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch nass reinigen. Durch trockene Reinigung können die Scheiben verkratzen.

Keine scharfen und aggressiven Waschmittel verwenden, die Weichmacher oder Lösungsmittel enthalten!

Talkum ist in Fachgeschäften für Autozubehör erhältlich.

Innenreinigung

Für die Sitz-, Polsterbezüge und Gardinen gilt:

- Sitzbezüge mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger reinigen.

- Stark verschmutzte Polsterbezüge, Tagesdecken und Gardinen reinigen lassen, nicht selber waschen!
- Falls erforderlich, vorsichtig mit dem Schaum eines Feinwaschmittels reinigen.

Für den Teppichboden gilt:

- Mit einem Staubsauger oder einer Bürste reinigen.
- Falls erforderlich mit Teppichschaum behandeln oder shamponieren.

Für den PVC-Belag gilt:

Sand und Staub auf einem PVC-Belag, der regelmäßig betreten wird, können die Oberfläche schädigen. Reinigen Sie den Boden bei Gebrauch täglich mit einem Staubsauger oder Besen.

- Bodenbelag mit Reinigungsmitteln für PVC-Böden und sauberem Wasser reinigen. Teppichboden nicht auf den nassen PVC-Bodenbelag legen. Teppichboden und PVC-Bodenbelag könnten miteinander verkleben.
- Verwenden Sie auf keinen Fall chemische Reinigungsmittel oder Stahlwolle, da hier durch der PVC-Belag geschädigt wird.

Für Möbelflächen gilt:

- Holzmöbelfronten mit einem feuchten Tuch oder Schwamm reinigen.
- Mit einem staubfreien Tuch trockenreiben.
- Milde Möbelpflegemittel verwenden.

Keine Scheuermittel oder Intensivmöbelpflegemittel verwenden, da diese die Oberfläche verkratzen können!

Für den Toilettenraum gilt:

- Mit neutraler Flüssigseife und nichtscheuerndem Tuch reinigen.

Auch im Toilettenraum keine Scheuermittel verwenden!

Zum Reinigen der Toilette und der Wasseranlage sowie beim Entkalken der Wasseranlage keine Essigessenz verwenden. Essigessenz kann Dichtungen oder Teile der Anlage beschädigen.

Keine ätzenden Mittel in die Abflussöffnungen geben. Kein kochendes Wasser in die Abflussöffnungen schütten. Ätzende Mittel oder kochendes Wasser beschädigen Abflussrohre und Siphons.

Für die Spüle und Kocher gilt:

- Edelstahlteile mit haushaltsüblichen Mitteln oder speziellen Edelstahlpflegemitteln reinigen.

Zubehörteile

Für die Pflege gilt:

- Kunststoffteile (z.B. Stoßstangen, Schürzen) mit bis zu 60°C heißem Wasser und milden Haushaltsreinigern reinigen.
- Fettige oder ölige Oberflächen mit Spiritus reinigen.
- Bei Bedarf Türscharniere und Hubstützen einfetten.
- Frischwasserleitungen, Frischwassertank und Abwassertank jährlich reinigen.

Keine Scheuermittel verwenden, da diese die Oberflächen zerkratzen können!

Nach Abschluss der Pflegearbeiten alle Sprühdosen mit Reinigungs- und Pflegemitteln aus dem Fahrzeug entfernen! Ansonsten besteht bei Temperaturen über 50° C Explosionsgefahr!

11.4 Winterpause für den Motorcaravan

Mit Eintreffen des Winters endet häufig auch die Camping-Saison. Für die folgende Winterpause muss Ihr Reisemobil entsprechend vorbereitet werden.

Ein geschlossener Raum sollte nur dann als Standort gewählt werden, wenn dieser trocken und gut zu belüften ist. Ansonsten das Reisemobil besser im Freien stehen lassen.

Für das Basisfahrzeug und den Außenaufbau gilt:

- Lackierte Außenflächen mit geeigneten Mitteln konservieren.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Zur Reifenschonung das Fahrzeug aufbocken oder alle zwei Monate etwas von der Stelle bewegen.
- Abdeckplanen mit Zwischenraum auflegen, damit die Lüftung nicht behindert wird.
- Die Zwangsbelüftung geöffnet lassen.
- Das Reisemobil alle drei bis vier Wochen gründlich lüften.
- Frostschutz des Kühlsystems prüfen, ggf. auffüllen.

Für die Behältnisse gilt:

- Frischwassertank entleeren und säubern.
- Abwassertank entleeren und säubern.
- WC-Tank entleeren und säubern.
- Warmwasserboiler vollständig entleeren. Dazu Stromversorgung am Controlpanel ausschalten und alle Wasserhähne öffnen.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und alle separaten Gasabsperrventile schließen. Gasflaschen immer aus dem Gasflaschenkasten herausnehmen, auch wenn sie leer sind.

Beachten Sie auch die Hinweise und Bedienungsanleitungen der Einbaugerätehersteller.

Für die Inneneinrichtung gilt:

- Kühlschrank entleeren und reinigen, Kühlschranktür geöffnet lassen.
- Stauräume und Schränke zwecks Lüftung geöffnet lassen.
- Polster und Matratzen so aufstellen, dass sie nicht mit Kondenswasser in Berührung kommen.
- Falls erforderlich, Reisemobil durchheizen, um Schimmel durch Kondenswasser zu vermeiden.
- Raumentfeuchter im Fahrzeuginneren aufstellen und Granulat regelmäßig trocknen bzw. wechseln.
- Batteriehauptschalter öffnen. Batterie idealer Weise ausbauen und oder ca. einmal monatlich den Ladezustand prüfen, ggf. nachladen.
- 12 V-Hauptschalter ausschalten.

11. 5 Winterbetrieb

Vorbereitungen

Durch die gesamte Fahrzeugkonzeption ist Ihr Reisemobil bedingt wintertauglich. Für echtes Wintercamping empfehlen wir Ihr Reisemobil nach Ihrem persönlichen Empfinden zu optimieren. Ihr zuständiger Vertragspartner berät Sie gerne.

Zu den Vorbereitungen gilt:

- Fahrzeug auf Lack- und Rostschäden überprüfen und ggf. ausbessern.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Be- und Entlüftungen und in die Heizung eindringen kann.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Lackierte Außenflächen mit geeignetem Material konservieren
- Kraftstofftank mit Winterdiesel befüllen, Frostschutz im Scheibenreinigungswasser und Kühlmittel prüfen.

Im Winterbetrieb entsteht durch das Bewohnen des Fahrzeuges bei niedrigen Temperaturen Kondenswasser. Um gute Raumluftqualität zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug durch Kondenswasser zu vermeiden, ist eine ausreichende Belüftung sehr wichtig.

Für die Belüftung gilt:

- In der Aufheizphase des Fahrzeugs die Heizung auf höchste Stellung bringen und Deckenschränke, Gardinen sowie Rollos öffnen. Dadurch wird eine optimale Be- und Entlüftung erreicht.
- Morgens alle Polster hochnehmen, die Staukästen belüften und feuchte Stellen trocknen.
- Mehrmals täglich Stoßlüften
- Bei Außentemperaturen unter 8° C sollten Winterabdeckungen auf den Kühlschranklüftungsgittern montiert werden.

Sollte sich trotzdem Kondenswasser bilden, einfach wegwischen.

Vor dem Einsteigen Schuhe und Kleidung von Schnee befreien, Erhöhung der Luftfeuchtigkeit wird vermieden.

Für das Heizen gilt:

- Sowohl die Ansaug- als auch die Abgas-Öffnungen der Heizungsanlage müssen schnee- und eisfrei sein.
- Das Aufheizen des Motorcaravans, vor allem bei der Warmwasserheizung, hat einen langen Vorlauf.

- Auch bei Abwesenheit und nachts den Innenraum nicht auskühlen und die Heizung mit geringer Leistung weiterlaufen lassen.

Bei Frostgefahr und Aufenthalt im Fahrzeug unbedingt auch nachts heizen!

Im Winterbetrieb auf Gasversorgung achten, es wird bis zu dreimal mehr Gas als üblich verbraucht.

Für die Behältnisse gilt:

- Bei ausreichender Beheizung des Innenraumes ist ein Einfrieren des Frischwassertankes, der Wasserleitungen und von Therme/Boiler nicht zu erwarten. Sämtliche Wasservorräte erst nach der vollständigen Aufheizung des Innenraumes auffüllen.
- Da das Abwasser außerhalb des Fahrzeuges aufgefangen wird, sollte dem Abwasser Frostschutzmittel oder Kochsalz beigemengt werden. Der Auslauf des Abwasserrohres muss freigehalten werden.
- Die Toilette kann auch bei kaltem Wetter normal verwendet werden, solange der Innenraum des Motorcaravans beheizt wird. Wenn Frostgefahr besteht, sollten sowohl Fäkalien- als auch Spülwassertank entleert werden.

Nach Abschluss der Wintersaison

Für die Pflege gilt:

- Gründliche Unterwagen- und Motorenwäsche durchführen. Dadurch werden korrosionsfördernde Auftaumittel (Salze, Laugenreste) entfernt.
- Außenreinigung durchführen und Bleche mit handelsüblichem Autowachs konservieren.
- Nicht vergessen, Kaminverlängerungen, Kühlschrankverkleidungen o.ä. zu entfernen.

Fahrzeug nur an speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

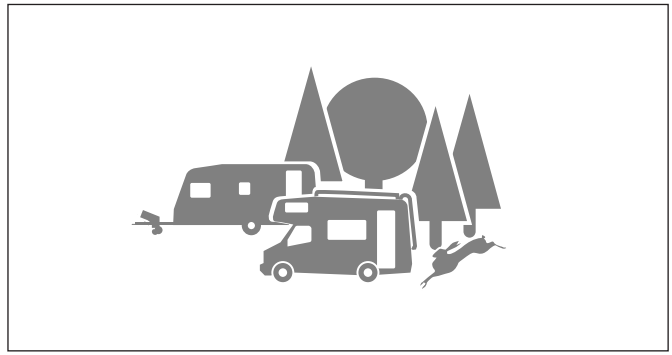
Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden. Aggressive Mittel wie z.B. Felgenreiniger belasten unsere Umwelt.

Kapitel 12: Entsorgung und Umweltschutz

12.1 Umwelt und mobiles Reisen

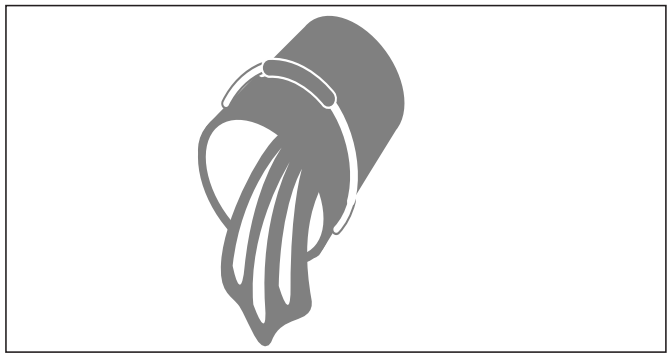
Umweltgerechte Nutzung

Reisemobilisten und Wohnwagenfahrer tragen naturgemäß eine besondere Verantwortung für die Umwelt. Deshalb sollte die Nutzung des Fahrzeuges immer umweltschonend erfolgen.



Für die umweltgerechte Nutzung gilt:

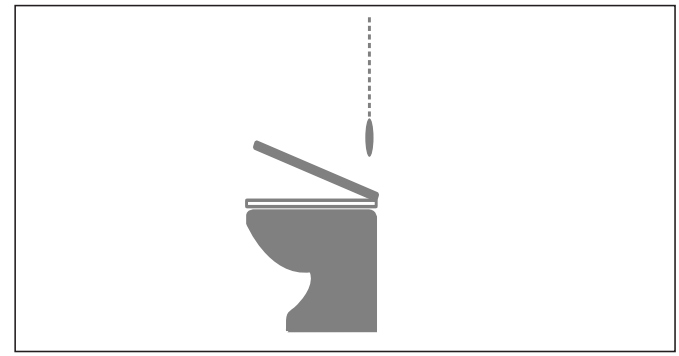
- Erkundigen Sie sich bei längeren Aufenthalten in Städten und Gemeinden über speziell für Reisemobile ausgewiesene Stellplätze und nutzen Sie diese.
- Ruhe und Sauberkeit der Natur nicht beeinträchtigen.
- Abwasser, Fäkalien und Abfälle ordnungsgemäß entsorgen.
- Vorbildlich handeln, damit Reisemobil- und Wohnwagenfahrer nicht generell als Umweltsünder abgestempelt werden.



Für Abwasser gilt:

- Abwasser an Bord nur in eingebauten Abwassertanks oder notfalls in dafür geeigneten Behältern sammeln!
- Abwasser niemals ins Grüne oder in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.
- Abwassertank so oft wie möglich entleeren, auch wenn er nicht vollständig gefüllt ist (Hygiene). Abwassertank nach Möglichkeit bei jeder Entleerung mit Frischwasser ausspülen.

Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Autobahn-Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.



Für Fäkalien gilt:

- In den Fäkalientank nur zugelassene Sanitärmittel hineingeben.

Durch Installation eines Aktivkohlefiltersystems (Zubehörhandel) kann die Verwendung von Sanitärflüssigkeit ggf. vermieden werden!

Sanitärflüssigkeit sehr sparsam dosieren. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

Entsorgung

- Fäkalientank nie zu voll werden lassen. Spätestens wenn die Füllstandsanzeige aufleuchtet, den Tank unverzüglich entleeren.
- Fäkalien niemals in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.

Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!

Für Abfälle gilt:

- Müll trennen und recycelbare Stoffe der Wiederverwertung zuführen.
- Abfallbehälter möglichst oft in die dafür vorgesehenen Tonnen oder Container entleeren. So werden unangenehme und problematische Müllsammlungen an Bord vermieden.

Für Rastplätze gilt:

- Rastplätze immer in sauberem Zustand verlassen, auch wenn der Schmutz von anderen stammen sollte.

Ein schonender Umgang mit der Umwelt geschieht nicht nur im Interesse der Natur, sondern auch im Interesse aller Reisemobil- und Wohnwagenfahrer!

12.2 Rücknahme des Fahrzeuges

Sollte es tatsächlich einmal soweit kommen, dass Sie sich von Ihrem Reisemobil endgültig trennen und dieses der Verwertung zuführen müssen, ist (zum Stand der Drucklegung) der Basisfahrzeughersteller für die Rücknahme verantwortlich.

Ihr HOBBY-Reisemobil muss also kostenlos über das flächendeckende Ford-Händlernetz zurückgenommen und fachgerecht entsorgt werden.

Kapitel 13: Technische Daten

13.1 Gewichte nach 92/21/EWG

Modell	Baureihe	Gewicht Basisfahrzeug	Fahrer	Diesel (kg)	Grund-ausstattung	Masse im fahrbaren Zustand	t.z.G	Zuladung	Sitzplätze	Konven-tionelle Belastung	Überlast-masse	Fahrzeug-länge	Persönliche Ausrüstung	Restzu-ladung
DL 500 GESC	Van Exclusive	2690	75	77	110	2952	3500	548	4	225	323	6,9	109	214
DL 550 GESC	Van Exclusive	2789	75	77	110	3051	3500	449	4	225	224	6,5	105	119
D 600 FL	Toskana	2620	75	77	110	2882	3500	618	4	225	393	6,5	105	288
D 650 ESC	Toskana	2670	75	77	110	2932	3500	568	4	225	343	7,0	110	233
D 650 FLC	Toskana Exclusive	2810	75	77	110	3072	3500	428	4	225	203	7,0	110	93
D 690 GFLC	Toskana Exclusive	2946	75	77	110	3208	3500	292	3	150	142	7,0	100	42
D 690 GELC	Toskana Exclusive	2962	75	77	110	3224	3500	276	3	150	126	7,5	105	21
D 690 GQSC	Toskana Exclusive	2945	75	77	110	3207	3500	293	3	150	143	7,5	105	38
D 690 H GFLC	Toskana Exclusive	3150	75	77	29	3331	4000	669	4	225	444	7,5	115	329
D 750 FLC	Toskana Exclusive	3427	75	77	110	3689	4500	811	4	225	586	8,0	120	466
D 750 ELC	Toskana Exclusive	3431	75	77	110	3693	4500	807	4	225	582	8,0	120	462
D 750 H FLC	Toskana Exclusive	3540	75	77	110	3802	4500	698	4	225	473	8,0	120	353
D 750 H UCC	Toskana Exclusive	3556	75	77	110	3818	4500	682	3	150	532	8,0	110	422
D 750 H RL	Toskana Exclusive	3556	75	77	110	3818	4500	682	3	150	532	8,0	110	422
I 770 AK GEMC	Sphinx (N)	3823	75	85	200	4183	5200	1017	4	225	792	8,0	120	672
I 770 AK GWMC	Sphinx (N)	3805	75	85	200	4165	5200	1035	4	225	810	8,0	120	690

13.2 Reifenfülldrücke

Reisemobile			
Reifen	Fülldruck [bar]		Basis
Michelin XC Camping			
215/70 R 15 C	vo: 5,0	hi: 5,5	FIAT
225/75 R 16 C	vo: 5,5	hi: 5,5	FIAT
Sonstige Reifenhersteller*			
195/75 R 16 C	vo: 4,75	hi: 4,75	IVECO
215/70 R 15 C	vo: 4,1	hi: 4,5	FIAT
225/75 R 16 C	vo: 4,5	hi: 5,0	FIAT

* Diese Reifenfülldrücke sind nur für Standardreifen alternativer Marken (z.B. Continental, Pirelli etc.) gültig.

Ausführungen mit Zwillingsrädern (Iveco-Basis) besitzen eine Verlängerung, um das Aufpumpen der hinteren inneren Reifen zu erleichtern.

13.3 Technische Daten

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Motorisierung[5] Serie	Chassis	Rahmen-verlängerung	Anhängevorrichtung Anhängebock	Kugelkopf
FIAT Ducato X250 (Frontantrieb)								
DL 500 GESC	Van Exclusive	F3	Ducato 35	100 Multijet	Spezial	205817 abgesenkt	SAWIKO 30PEI20011-P	Typ 04 (3009000400)
DL 550 GESC	Van Exclusive	F3	Ducato 35	100 Multijet	Spezial	206457 abgesenkt	SAWIKO 30PEI20019-P	Typ 04 (3009000400)
D 600 FL	Toskana	F3	Ducato 35	100 Multijet	Spezial	205805 gerade	SAWIKO 30PEI20015-P	Typ 04 (3009000400)
D 650 ESC	Toskana	F3	Ducato 35	100 Multijet	Spezial	205806 gerade	SAWIKO 30PEI20018-P	Typ 04 (3009000400)
D 650 FLC	Toskana Exclusive	F3	Ducato 35	100 Multijet	Spezial	205806 gerade	SAWIKO 30PEI20018-P	Typ 04 (3009000400)
D 690 GFLC	Toskana Exclusive	F3	Ducato 35	130 Multijet	Spezial	205724 abgesenkt	SAWIKO 30PEI20010-P	Typ 04 (3009000400)
D 690 GELC	Toskana Exclusive	F3	Ducato 35	130 Multijet	Spezial	205724 abgesenkt	SAWIKO 30PEI20010-P	Typ 04 (3009000400)
D 690 GQSC	Toskana Exclusive	F3	Ducato 35	130 Multijet	Spezial	205724 abgesenkt	SAWIKO 30PEI20010-P	Typ 04 (3009000400)
D 690 H GFLC	Toskana Exclusive	F3	Ducato 40 (Maxi)	130 Multijet	Spezial	205724 abgesenkt	SAWIKO 30PEI20010-P	Typ 04 (3009000400)
D 750 FLC	Toskana Exclusive	F4	Ducato 40 (Maxi)	130 Multijet	AL-KO	AMC 45HT gerade	AL-KO AMC58G-A	---
D 750 ELC	Toskana Exclusive	F4	Ducato 40 (Maxi)	130 Multijet	AL-KO	AMC 45HT gerade	AL-KO AMC58G-A	---
D 750 H FLC	Toskana Exclusive	F4	Ducato 40 (Maxi)	130 Multijet	AL-KO	AMC 45HT gerade	AL-KO AMC58G-A	---
D 750 H UCC	Toskana Exclusive	F4	Ducato 40 (Maxi)	130 Multijet	AL-KO	AMC 45HT gerade	AL-KO AMC58G-A	---
D 750 H RL	Toskana Exclusive	F4	Ducato 40 (Maxi)	130 Multijet	AL-KO	AMC 45HT gerade	AL-KO AMC58G-A	---
IVECO Daily (Heckantrieb)								
I 770 AK GEMC	Sphinx	J1	50 C 17	3.0 Twin Turbo EEV (125 kW)	Leiterrahmen	205939[8] abgesenkt	BOSAL 7605-G	---
I 770 AK GWMC	Sphinx	J1	50 C 17	3.0 Twin Turbo EEV (125 kW)	Leiterrahmen	205939[8] abgesenkt	BOSAL 7605-G	---

alle Abmessungen in [mm] alle Gewichte in [kg]

2) ohne Außenspiegel, ohne Seitenblinker

3) Anhängekupplung ist Sonderzubehör

4) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

5) 100 Multijet: 74 kW (100PS); 130 Multijet: 95,5 kW (130 PS); 160 Multijet Power: 115,5 kW (157 PS) - FORD: 2.2 TDCi 85 kW (115 PS); 2.2 TDCi 103 kW (140 PS); 2.4 TDCi 103 kW (140 PS) - IVECO 3.0 170 PS (125 kW) Twin Turbo EEV (Euro 5)

6) 2-Punkt-Gurtbock entgegen Fahrtrichtung (SW): UTP 620 (20-10006950)

7) 4. Sitzplatz rechts (1473034) ist Option

8) Bei Sonderwunsch Luftfederung 205940 (770)

Gurt-system	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr.[3]	Anhängel. gebr.[3]	max. Zug-gesamtgew.	Aufbau Länge[4]	Ges. Länge	Höhe	Breite[2]	Spur vorne	Spur hinten	Rad-stand	ÜV	ÜH
FIAT Ducato X250 (Frontantrieb)																
UAP 370 (20-10006904)	4	3500	1850	2000	750	1600	5100	4382	6947	2740	2240	1810	1790	3800	948	1766
UAP 370 (20-10006904)	4	3500	1850	2000	750	1600	5100	4711	7276	2740	2240	1810	1790	4035	948	1766
UAP 372 (20-10007347)	4	3500	1850	2000	750	1600	5100	4029	6470	2870	2330	1810	1980	3800	948	1766
UAP 371 (20-10006943)	4	3500	1850	2000	750	1600	5100	4527	6968	2870	2330	1810	1980	3800	948	2067
UAP 371 (20-10006943)	4	3500	1850	2000	750	1600	5100	4527	6968	2870	2310	1810	1790	3800	948	1769
UAP 372 (20-10007347)	3	3500	1850	2000	750	1600	5100	5024	7465	2870	2310	1810	1790	4035	948	2272
UAP 371 (20-10006943)	3	3500	1850	2000	750	1600	5100	5024	7465	2870	2310	1810	1790	4035	948	1766
UAP 371 (20-10006943)	3	3500	1850	2000	750	1600	5100	5024	7465	2870	2310	1810	1790	4035	948	1766
UAP 372 (20-10007347)	4	4000	2100	2400	750	1600	5600	5024	7465	2952	2310	1810	1790	4035	948	1724
UAP 242 (20-10006947)	4	4500	2100	2x1500	750	1550	6000	5606	8047	2910	2310	1810	1860	4316	948	2272
UAP 241 (20-10006946)	4	4500	2100	2x1500	750	1550	6000	5606	8047	2910	2310	1810	1860	4316	948	1766
UAP 242 (20-10006947)	4	4500	2100	2x1500	750	1550	6000	5606	8047	2965	2310	1810	1860	4316	948	1766
AL-KO SGS5 1472252 ES LI.	3[7]	4500	2100	2x1500	750	1550	6000	5606	8047	2965	2310	1810	1860	4316	948	1724
AL-KO SGS5 1473024 ES RE.	3	4500	2100	2x1500	750	1550	6000	5606	8047	2965	2310	1810	1860	4316	948	2240
IVECO Daily (Heckantrieb)																
UVP 150 (20-10005303)	4	5200	2100	3700	750	3000	8200	5515	8028	3290	2300	1812	1541	4750	998	2141
UVP 150 (20-10005303)	4	5200	2100	3700	750	3000	8200	5515	8028	3290	2300	1812	1541	4750	998	1766

Auf- und Ablastungen Reisemobile

Hobby Modell	Baureihe	Basis-fahrzeug	Genehmigungsnummer	Genehmi-gungsstufe	t.z.G. [kg	Zug-gesamt-gewicht	Zul. Achslast		
							Achse1	Achse 2	Achse 3
FIAT Ducato X250									
DL 500 GESC	Van Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0199	Stufe 2	4000	5600	2100	2400	---
DL 550 GESC	Van Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0199	Stufe 2	4000	5600	2100	2400	---
D 600 FL	Toskana	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0199	Stufe 2	4000	5600	2100	2400	---
D 650 ESC	Toskana	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0199	Stufe 2	4000	5600	2100	2400	---
D 650 FLC	Toskana Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0199	Stufe 2	4000	5600	2100	2400	---
D 690 GFLC	Toskana Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0199	Stufe 2	4000	5600	2100	2400	---
D 690 GELC	Toskana Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0199	Stufe 2	4000	5600	2100	2400	---
D 690 GQSC	Toskana Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0199	Stufe 2	4000	5600	2100	2400	---
D 690 H GFLC	Toskana Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0199	Stufe 2	4250	5850	2100	2400	---
D 750 FLC	Toskana Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0200	Stufe 3	5000	6000	2100	1500	1500
D 750 ELC	Toskana Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0200	Stufe 3	5000	6000	2100	1500	1500
D 750 H FLC	Toskana Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0200	Stufe 3	5000	6000	2100	1500	1500
D 750 H UCC	Toskana Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0200	Stufe 3	5000	6000	2100	1500	1500
D 750 H RL	Toskana Exclusive	FIAT Ducato 40 Heavy	e13*2007/46*0200	Stufe 3	5000	6000	2100	1500	1500

alle Gewichte in [kg]

Auf dem Hobby-Fabrikschild wird jeweils die Fahrzeug-Identifizierungsnummer des Basisfahrzeugs (FIAT / FORD / IVECO) eingeprägt.

13.4 Reifen und Felgen für Basis-Reisemobile

					Basisausführung mit Stahlfelgen			Basisausführung mit LM-Felgen (SW)			
Hobby Modell	Baureihe	t.z.G. (kg)	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Reifen-größe	Radan-schluss*	Stahl-felgen	Reifen-größe	Radan-schluss*	LM Felgen	Felgenkenn-zeichnung
DL 500 GESC	Van Exclusive	3500	1850	2000	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	1352242080 B821
DL 550 GESC	Van Exclusive	3500	1850	2000	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	1352242080 B821
D 600 FL	Toskana	3500	1850	2000	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	1352242080 B821
D 650 ESC	Toskana	3500	1850	2000	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	1352242080 B821
D 650 FLC	Toskana Exclusive	3500	1850	2000	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	1352242080 B821
D 690 GFLC	Toskana Exclusive	3500	1850	2000	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	1352242080 B821
D 690 GELC	Toskana Exclusive	3500	1850	2000	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	1352242080 B821
D 690 GQSC	Toskana Exclusive	3500	1850	2000	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	215/70 R 15 C	5 / 71 / 118	6 J x 15, ET 68	1352242080 B821
D 690 H GFLC	Toskana Exclusive	4000	2100	2400	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 750 FLC	Toskana Exclusive	4500	2100	2x1500	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 750 ELC	Toskana Exclusive	4500	2100	2x1500	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 750 H FLC	Toskana Exclusive	4500	2100	2x1500	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 750 H UCC	Toskana Exclusive	4500	2100	2x1500	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 750 H RL	Toskana Exclusive	4500	2100	2x1500	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
I 770 AK GEMC	Sphinx	5200	2100	3700	195/75 R 16 C LI 110	6 / 130 / 170	5J x 16 H1, ET 108	---	---	---	---
I 770 AK GWMC	Sphinx	5200	2100	3700	195/75 R 16 C LI 110	6 / 130 / 170	5J x 16 H1, ET 108	---	---	---	---

* Radschraubenanzahl / Mittenzentrierung / Lochkreis

Bei den LM-Felgen mit den Kennzeichnungen 1352242080 und 1352243080 handelt es sich um original FIAT-Felgen (Hersteller: Hayes Lemmerz - Brescia/I).

Reifen und Felgen für aufgelastete Reisemobile

					Auflastung mit Stahlfelgen			Auflastung mit LM-Felgen (SW)			
Hobby Modell	**Baureihe**	**t.z.G. (kg)**	**zul. Achslast**		**Reifen-größe**	**Radan-schluss***	**Stahl-felgen**	**Reifen-größe**	**Radan-schluss***	**LM Felgen**	**Felgenkenn-zeichnung**
			vorne	**hinten**							
DL 500 GESC	Van Exclusive	4000	2100	2400	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
DL 550 GESC	Van Exclusive	4000	2100	2400	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 600 FL	Toskana	4000	2100	2400	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 650 ESC	Toskana	4000	2100	2400	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 650 FLC	Toskana Exclusive	4000	2100	2400	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 690 GFLC	Toskana Exclusive	4000	2100	2400	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 690 GELC	Toskana Exclusive	4000	2100	2400	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 690 GQSC	Toskana Exclusive	4000	2100	2400	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 690 H GFLC	Toskana Exclusive	4250	2100	2400	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 750 FLC	Toskana Exclusive	5000	2100	2x1500	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 750 ELC	Toskana Exclusive	5000	2100	2x1500	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 750 H FLC	Toskana Exclusive	5000	2100	2x1500	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 750 H UCC	Toskana Exclusive	5000	2100	2x1500	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
D 750 H RL	Toskana Exclusive	5000	2100	2x1500	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	225/75 R 16 C	5 / 78 / 130	6 J x 16, ET 68	1352243080 B821
I 770 AK GEMC	Sphinx	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
I 770 AK GWMC	Sphinx	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

* Radschraubenanzahl / Mittenzentrierung / Lochkreis

Bei den LM-Felgen mit den Kennzeichnungen 1352242080 und 1352243080 handelt es sich um original FIAT-Felgen (Hersteller: Hayes Lemmerz - Brescia/I).

D500 - D690 Auflastung durch Ducato Maxi Chassis

D750 Auflastung durch AL-KO Chassis

13.5 Zubehörgewichte

Gegenstand	Gewicht (kg)
HOBBY-Starter-Paket	54,5
HOBBY-All-Inclusive-Paket	68,0
HOBBY-All-Inclusive-Paket II	60,0
AL-KO Zusatzluftfederung	65,0
Anhängekupplung starr	33,0
Anhängekupplung starr für Sphinx	39,0
Anhängekupplung starr für Toskana (Exclusive)	43,0
Anhängekupplung, abnehmbar	32,0
Außendusche	0,5
Auszugsarm für Flachbildschirm	3,0
Auszugsarm für Flachbildschirm 3-fach Gelenk	2,0
Backofen mit Grill und Licht	14,5
Backofen mit Grill und Licht, elektrische Zündung	16,0
Batteriesensor	0,9
Dachhaube Midi-Heki	4,5
Dachhaube Midi-Heki elektrisch	5,5
Dachhaube mit E-Lüfter	8,5
Dometic Klimaanlage 2200	34,0
Dunstabzugshaube	3,0
DVD/CD Radio incl. Navigationsteil und Rückfahrkamera	3,2
ESP	0,5
Fahrer- und Beifahrersitz mit Wohnraumstoff	3,0
Fahrradhalterung für 2 Fahrräder	8,0
Fahrradhalterung für 3 Fahrräder	9,0
Fernanzeige für DuoComfort	0,3
FIAT Dieselpartikelfilter	10,0

Gegenstand	Gewicht (kg)
FIAT Klimaanlage automatisch	22,0
FIAT Klimaanlage manuell	18,0
FIAT Nebelscheinwerfer	3,0
Funkalarmsystem mit Gaswarner	1,0
Gas-Außensteckdose	1,0
Gasfüllstandsamzeige	1,0
Gaswarner	1,0
GOLDSCHMITT Zusatzluftfederung	12,0
Heckleiter	13,0
Heckstützen	6,0
HOBBY-Multimedia-Paket	23,0
HOBBY-Raumklang-System	4,5
IVECO-Differenzialsperre	10,0
IVECO-Klimaanlage	18,0
IVECO-Luftfederung	18,0
Kaltschaummatratze	2,7
Lederpolsterung	12,0
Luxussitze	4,8
Motorradhalterung	36,0
Pilotensitze	4,8
Rückfahrvideosystem	2,0
SAT-Antenne 65 cm	16,0
SAT-Antenne 85 cm	18,0
SAT-Receiver	2,0
Schmutzfänger hinten	2,0
Sonderlackierung Silbermetallic	3,0

Gegenstand	Gewicht (kg)
Standheizung Fahrerhaus	9,5
Tagesdecke	1,5
Teleskopleiter	2,8
Truma-Heizung Combi E 6	1,1
Vorzeltsteckdose	0,4
Warmwasserheizung	40,0
Winterabdeckung für Kühlschrankgitter	0,5
Zusatzgurtbock für FIAT	20,0
Zusatzgurtbock für IVECO	39,0
Zusätzliche Gel-Batterie	28,0
Zusätzliche Lautsprecher im Wohnbereich	2,0
Zusatzsteckdose	0,5
Zwei Gel-Batterien	55,0
Zweiflaschen-Gasanlage DuoComfort	3,0

Index

A

Abgas 09-2
Absenken Tische 06-7
Absicherung der Elektroanlage
  12V-Kreise 07-12
Abwassertank 08-3
  entleeren 08-4
Alkoven 06-15
Anbauten 03-8
Anhängevorrichtung 03-7
Aufbaubatterie 07-16
  Batteriewechsel 07-11
  Eigenschaften 07-11
  Einbauort 07-16
Ausfall von Geräten 07-12
Außendusche 08-8
  Wasseranschluß 08-8
Außenreinigung 11-2
  Hochdruckreiniger 11-2
  Polieren 11-3
  Wachsen 11-2
Außensteckdose 07-8
Ausstellfenster 06-22
Automatisiertes Getriebe 03-8

B

Backofen 10-20
Bar 06-5
Batteriehauptschalter 07-14
Beladung 02-5/03-1
Betrieb des Kochers 10-18
Bettenumbau 06-12
  Bettenverbreiterung 06-13
  Säulentischausführung 06-9
  Hängetisch 06-11
Bordwerkzeug 02-8
Brandschutz 02-1
Bremsen 02-6/04-8
Bugstauschränke 06-2

C

Control-Panel 07-3

D

Dachhauben 06-26
Dachlast 02-6
Dachklimaanlage 10-22
Dachreling 05-12
Dunstabzugshaube 10-22

E

E-Heizung 10-7
Einbaugeräte 10-1
Eingangsstufe 03-5
Eingangstür 05-7
Elektroanlage
  Absicherungen 07-12
Elektroinstallationen
  Sicherheitshinweise 07-1
Energiesparen 02-11

F

Fahren 02-7
  Kurven 02-7
  reifenschonend 04-1
  rückwärts 02-6
Fahrradträger 05-13
Fahrwerk 03-1
Fahrzeug-Identifizierungsnummer
  FIN 03-6
Fahrzeug vorbereiten 02-3
Fahrzeugschlüssel 05-7
Fahrzeugsicherung 02-10
Fenster 06-22
Felgen 04-3
Fernanzeige für
  Umschaltventil 09-6
Fernsehhalter 06-6
Frischwassertank 08-1
  entleeren 08-2
  Wasser entnehmen 08-1
  Wasser auffüllen 08-1
FrostControl 10-3

G

Gas 09-1
Gasanlage 09-1
  Abgas 09-2
  Absperrhähne
  und Ventile 09-5
  Einbauort 09-5
  Einbauten
  und Änderungen 09-1
  Prüfung 09-1
  Regler und Ventile 09-2
Gasaußenanschluss 05-11
Gasflaschenkasten 09-3
Gaskocher 10-18
  Betrieb 10-19
  Inbetriebnahme 10-18
Gasversorgung 09-3
Gewichte für Zubehör 13-9
Grundausstattung 03-1

H

Hängetisch 06-7
Harzverschmutzungen 11-3
Hauptuntersuchung 02-2
Heckgarage 02-6
Heizung 10-2
  E-Heizung 10-7
  Warmluftheizung 10-2
    Ausschalten 10-6
    Betrieb 10-2
    Bedienteil 10-2
  Warmwasserheizung 10-8
Hubbett 06-14
Hubstützen 03-4

I

Insektenschutzrollo 06-23
Intelligenter Batteri-Sensor 07-5

K

Kinderbett 06-15
Klappen
  öffnen und schließen 05-10
Kojen 06-15
Kombiniertes Sonnenschutz-
  rollo 06-24
  Rollos kombinieren 06-24
  verstellen 06-24
Kühlschrank 10-15
  12V-Betrieb 10-16
  Betrieb 10-16
  Betriebsarten 10-16
  Luftversorgung 05-5
  Türverriegelung 06-1
Kurvenfahren 02-7

L

Ladegerät
  Einbauort 07-8
Ladevorgang 07-9
  bei laufendem Motor 07-10
  Geräteschutz 07-9
  Tiefentladeschutz 07-9
Lastenträger 05-14
Lüften 11-1

Lüftungsgitter 05-6

M

Markise 05-15
Fernsehhalter 06-6
Mobile Navigation 07-13
Möbelflächen
  Pflege 11-4
Möbeltüren 06-2
Motorradhalterung 03-8

N

Navigation 07-13
Netzanschluss 07-7
Notfallausrüstung 02-9
  Verbandkasten 02-9
  Warndreieck 02-9
  Warnweste 02-9

P

Pflege 11-2
  Dachhauben,
  Fenster und Türen 11-3
  Möbelflächen 11-4
  Sitz- und Polsterbezüge,
  Gardinen 11-3
  Teppichboden 11-4
  Toilettenraum 11-4
  Zubehörteile 11-5
Polsterpläne 06-9
Profiltiefe 04-2
Prüfung der Gasanlage 09-1
Pushlock 06-4
PVC-Belag 11-4

R

Radwechsel 04-7
Rangieren 02-6
Regler 09-2
Reifen 04-1
Reifenfülldruck 04-2
Reifenfülldruckwerte 13-2
Reifenreparaturset 04-4
Reserverad 04-3
Rolltüren 06-5
Rückfahrkamera 07-14
Rückwärtsfahren 02-6
Rücknahme des Fahrzeuges 12-4

S

Säulentisch 06-9
Schieber für Abwassertank 08-4
Schwitzwasser 11-1
Serviceklappen 05-1
Sicherheitsgurte
  im Aufbau 06-32
Sitze
  im Aufbau 06-29
Sitzplätze
  Übersicht 06-33
Sonnenschutzrollo 06-23
Standheizung Fahrerhaus 10-15
Stellplatzauswahl 02-10
Stromversorgung 07-7
Stromversorgungseinheit 07-8

T

Tag- und Nachtposition
  Übersicht 06-37
Tanken 02-7
Tankklappen 05-1
Tankverschluss 05-12
Technisch zulässige Gesamtmasse
  03-1
Technisches Daten 13-1
Teerverschmutzungen 11-3
Tiefentladeschutz 07-9
Tische 06-7
Tischkante einklappen 06-10
Tischverlängerung 06-7
Toilette
  Benutzung 08-5
  Kassette entleeren 08-7
Toilettenklappe 05-11
Toilettenraum
  Pflege 11-4
Türen
  öffnen und schließen 05-7
Türen und Klappen
  innen 06-1

U

Überlaufventil Frischwassertank
  08-2
Umbau L-Sitzgruppe 06-30
Umbau Quersitz 06-13
Umschaltventil 09-5
Umwelt 12-1
  Abfälle 12-3
  Abwasser 12-2
  Entsorgung 12-3
  Fäkalien 12-2
  Rastplätze 12-3
Umweltschutz 12-1
Unterlegkeile 02-8

V

Ventile 09-2
Verbandkasten 02-9
Verbraucher umschalten 02-10
Verdunklungssystem 06-25
Verteilungsmodul 07-6

W

Wagenheber 04-7
Warmluftheizung 10-2
Warmwasserboiler 08-5
  entleeren 10-6
  füllen 10-6
  Sommerbetrieb 10-4
  Winterbetrieb 10-4
Warmwasserbereitung 08-5
Warmwasserheizung 10-8
Warndreieck 02-9
Wartung
  Bremsanlage 04-8
Wartungsintervalle 11-1
Waschraum 10-14
Wasseranlage 02-10
Wasseranschluß Außendusche
  08-8
Wassereinfüllstutzen 05-11
Wasserfilter 08-3
Wasserspültoilette 08-5
Winterbetrieb
  Abwassertank 11-8
  Belüftung 11-7
  Frostschutzmaßnahmen 11-7
  Vorbereitungen 11-7
Winterfest machen 11-7
  Außenaufbau und das
  Basisfahrzeug 11-5
  Behältnisse 11-6
  Inneneinrichtung 11-6
Wirtschaftliches Fahren 02-7

Z

Zubehörteile
  Pflege 11-5
Zuladung 03-3
Zulassung 02-2
Zusatzgurtbock 06-31
Zusatzluftfeder 03-6
Zwangsbelüftung 05-6

Hobby-Reisemobile-Massenberechnung

Hier können Sie eine Massenbilanz Ihres persönlichen Reisemobiles auf der Basis der Massenangaben dieser Bedienungsanleitung erstellen. Diese Berechnung muss grundsätzlich eine positive Restzuladung ergeben, um die aktuellen gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Zur Ermittlung der Restzuladung muss einfach nur die "Masse im fahrbereiten Zustand", die "konventionelle Belastung", sämtliche "Zusatzausstattungen" sowie die "persönliche Ausrüstung" von der "Technisch zulässigen Gesamtmasse" abgezogen werden. Bitte tragen Sie hierzu die Daten Ihres persönlichen Traummobiles in der nachfolgenden Tabelle ein. Bei Fragen oder Unklarheiten hierzu steht Ihnen Ihr Hobby-Vertragshändler gerne unterstützend zur Seite.

Ihr
HOBBY-Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH

Modell:

Technisch zulässige Gesamtmasse:		
Masse im fahrb. Zustand (einschl. Gas, Wasser, Elektrik, Fahrer und Kraftstoff):	-	
Konventionelle Belastung (Anzahl der Sitzplätze [außer Fahrer] x 75 kg:	-	
Zusatzausstattung:		
1.)	-	
2.)	-	
3.)	-	
4.)	-	
5.)	-	
6.)	-	
7.)	-	
8.)	-	
9.)	-	
10.)	-	
11.)	-	
12.)	-	
13.)	-	
14.)	-	
15.)	-	
Persönliche Ausrüstung = (10 x N) + (10 x L):	-	
N - Anzahl der eingetragenen Sitzplätze (einschließlich Fahrer)		
L - Länge des Fahrzeuges in Meter		
Restzuladung:		

⚠ Die technisch zulässige Gesamtmasse des Reisemobiles darf unter keinen Umständen überschritten werden!